Abonnements-Bedingungen:

Connements - Breis polini Bierteliabel 3,30 ERt, monaft. 1,10 ERt., mochentlich 28 Big. frei ins Saus. Einzelne Rummer 5 Big. Conntags. nummer mit illuftrierter Conntage. Bellage "Die Reue Bell" 10 Sig. Boft. Monnement: 1,10 Marf pro Monat. Gingetragen in bie Bolt Beitungs. Unter Rreugband für Deutichland und Defterreich . Ungarn 9 Mart, für bas übrige Ausland B Mart pes Monat.

Crideint täglich außer Mentags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Beträgt für die sechsgespattene Rosonel-gelle oder beren Anum 40 Pfg., lüt bolitische und gewerfschaftliche bereinsgabien für gwei Borte. Internte für die nachfte Rummer muffen bis 5 libr nachmittags in ber Expedition abgegebeit werben. Die Erpedition tit an Wochen-togen bis 7 libr abends, an Com- und Beittagen bis & Uhr vormittage geöffnet.

> Telegramm . Mbreffer "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 801. 68, Lindenstrasse 69. Werniprecher: Mmt IV. Dr. 1982

Donnerstag, ben 16. November 1905.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Bernibrecher: 21mt IV. 22r. 1981.

Die Bermuderung ber Bolfeidmle.

Eine der vornehmsten Aufgaben aller reaktionären Politik besteht darin, das Bolk ki geistiger Unmündigkeit zu erhalten, und das wichtigste Mittel, den "Unverstand der Massen" zu konservieren, bildet eine Bolksschule, die der geistlichen Serrschaft ausgeliesert ist. Eine solche geistliche Schulaussicht versteht nicht nur den Lebrern den modernen hodymutsteufel grundlich auszutreiben, fonbern fie weiß auch ben Lehrplan berartig ju geftalten, bag die Berftanbesfrafte ber Schüler nicht "einseitig" ausgebilbet werden. Eine geistlich beherrschte Schule wird fich stets das vor einigen Tagen bei einer Rekrutenansprache gefallene Bort Wilhelms II. als Richtschnur dienen lassen: Ich will from me Soldaten haben, keine Spötter. Daß sich schon jest alle einfichtigen Lehrer bitter über ben erdrückenden Ballaft des Religionsunterrichtes und die Unmaffe des religiofen Memorierstoffes beklagen, wird, falls das reaktionare preußische Attentat gegen die Bolksichule glüdt, die kirchlichen Schulbehörden nicht abhalten, den Religionsunterricht noch mehr in den Bordergrund zu ftellen und ben Unterricht auf bem Gebiete bes

positiven Bissens noch mehr zu verkümmern. Es ist eigentlich eine beispiellose reaktionäre Unverkroren-heit, die Schule in Preußen völlig der Psassenskerrschaft aus-liesern zu wollen, während die anderen Kulturstaaten in der Befreiung der Schule von der Nirche rustig vorwärtsschreiten, während das so lange geknechtete russische Proletariat seine Freiheitsschlachten schlägt. Aber gerade diese Anzeichen der nahenden absolutistisch-junkerlichen Götterdämmerung sind es, die die preußische Meaktion veranlassen, durch das Dreiklassen-Barlament die Schule zu einer noch schärferen Wasse gegen den Geist der Freiheit und des Fortschrittes zu gestalten. Wenn der Junker noch frommes Gesinde, der König noch fromme Soldaten hat, so glaubt man es zur Kot mit dem nun einmal nicht zu berfrömmelnde Industrieproletariat auf-

nehmen zu fonnen.

Die Schulverhaltniffe waren in Breugen ohnehin ichon fo troftlofe, daß es einer weiteren Berichlechterung wirflich nicht bedurfte. Junker und Krone hatten in Preußen seit jeher wenig für die Bolksbildung übrig. Schon Friedrich II., den der liberale Byzantinismus als "Heros der Aufklärung" geseiert hat, verforgte seine invallden Soldaten mit Schullehrertellen so den stellen, so daß, "war ber Borganger ein nur nicht gang un-wissender Mann, die Schüler unterrichteter waren, als der in Waffen ergraute Lehrer". Und wenn fich auch die preußische Boltsichule nicht gang ber Entwickelungstendeng ber Beit entziehen konnte, so liegt bei ihr boch noch fast alles im argen. Zivar erteilen keine Militärinvaliden mehr den Unterricht, doch sind, namentlich auf dem platten Lande, die Lehrer materiell so elend gestellt, daß es kein Bumber ist, daß mehr und mehr ein empsindlicher Lehrermangel eintritt. Das Anfangsgehalt von 900 M. sir sest angestellte Lehrer— in der Proving Vreußen bezieht der weitaus größte Teil der Lehrer ein folches Gehalt! — hat begreislichertveise nichts Berlodendes, zumal in Breußen die Lehrerschaft im 30. Dienstjahre erst ein Durchschnittsgehalt von 1700 M. erreicht. Die Annehmlichkeiten des preußischen Landschullehrers werben noch erhöht burch die Zustände der berüchtigten Schulpaläfte und der Lehrerwohnungen. Ein treff-licher Interpret offizieller Auffaffung über die Bedeutung der Schule war ja der Landftallmeister von Trakehnen, der in seiner Eigenschaft als Inspektor der Gestütsschulen die Klagen der Lehrer über die schlechten, gesundheitsschädlichen Schultäume mit der kategorischen Erklärung beantwortete; "Bor Schulraumen haben die Bferbe ben Borgug !"

Dieselbe Rolle, die hier der Landstallmeister spielte, spielt in vielen Fällen der geistliche Schulinspektor. Was sich solch geistlicher derr seinen Lehrern gegenüber herausnehmen darf, das hat ja erst in allerlehter Zeit der Prozes des Pastors Vötter bewiesen, jenes gerichtsnotorischen "Birtuosen in Lehrer-tränfungen". Baftor Bötter komnte viele Jahre lang die seinem Inspektorat unterstellten Lehrer dis aufs Blut schikanieren, obwohl gerade bei ihm der völlig erzeptionelle Fall vorlag, daß er oben-drein auch noch mit dem junterlichen Schulpatron — died Schulpatronat ist auch eine der Schönheiten preußischer Schulzustände — auf dem Kriegssuße stand. Erst die Flucht eines desperat gewordenen Lehrers an die Dessentlichkeit brachte das geiftliche Schredensregiment ans Tageslicht. Bon ben Schulinspettoraten nun befinden fich gegenwärtig ichon bei-nabe drei Biertel in ben Sanden der Geiftlichfeit! Aber all' das genligt unseren Juntern und Geistlichen noch nicht. Die Schule foll völlig der firchlichen Intolerang, ben pfüffischen Berbummungspraftiken preisgegeben werden. Richt nur foll, wie dieser Tage die "Kreus-Zeitung" ausführte, der Religions-unterricht im Lehrplan an erster Stelle stehen, sondern auch famtliche anderen Unterrichtsfächer follen im Geifte ber Muderet und des gottgewollten beichrantien Untertanenverstandes behandelt werden. Die Lehrer follen zu willen-losen Wertzeugen der Geiftlichkeit und der junferlichen Reaftion herabgebriket, die Schuler zu ftupiben Beloten ber Landjunter erzogen werben!

Es ift bezeichnend für ben Geift unferes Liberalismus, daß fich felbst die Rationalliberalen ingwischen zu Bundes-

liberalen, herr b. Bennigfen, einer ber Organisatoren ber Opposition, ber bas liberale Bürgertum im Lande gum Kanupse gegen die "Dunkelmänner" aufrief. Das war 1891 und 1892; im vorigen Jahre jedoch fand sich die national-liberale Partei bereit, mit den Konservativen ein Kompromiß zu schließen, durch das im wesentlichen alles das erreicht wurde, was Zedlit mit feinem Entwurf bergebens erftrebt hatte. Das bon ber Regierung gutgeheißene Schultompromiß

a) In ber Regel follen bie Schiller einer Schule berfelben Ronfession angehören und bon Lehrern ihrer Ronfessionen unter-

b) Ausnahmen find nur aus befonderen Grunden, insbesondere

aus nationalen Rüdsichten oder da, wo dies der historischen Entwicklung entspricht, aulässig.

o) Erreicht die Zahl der schuldslichen Kinder einer konfessionellen Winderheit eine angemessen Höhe, so hat diese Winderheit den Anspruch auf Errichtung einer Schule ihrer

d) Es sind zur Berwaltung der Schulangelegenheiten neben ben ordentlichen Gemeindebehorden in den Städten Schul-beputationen und auf dem Lande Schulvorstände einzurichten, bei denen der Kirche, der Gemeinde und den Lehrern eine angemessene

benen ber Kirche, der Gemeinde und den Lehrern eine angemennte Bertretung zu gewähren ist.

Die Bestimmung o ist direkt dem vor 18 Jahren zursichgezogenen Zedlihschen Schulgesehentwurf entnommen und erhebt die Konsessichen Schulgesehen Berugenkonsernzteisen her Berugenkonsernztein Berverhob, die ungesehlichen Mahregeln gegenüber den Schuldeputationen zum Geseh erheben. So völlig hat sich der Nationalliberalismus in einem Jahrzehnt gemausert!

Aber selbst dies Entgegenkommen scheint der Regierung und den beiden makgebenden Parteien, dem Zentrum und

und ben beiben maßgebenden Parteten, dem Bentrum und den Konfervativen, noch nicht zu genügen. Die Regierung will offenbar auf das Einvernehmen mit den Nationalliberalen verzichten und lediglich mit konfervativer und ultra-montaner Sulfe eine neue, völlig lückenlose Lex Zedlig durch-

Geht bas neue Schulunterhaltungsgeset durch, so bedeutet das für die preußische Bolfsschule die Zurückschraubung auf das Riveau der traurigsten Unfultur. Schon jest ift der Ertrag des Boltsschulunterrichtes an nützlichem Biffen ein beschräng des Solliegen. Wie wenige Bollsschüler vermögen sich in ihrer Muttersprache auch nur einigernichen forreft auszubrücken! Die naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Kenntnisse ind vollends trostlose. Statt mit Geschichtsunterricht süttert man schon jest die Kinder mit dem widerlichsten bezantinischen Klatsch. Auf dem Breuhentag wurde herdorgehoben, dah sich in einem Lessuch stütze Kinder 19Erzählungen dem Baterlande, darunter 11 Geschichten den Bilhelm I., Kaiser Friedrich, Bilhelm II. und dem Kronprinzen, besonden. In Juhustt würde das noch schlimmer werden. Das pädagogische Junustrationen des die Roschoffung dissert milliöderen Arbeitse. prinzip, daß die Beschaffung billiger, willsähriger Arbeitselemente wichtiger sei als die Herandildung einer tüchtigen Jugend, wird auf der ganzen Linie siegen. Der Herzenswunsch des Herrn d. Gamp, daß fünstig die Kinder der ländlichen Arbeiter den ganzen Tag bänerlichen und junkerlichen Ausbeutern zur Ausmutung freigegeben werden müßten, wirde in noch höherem Maße als disher schou in Erfüllung geben!

Aber nicht nur das ländliche, auch das industrielle Proletariat wird durch die Bermuckerung und Berblödung der Schule schwer getroffen werden. Die Arbeiterjugend wird noch schlechter ausgerüstet als bisher in den schweren Kampf

nommen mit einem Gelbfadparlament, bon bem bas Broletariat völlig ausgeschlossen ist, wo es nicht einmal seine Stimme erheben, geschweige seinem Billen Ausbruck verleihen tann! Der schamlose Anschlag ber Reattion predigt ber Arbeiterklaffe mit feurigen Bungen die ftandalofe Tatjache ihrer völligen Entrechtung in wichtigen Fragen der Gesetzgebung. Er zeigt ihr, daß sie so lange der Spielball aller junserlichen und flerifalen Ammahungen ist, so lange sie fich nicht auch in Preugen das allgemeine gleiche birette und geheime Bahlrecht erfämpft hat!

Die Revolution in Rufland.

Der Rampf lobert bon nenem auf!

Die Berhängung bes Belagerungszustandes über Polen bie den Zweck hatte, unter dem lügenhaften Borwande einer nationalen Bewegung die Elitetruppe der jezigen Revolution im Zarenreiche, das flassenbewuhte polnische Proletariat, lahnzulegen und durch die ungleiche Behandlung von dem rufsischen Proletariat zu tsolieren, hat das umgesehrte Re-jultat erzeugt: der Kampf bricht in voller Einmütigkeit und brilderlicher Solidarität fow ohl in Polen wie in Betersburg mit erneuter Behemeng aus!

der Arbeiterdeputierten Betersburgs, unch welchem jum Beichen der Solidarität mit den Kronftadter Meuterern und bem revolutionaren Bolenproletariat heute mittag 12 Uhr ein allgemeiner politifcher Ansftand begonnen werden foll mit der rebolutionaren Lojung: Fort mit bem Rriegsgericht, ber Lodesftrafe und bem Rriegszustande in Bolen und im gangen Reide.

Betersburg, 15. Rovember. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Heute mittag 12 Uhr ift der Berkehr auf der Barschauer und auf der baltischen Bahn wegen des erneut ausgebrochenen Generalausstandes eingestellt worden. Der Schnellzug nach Endtfuhnen ift nicht abgegangen.

Betereburg, 15. Robember. (B. S.) Die Magregeln, welche die Regierung gegeniber Bolen getroffen hat, rufen in ber Bevölferung die größte Erregung hervor. Die meiften Blatter veröffentlichen icharfe Broteftfundgebungen und find ber Anficht, baß ernfte Ereigniffe die Folge fein wurden.

Warschan, 14. November. (Privattelegramm des "Borwärts".) Die Sozialbemokratie erklärt die Fortsehung des Generalstreiks um seden Preis als Antwort auf die Berhängung des Kriegszustandes.

Barician, 15. November. (B. S.) 500 Bankangestellte hielten gestern in der Borse eine Bersammlung ab, in welcher beschlossen wurde, den Ausstand fortzuseben. — Die Leitung ber Gasanstalt teilt mit, daß es bald an Kohlen mangeln werbe und daß infolgebeffen binnen turzem die Herstellung bon Leuchtgas merbe unterbleiben muffen. - In ber Stabt bauern die Unruhen fort.

Rebellion in ber Marine.

Bie die bewundernswerte "Potemtin" . Revolte in Obessa auf die Kronstädter Marine gewirft, so hat offendar die grandiose Revolte der Matrosen von Kronstadt im sernen Often — in Bladiwo ftot ihr Echo gefunden. Die Ge-witterwolfen über dem Haupte des Absolutismus werden von einem Ende des Riefenreiches zum anderen von fahlen Bliben durchzuckt, der Donner grollt immer vernehmlicher.

London, 15. Robember. Aus Bladiwoftot berichten Telegramme über Shanghai, bag Solbaten unb Matrofen fich emport und die Stadt in Brand Matrosen sich empört und die Stadt in Brand gesteckt haben, die völlig zersiört ist. Die Kanskente und die übrige Bedölkerung slückteten sich aus in der Bucht von Wladiwostok liegende Schiffe. Neber 50 mit Vorräten beladene Schiffe liegen in der Bucht. Weitere warten auf Ladung. Sie werden alle zurückgehalten. Der russische Kreuzer "Askold" ist am Dienstag von Shanghai in See gegangen, wie es heißt, nach Bladiwostok. Die ebenfalls in Shanghai liegenden russischen Kriegsschiffe "Wandhiur", "Gromoboi" und "Bobr" haben Besehl erhalten, in größter Geschvindigkeit nach Bladiwostok in See zu gehen und die Unruhen dort zu unterdrücken. Wie die "Rorning Kosi" aus Shanghai meldet, haben die Ruhestörungen in Bladiwostok bereits ausgehört. bereits aufgehört.

Betersburg, 15. November. Das feit zwei Tagen in Um-lauf befindliche Geriicht von einer Menterei von Matrofen und Artilleristen in Wladiwostof wird durch eine Drahtmelbung der "Nowoje Wremja" be ft at i gt. Die Stadt wurde ge-plindert und in Brand gesteckt. Um ersten Tage der Unruhen wurden gegen dreihnubert Menterer getötet. Dasselbe Blatt erstärt, den einer Menterei in Kronstadt könne vom juristischen Standpunkte aus keine Rede sein, da um die Existenz hinausgeschiet werden. Bor allem wird auch die Schule den Zwist in die Familie des Arbeiters hineintragen, indem sie die Weltanschauung der Eltern den Kindern berachtlich und hassenwert zu machen versucht. Auf die Borgesepten dei den Borgängen nicht zur Sielle waren; des handle sich nur um Exzesse und Plünderungen, die im krweiterklasse mit Erditterung erfüllen!

Und solche Attentate gegen das Bolt werden unternen wir einem Weldingenzent den den Verschen.

Der kmdige Leser, den wir namentlich auf den in

Der kundige Lefer, den wir namentlich auf den in unserer heutigen Rummer abgedruckten Brief and Betersburg befonders hinweisen, wird nunmehr in den obigen Drabt melbungen die Rachrichten bon ber Menterei ber Matrofen und Soldaten von der Schredensfunde fiber Mord, Brand. ftiftung und Plilinderung andeinanderzuhalten wiffen. Die Berbrechen und Greueltaten find ausschließlich bas Werf ber

Regierung und ihrer Organe.

Die Stimmung in Offigiersfreifen.

And Beterdburg wird gemeldet:
Gine Angahl Offiziere der Carderegimenter, der vornehmsten Regimenter Anglands, beröffentlichen in den Betersburger Blättern folgenden Brief: "Leutnant Frolow, der freiwillig die Rolle eines henters gegen eine wehrlose Menge übernommen hat und Befeht zum Schieben gab, wodet hunderte Menschen berwundet wurden, hat die Chre des Wasseurocks verlett. Wir ersteden Lentmant Frolow, sich im Laufe eines Monats freiwillig bor bem Bivilgericht zu ftellen. Sollte Frolow bis zu biesem Termin unseren Wunfch nicht erfillen, so wird nicht nur er, sonbern auch bas ganze Offizierlorps bes berittenen Garberegiments, bas folde Offiziere bulber, von allen Offizieren ber Hauptfradt boufettiert werben. Mile Offigiere biefes Regiments werben aus ben verichiebenen Bereinen als Mitglieber geftrichen und feinem biefer Dffigiere wird ber mifttarifche Gruß erwibert.

Gefchloffene Schulen, menternbe Regimenter, Banern-Unruben.

daß sich selbst die Nationalliberalen inzwischen zu Bundesgenossen der Junker entwickelt haben. Als seinerzeit der
Auftusninisser v. Ze d l i h seinen berüchtigten Schulgeset,
entwurs eindrachte, war der damalige Führer der Nationalöffentlichen gestern gestern gestern gestern gestern gestern gestern gestern gestern zu ben Nachrichten zu prosentieren:

Betersburg, 14. November. (Meldung der Betersburger Telestand bei Andereiflich von Augen führt, wie sie durch die Gesetzgebung um die Frückte ihres großen Kampses betrogen worden sind. Und zu sonstigen Misstanden fommt der ewige Waggon-ansanehmen, dis der Kriegszusiand ausgehoden ist. In Alichni-Rowgorod herrscht vollkommene Muhe. In Kutais hat der Generalgonderneur einer Aborduung der Duma mitgeteilt, der laiserliche Statthalter habe besohlen, die nach Gurten entsanden Truppen nicht weiter zu besohlen, die Nach die Unsruhen bei dem Regiment Apcheronsch ausgehötet, die Garnison ist um ein Regiment Apcheronsch ausgehöten. In Webster die Unschlieben ruhen bei dem Regiment Apcheronoft aufgehört, die Garnison ist um ein Regiment Ao ja ken verstärkt worden. In Tichita, Krasnojarsk und Worchausk, wo man antisemitische Unruhen erwartete (1), herrschi Ruhe. Im Gouvernement Tschernigow haben Bauern-unruhen stattgesunden. Die Einwohner mehrerer Dörser plünderten eine Karm und stedten sie Vrond. Dann griffen sie zwei andere Dorser an, wurden aber zurückgetrieben. Kach den betreffenden Orischassen ist Wiltiar entsandt worden. Auch aus dem Gonvernement Samara werden abnliche Bortommniffe gemelbet. - In Griman tam es gu ernften Rubeftorungen. Ungefahr 700 Armenier griffen ein tatartiches Dorf an, toteten 400 Ginwohner, ftedten bie Saufer in Brand und trieben bas Bieh fort. Auch dorthin ift Militär entfandt worben.

Das zweite fozialdemofratifdje Blatt in Betersburg.

Auger ber Zeitung "Nowaja Schifn", die bor wenigen Tagen von unferen Betersburger Genoffen gegründet worden ift, foll ein zweites Parteiblatt "Ratschab" (Der Aufang) bemnachst erscheinen. Die Anzeige in den bürgerlichen Beters-burger Blättern besagt, daß bas neue russische Bruderorgan feinen Mitarbeitern außer befannten ruffifchen Barteischriftstellern wie Blechanow, Saffulitsch, Martow, Barbus auch die beutschen Sozialdemotraten: August Bebel. R. Rautsty, Roja Lugemburg, Frang Wehring und ben Genoffen Bictor Adler in Bien gahlt.

Barican. Die Beitichrift "Glos" (Stimme), die mit bem Untertitel: Organ ber Cogialbemofratie Bofens und Litauens erichienen ift, wurde verboten.

Broteft gegen die Sinrichtung ber 300 menternben Matrofen.

Betersburg, 15. Rovember. In ben Beitungen find eine Reife Briefe bon Privatperfonen beröffentlicht, die lebhaft gegen die Hinrichtung der 300 menternden Matrosen in Kronstadt protestieren und verlangen, daß die Menterer vor ein Zivilgericht zu einer neuen Aburteilung gestellt werben

Politische Geberficht.

Berlin, den 15. November.

Bur Lage im Ruhrrebier.

Eine Radricht aus bem Anberevier brangt bie andere: Die Ereigniffe überfturgen fich. Die Giebener-Rommiffion ift in Aftion getreten; fie half lange Sigungen ab und bat gum Sonnabend eine Revierfonfereng einberufen. Andererfeits ift es im Bergbaulichen Berein zu einem Krach gefommen, beren nächste Folge die Amtsniederlegung bes langjährigen Borfigenden, des Geh. Bergrats Rrabler, war. Unter ben Bergleuten gart und brodelt es. Neberall finden Berfammlungen ftatt, in benen ichon offen ber Ruf nach einem neuen Streif ertont.

Doch heißt es jest vor allen Dingen: "Raltes Blut be-wahren!" Den aufgebaufchten Senfations. nadridten der burgerlichen Breife darf man feinen Glauben ichenten. Es ift ihnen gegenüber das größte Migtrauen angebracht. Go ift 3. B. diefer Tage die Nachricht verbreitet worden, die Siebener-Rommission habe in einer Sigung den Streif beschlossen, sogar der Lag des Ausbruches sei bereits bestimmt. Danach hatten also die gesamten Bergarbeiter-Organisationen eine förmliche Berichwörung geschmiedet. Es bedarf aber nicht erst der Bersicherung, daß an der ganzen Nachricht auch nicht ein wahres Wort ist. Die Bergarbeitersührer sind sich viel zu sehr ihrer Berantwortung bewußt, als daß sie so leichten Bergens einen Streit beschließen würden, der in feinen Folgen unabsehbar ift.

Meift bienen diefe Sensationsmeldungen nur ich arf. mach erischen Swecken. Sie werden kanziert von dem berüchtigten Dortmunder Zechenblatt, der "Westfälischen Mus. Zeitung", die dieser Tage in einer Polemit gegen die Dortmunder "Arbeiterzeitung" das unbedachte, aber interessiante Eingeständnis machte, daß ein gegen die Arbeiter hebender Artifel in der "demofratischen" "Frankfurter Beitung" von ihr herrühre. Also selbst die "Frankfurter Zeitung" wird aus icharimacherischer Quelle gespeist! Da

erflärt fich allerdings mendes!

Mit bewußter Abficht heht bas Unternehmertum durch die rigorofesten Magnahmen die Bergleute gur Emporung. Bugleich wird die Regierung icharf zu machen gesucht, damit sie mit Waffengewalt einschreitet. Gelänge der gestellt werben", allein über die einzuschlagenden Mittel und saubere Plan, dann wäre die Bahn frei zur schrankenlosen Wege würden Lang wierige Verhandlung er Musbeutung der menschlichen Arbeitstiere und der Kon- sorberlich seien. Es sei aber "unpatriotisch", die Flottenfumenten.

Die Revierkonfereng wird am Connabend über geeignete Mittel und Wege su beraten haben. Sie foll auch Stellung zur Sperre nehmen. Aber gerade im selben Augenblid, wo die Konferenz einberufen wurde, fam die überraschende Rachricht, daß der Bergbauliche Berein den Be-ichluß gefaßt habe, die Sperre aufzuheben. Diefer Beichluß bedeutet eine Arife im Bergbaulichen Berein, der fürzlich noch die Berlängerung der Sperre bis zum 1. April 1906 beichlossen bat. Die Aufbebung wurde beschlossen gegen den Billen des Borfitenden, des Geh. Bergrats Krabler. Man weiß sich keinen Bers auf die Geschichte zu machen, dem der, der den Beichluß durchgedrückt hat, ist niemand anders, als der Generaldireftor Rirdorf, derfelbe Rirdorf, der fürzlich noch das Recht der Unternehmer auf die Sperre proflamierte und schärsere Magnahmen gegen die Bergleute in Ausficht ftellte. Alfo als eine Riederlage der Scharfmacher wird man die Aufhebung der Sperre taum deuten durfen. Bielleicht daß eine größere Reihe von Zechen und Zechenverwaltungen ebensosehr unter der Sperre zu leiden hatten, wie die Bergleute selbst. Jedenfalls hat schon vor einiger Zeit der Erubengewaltige Thyssen die Sperre durchbrochen und durch seine Agenten tücktige Bergleute von Zechen der Reviere Weit-Dortmund, Gud-Dortmund und Langendreer

bie neue Arbeitsordnung, die den Bergleuten

bammern, eine "Cpoche", bie filr gang Affien, ja für bie gange Welt

bedeutende Folgeerscheinungen in fich bergen mußte. Bie fieht die "Glorie", wie die neue "Epoche" aus? Raum ift ber morberiide Rrieg beendet, famn der Friede gefchloffen, da fommt eine erichlitternde Radricht fibers Deer: Japan im Beiden ber hungerenot! Die in Tofio erfdeinenbe Beitung "Tiji Chimpo" hat in die japanifden Sungergebiete einen ihrer Berichterftatter entfandt, der nun Entjeyliches zu berichten weiß : Zaniende und aber Taufende bon Menichen baufen in Erdhöblen, die Diebitable mehren fich berartig, bag bie Boligei es aufgegeben bat, fich um bie Erforichung ber Tater gu bemühen. Bur ein paar Groichen verlaufen Ettern ihre Rinder, um nicht - wie viele, viele andere - bor hunger mabnfinnig gu werben. Bon ben fahlen gelbern werben bie Bferde gestohlen und bergebet - ein ichlagender Beweis baffir, daß bas Elend ben Gipfel erreicht baben muß; benn nach ben religiofen Borfiellungen bes japanifchen Bolles bedeutet folder Genut im Brimbe eine Berletung gegen das Reich ber felig abgeschiedenen

Ein großer Teil ber heimfehrenben Colbaten fand feinen feiner Familienangehörigen mehr bor; fie waren ausgewandert, bor bem Sungergespenfte gefloben. Die Reisernte ift dabin, nur 8 Brog. bes Gefamtbeftanbes foll eine Qualität haben, daß fich bas Ginernten überhaupt Tohnt. Die Steuern tonnen nicht entrichtet werben, und die gargeit noch nicht bon ber Sungerenot betroffenen Brobingen feben fich burch einen gewaltigen Ginwandererftrom überschwenunt, umsomehr als die Glaubiger ihren Schuldnern in biefer bofen Beit noch arger gufegen ale fonit.

Balder, Bugel, Berge find unterwahlt bon Leuten, die nach Burgeln und Rrautern graben; benn bas wegen feiner Bebfirfnislofigfeit gleich bem dinefischen fpridmortlich gewordene jabanifche Bolt weiß fich in der Rot mit dem Rarglichften bom Rargen gu bebelfen. Die's aber werben foll, wenn erft ber Binter mit feinen Schreden einfeht, und ob ber Plan ber Regierung, die Berhungernden nach ber Manbidurei und nach Rorea abgufdieben, viel helfen wird,

bas bleibt noch abzutvarten.

Ber aus ber Weichichte gelernt bat, welche Folgen friegerifche Unternehmungen, auch fiegreiche, beraufzubeichworen pfiegen, wie baufig nach mehreren Jahren bes Aufschwungs ein befto furchtbarerer Ridfidlag erfolgt, ber barf fich nicht wundern, bag bem "glorreichen" Kriege ein fo bejammernswertes Rachspiel bedieben ift.

Bir fparen und für heute jeben weiteren Kommentar und laffen folgenbes Telegramm reben, bas bie "Reue Fr. Breffe" in feinem

Abenbblatt bom Dienstag bringt :

Eine offiziofe Rotig gibt befamt, daß die neue apanifche Anleibe jest geschloffen ift und im Laufe es Manats bestimmt emittiert werden foll. Beschwichtigend des Monats bestimmt emittiert werden foll. Beschwichtigend wird konstatiert, daß die fünfzig Millionen Pfund betragende vierprozentige Anleibe eine Konversionsanleihe sein wird, welche die japanische Schuldenlast in seiner Welche erhöht. Immerhin wird von dem Erträgnis bloß etwa die Welche erhöht. Salfte für die Einlöfung ausländischer Bonds berwendet, manrend ber Reft bie biverfen inneren Schapamtebonde mit hoheren Rinfen einlofen foll. Etwa gehn Millionen Pfund werben burch Rothschild in Baris emittiert, ber Reft zwifchen London, Rew Port und Berlin verteilt. Die Details ber Unleihe find noch nicht bestimmt festgefest. Man fpricht von einem Emissionefurfe bon 90 Brog.

Deutsches Reich.

Agrarifder "Batriotismus".

Die Zeiten, wo die Agrarier über die "gräßliche" Flotte ftohnten, find längst dabin —, heute beschämen unsere Strohdachflidenden burd ihre Flottenschwärmerei beinahe bie Nationalliberalen.

So tommt heute die "Deutsche Tages - 3tg." in einem langen, ihr von "besonderer fachmännischer Seite" überlaffenen Artifel zu dem Ergebnis, daß die von aller übertriebenen Beltmachtpolifit freien, nüchternen Erwägungen ber "richtig abgegrenzten Lebensintereffen" es unbedingt geboten, daß der Marineetat bis gum Jahre 1912 um jahrlich 70 Millionen erhöht werde. Bas nach 1912 fomme, das werde sich dann schon finden. Auch wäre es sehr wünschenswert, wenn die Flottenvorlage nach "zwar gründlicher, aber kurzer Beratung" bewilligt werde.

Für eine möglichst schnelle Bewilligung bat das Agrarierblatt einen fehr triftigen Grund: Die Frage der Flottenbermehrung foll nicht verquidt werden mit der Dedungefrage! Die "beillos gerrüttete Finanglage" muffe ja unbedingt auf eine "gefunde Bafis vorlage so lange in der Schwebe zu halten. Diese Sorte des frantjunkerlichen "Patriotismus" ift

denn doch zu durchfichtig! Man fürchtet, daß dann, wenn die Deckungöfrage zu er st geregelt werden wirde, möglicher-weise die besitzende Klasse nicht ganz von den Lasten ver-schont bleiben könnte! Ist aber die Borlage erst bewilligt, so kann man alle unbequemen Steuerprojette der Regierung ins Enblofe verfchleppen !

Gar fo plump follten unfere Brotwucherer denn doch nicht operieren! -

Gegen die Tabafftener.

Das von der "Süddeutsch. Tabafgeitung" bor einigen Tagen enthüllte Stengeliche Tabaffteuerprojeft ftogt, wie gu erwarten war, sowohl bei den Tabakarbeitern als den Tabakfabrifanten auf heftigen Biberftand. Bisber icheinen fich die Tabafinduftriellen noch immer in ber naiven Soffmung gewiegt gu haben, daß das Reichsschanamt sich in der Saubtsache mit einer Erhöhung des Zigarettenzolles und der Zigarettensteuer begnügen werbe; die Anfiindigung, daß die Regierung aus dem Tabat einen jährlichen Mehrertrag bon 40 Millionen Mart, alfo im gangen einen jahrlichen Stenertrag bon über 110 Millionen Mart herauszuholen gedentt, hat jedoch die Tabatinduftriellen aufgestachelt und nach ber Abhaltung einer Sigung bes Sauptvorftandes und der Abteilungsvorftande nach seinen am Rhein gelegenen Zechen gelockt.
Benn die Ausbewung der Sperre ern st gemeint ist, so wäre das im Interesse des Friedens durchaus zu begrüßen.
Es darf nur nicht vergessen werden, daß außer der Sperre noch Zündstoff in Massen vergessen ist. der Die Einführung des sehigten Gewichts-Stenerspstems im

Jahre 1879, welch unter Mitwirfung gablreicher, teilweife bente

noch in unferer Mitte weilenben Bertreter bes beutichen Tabalgewerbes guftande gebracht worden ift, bat anerfanntermaßen einen beträchtlichen, in fo großem Umfange nicht erwarteten Rudgang bes Tabafverbrauches pro Ropf ber Bebolferung gur Folge gebabt, welcher beute noch nicht wieder überwunden ift. In den Jahren 1871-1875 betrug ber Berbrauch pro Ropf ber Bevollerung 1,84, in ben Jahren 1886-1890 im Durdichnitt 1,51 und in ben Jahren 1806-1900 burdidmittlich nur 1,62 Rilogramm.

Bon bem Berbraucherudgauge, welcher feit ber Steuererhöhung bes Jahres 1879 eingetreten ift, wurde bie billigfte Borm des Rauchgennfies, bas Pfeifenrauchen, am ftarfften betroffen. Die Berftellung bon Rauchtabat ift bon bamals 850 000 gtr. auf 540 000 gtr. im Jahre 1908 gefallen. Jede neue Berteuerung bes Berbranches an Pfeifentabat wurde ber Rauchtabaffabritation ben größten Zeil ihrer Brobuftion unmöglich machen, und bamit wiirde bem bentichen Tabafbau gerabe ber Abnehmer verloren geben, welchen er notwendig braucht, um die große Menge berjenigen Erzeugniffe abzuseben, die in ber Bigarrenfabritation nicht berwertet merben tonnen.

And für die Zigarreninduftrie murbe jede Dehrbelaitung bes Tabals einen Rudgang bes Berbrauche und damit entfprechende Minderbeichaftigung ihrer hauptfachlich ber landlichen Bebolterung angehörenben 190 000 Arbeiter gur Folge haben. Mugerbem wirden, wie es auch infolge ber Stenererhöhung von 1870 ber Sall gewesen ift und fich noch fortgefett vollzieht, wieber territoriale Bericiebungen ber Induftrie eintreten. Bie bamale die Berftellung ber Drei. und Bierpfennig. Bigarre für Rord. und Mitteldentichland verloren gegangen ift und nach Gud. deutschland verpflange wurde, fo wurde jest bie Sabrifation ber Bunf- und Cochopfennig . Bigarre jum groberen Teil and bem übrigen Deutschland nach bem Sauptprodut. tionsgebiet des bentiden Tabats, alfo nach Gilbdeutschland, berdrängt werden. Dies ift um fo bedeutungevoller, als die Sorten in ben Breislagen bis gu 6 Bf. gut 85 Brog. ber in Deutschland bergeftellten Bigarren ausmachen.

Dag die Eingabe an den Bundesrat einen Erfolg haben wird, dürften die Herren Tabafindustriellen wohl felbft taum glauben. Beit beffer als bas Abjaffen bon Betitionen mare eine Rudenfteifung ber "liberalen" Bolfsbertreter. -

Rirdfliche Tolerang und politifche Intolerang.

"Es tamen die Fluten, es wehten die Stiltme, und ber Ban fiel und fein gall war groß. Arrbinal Fisch er hat mit diesen Borten die Bibel geplündert, um mit ihnen bie Arbeit der Sozialdemoltratie zu tenngeichnen. In Effen tat er bas, in berfelben Stadt, wo bie Sozialbemotratie bem Bentrum fo arge Ropfichmerzen verurfacht. -

gn einer Berfammlung der fatholischen Arbeiter- und Knappen-vereine, die zu Ehren des Kardinals stattsand, warnte der fatholische Kirchenfürst seine Schäflein vor der Sozialdemokratie und vor —

tonfeifioneller Berhegung!

Er iprach : "Es gibt folde, bie bem Arbeiterftand aufhelfen wollen ohne Gott und im Widerfpruch mit ihm, ohne Chriftes und im Wider-fpruch mit feinem heiligen Gefet. Sie machen fein Sehl aus ihrer-lluglanden, ihrer Gottentfremdung, leugnen die von Gott gefehte fittliche Ordnung, ich üren den Klaffenhah und fprecken bon einer fogialen Revolution. Gie gleichen ben Leuten, bon benen ber Beiland im Evangelium fagt, bag fie ein Bebaube aufrichten wollen, nicht auf Felien, sondern auf Sand. Das Gebande der tozialen Wohlsahrt ohne Gott, das sie ohne Christus, ja im Widerspruch mit ihm aufrichten wollen, beiht wahrlich auf Sand banen. "Es famen die Fluten, es wehten die Stürme, und der Bau siek und sein Fall war groß. Bor lotden Lenten hütet ench, latholische Arbeiter, und felbft falle fie Forberungen im eingelnen ftellen, die auch ihr unteridreiben tonnt, to wollt ihr eine Rorberungen ftete nicht mit Leibenichaft, nicht mit Sat, fondern mit driftlicher Mäßigung und driftlicher Rlugbeit betreiben, und bleibt euch immer babei bewuht, daß euch in den grundfäglichen Fragen bon ihnen ein ganger Abgrund trennt, ber nicht überbrildt werden fann."

Und diefer Warming bor ber gielbetruften Arbeiterichaft, wie feine Bhontofie fie fich borftellt, fugte er eine Mohnung bingu

an die religios gefinnten Arbeiter:

3d wende mich naturgemaß an die fatholischen Arbeiter, b. h. aber nicht, bag ich euch abhalten will von ber Gemeinidaft mit nichtlatholifden, mit ebangelifden Wrbeitern, die nicht auf dem Standpunkt stehen, bor dem ich Euch soeben warnte. Gott Dank, gibt es solche, und sie sind zum Teil, gleich euch, im bestehenden Vereine zusammengeschlossen, stehen auf christlichem Boden, bekennen den Glauben an Gott, an unseren Erlöser, halten sest Geboten. Mit folden tonnt und follt ihr gewiß Sand in hand geben, um mit ihnen die gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Fragen zu behandeln, und ich benute hier gerade die Eleigenheit, um
meinem großen Schmerze erneuten Ausdrud zu geben über die traurige, konfessionelle Berbenung, wie sie leiber dem Baterlandes. Ich bernteile es selbswerständlich auch und ganz entschen, wo in dieser hinsicht auf unferer Seite gesündigt worden ist oder sollte gesindigt werden. Ich meine, alle beutschen Wänner, denen unier Voll und Bater-3ch meine, alle beutiden Manner, benen unfer Boll und Baterland am Bergen liegt, follten barin einig fein, gegenfeitige Liebe und gegenfeitiges Bertrauen allerwarts einzuscharfen und felber an iben, aber jegliche Bege au berurteilen und gu berachten. Moge legtere namentlich nicht in den Kreifen der Arbeiter Eingang finden."
Die bedingte religiöfe Tolerang bei gemeinschaftlichen wirtichaft-

Die bedingte religible Toleranz bei gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Kämpfen ist der Haken, an dem der schlane Fischer nach
dem alten Christenwort Menichen fangen will. Daß aber die Arbeiterichaft nicht gewillt ift, an den Köder der Toleranz zu beißen,
um dann ichmerzhaft an der wirtickaftlichen Albängigkeit weiter zu
zappeln, hat gerade die Entwicklung in Eisen gezeigt.

Die Flut des Sozialismus und die Stürme der sozialen
Redolution werden auch den Zentrumsturm zu Ball bringen.

Schon jucht man nach interkonfessionellen Stützen!

Die "Unftimmigfelten" in der Freifinnigen Boltspartei.

Rach ben ungweibentigen Erffarungen bes herrn Gidhoff in ber "Barmer Beitung" bermag auch bie "Freie Deutiche Breffe" ihre Bertufdungetaltil nicht langer aufrechtzuerhalten. Gie gibt gu, bag herr Gidhoff nicht auf dem alten Standpunft ber Bartei fteht. Doch will fie fich in Andeinanderjepungen nicht einlaffen :

"Es ern brigt fic, beute auf bie Solinger Meugerungen bes abg. Gidboff im einzelnen einzugeben, weil bie in fürzeiter det bevorstehenden Reichstageverhandlungen als-bald flar erkennen lassen müssen, ob die Spelniationen anderer Parteien auf eine Spaltung der Freisinnigen Bolfspartei ge-rechtsertigt sind, bezw. ob eine kleine oder größere Gefolgschaft der Führung des Abg. Eichhoff sich anvertrauen wird. Anf dem Wies-badener Parteitag bat eine Nede des Abg. Eichhoff, in welcher er leine Anikannagen zur Geltung zu britigen suche den kein

seine Anichanungen zur Geltung zu britigen suchte, den leb-hastelten Widerspruch gefunden.
Protestieren missen wir auch gegen die Art und Beise, wie Abg. Giefhoss die Absummung des Parteitages zu ertiären sucht. Er meurt nämlich, daß seine Anschauungen in Wiesbaden eine Bestätigung gefunden hätten, und derust sich dossur auf einen ungenannten Berliner Stadtverorducten, ber ihm nach ber Berhandlung privatiffine berfichert habe, er, Eichoff, habe die innere Uebergeuging bon bielen auf bem Parteitag ausgesprochen, aber man wagentab, bies, ebenfo entidieben gu befennen. - Darin liegt eine Beleidigung ber Mitglieber des Parteitages und der gangen Bartei.

Das flingt ja glemlich guberfichtlich. Aber auch herr Gid. hoff muß ja feine Pappenheimer tennen, fouft würde er fcwerlich ben Umfall eines erheblichen Teiles ber Fraftion in Ausficht gestellt Бавен. -

Mus Bubbe's Reich.

Bie burch Sparfamteit und Ueberanftrengung bon Beamten Gifenbahnunfalle berbeigeführt werben, ergab geftern eine bor bem Saller Schöffengericht ftattgefundene Berhandlung gegen ben Stationsaffiftenten Albert Biegmann . Salle, ber am Abend bes 20. Geptember burch faliche Beidenftellung berurfacht haben follte, daß zwei in ber Ginfahrt begriffene Buterguge, ber eine bon Nordhaufen, ber andere bon Thuringen tommend gegeneinander gerieten. Bur Entidulbigung bes Buiammenftoges murbe bamals amtlich latonifch ertiart : Das Unglud fet nur möglich gewesen, weil ein Umban bes Beichenftellmerfe borlag.

Der Beichutbigte und fein Berteibiger Juftigrat Rahne fuhren bas Ungliid auf Uebertaftung ber Beamten und auf eine mangelhafte Inftruttion gurud, die praftifc gar nicht burchführbar fei. Man habe dem Ungeflagten und feinem Rollegen eine gwölfftindige Dienftgeit gugemutet und feine Abbille geichaffen, ale fie fich beichwerten. Erft nach dem Ungludsfall habe man die achtftundige Dieuftzeit ein-

Stationsaffiftent G a be I, ber ben gleichen Dienft wie ber Ungellagte tat, befundete ale Beuge! Die erlaffene Inftruftion fei praftifch nicht burchzuführen gewefen. Die Anftrengung fei fo fürchterlich gewesen, daß bei Beendigung bes gwölfftfindigen Dienstes einelleberlegung bei ben Beamten gar nicht mehr borhanden war; man habe am gangen Rörper gezittert. Es waren etwa 52 Beichen und 100 Buge in jeber Schicht gu beobachten.

Der Betriebeinfpeftor Frangen erffarte, bie Saller Beborbe jei nicht ber Anficht gewesen, bag bie Beamten fiberlaftet waren. Diefer Anficht trat aber ber Sachverftandige, Geheimer Baurat Gud Görlip, mit aller Entschenbeit entgegen. "Die Inftruftion hat den einen "fleinen Mangel", ich will nicht fagen Schler", meinte der herr Beheimrat, "daß sie nicht durchführbar ift. Es ift zuviel, einem folchen Beamten sieben Tage hintereinander einen zwölfstündigen Dienst zuzumuten. Es mußten mehr Beamte eingestellt werben. Gegen bie Juftruftion haben fich bie Beamten jedenfalls beshalb nicht beichwert, weil fie befürchteten, Dif. bergnugen gu erregen beziehungsweife in ihrer Rarriere geftort gu merben." Die Behörbe habe bie Bflicht die Beamten gu fchupen; ben Angeflogten treffe fein Bericulben.

Der Staatsanwalt beantragte tropbem 50 M. Gelbftrafe, boch tourbe ber Angeflagte toftenlos freigefprochen.

Zeichnungen bes Kaisers. Der Kaiser hat, wie eine Berliner Korrespondenz zu berichten weiß, neuerdings wieder hübsche Zeichnungen von Schiffen hergestellt, die enguische und deutsche Lintenschiffe nebeneinander zeigen. Auf den Tafeln ist der Unterschied im Deplacement, Armierung und Panzerung der Lintenschiffe beider Staaten übersichtlich dargestellt. Die Taseln blieften, wie die früheren, dem Reichstage als Geschent zur Belehrung überwiesen werben! -

"Borte" und "Zaten".

Das neuerbings aus Rropp gespeifte Organ ber Stummiden "Gfel" getert noch immer über "Sogialdemofrafifche Thrannei". Es gittert eine Reichstagsrebe Bebels aus bem Jahre 1908, um ben Worten" besten angebliche "Taten" gegenisterzestellen. Damalo hatte Bebel es als einen großen Borzug der Partei bezeichnet, daß ihre Kihrer keine Autorität im Sinne des heutigen Polizeistantes besähen. Jeder Führer musse es sich gesallen lassen, gelegentlich von dem letzten der Parteigenossen hergenommen zu werden. Wollten

von dem letzen der Kattelgenohen gergenommen zu werden. Louten die Parteissührer irgendwelche Thrannei ausüben, so würden sie damit schön ansommen. Jeder dieser Sätze, so behauptet die "Bost", sei ein Schlag ind Gestatt, den sich Bebel selbst versetze.
Es verlohnt wirklich nicht, auf dies dumme Gerede näher einzugehen. Zumal jeht selbst ein bürgerliches Montagsblatt erklärt hat, daß trot der "Borwärts" Angelegenheit die sozialdemokratische Prekfreiheit himmeldoch über der dürgerlichen erhaden sei. In welcher burgerlichen Bartei fei es bentbar, daß fich Barteiblatter in folch' unverblumter Sprache gegen die Barteileitung wendeten, wo gebe es ein burgerliches Blatt, in beffen Spalten ausgeschiedene Redafteure ihren Standpuntt fo ausgiebig und fo rudfichtelos bar-

Allo felbft burgerliche Journalisten muffen gugeben, bag gerabe ber "Bormarts"-Ronflitt und feine Behandlung bas blobe Geichmag von der "Thrannei" der Hibrer gründlicht ad absurdum führt. Und daß sich jest in zahlreichen gällen die Genossen im Reiche gegen die Redastionen ihrer Blätter wenden und ihre eigene Auftallung zur Geltung bringen, auch das ist ein schlagender Beweist für die Herrschaft der Demokratie, die keinerlei "Thrannei der Führer" auftommen lätt!

Scherflein der Armen werden recht dürftig fliegen, ist doch der ehe-mals geseierte Führer der entschlasenen christlich-sozialen Bewegung Berlind für das Bolt seit Jahrzehnten zum Urbild pfässichen Gleihnertums geworden. Und ob die Reichen dem längit auch hösischer Ungnade berfallenen Berjasser des Scheiterhaufen-Briefes besonders reichtich spenden werden, ist ebenfalls die Frage. Der einft so einflufreiche Demogoge hat sich lange selbst überlebt — bessen wird er sich an seinem 70. Geburtstag selbst bewust werden, trop des belorativen Jubilaumepompe, ben ihm bas Sauflein feiner Getreuen

Die oftafrifanifche Rolonialtataftrophe.

Daß die Dinge in Ditafrifa trot aller Blutbaber, die man bereits unter den Eingeborenen angerichtet hat, weit, weit schlimmer liegen, als die Regierung einstweilen zuzugeben für gut halt, beweist eine Auslassung ber "Deutichen Tages Beitung." Das Agrarierorgan bringt unter ber Stidymarte "Unangenehme Ausfichten für Ditafrita" folgende Rotia:

Unfer tolonigler O-Mitarbeiter idreibt uns: Die Delbungen ans Ditafrifa beweifen, bag bas Schungebiet langer Beit und großer Anftrengung beburfen wird, um der Erregung, die es ergriffen bat, ein Ende zu machen. Rach einer Depeiche des Gouverneurs Brafen Gogen werben von ber Station Bismardburg Unbotmahigfeiten einzelner Samptlinge gemelbet. Bismardburg liegt im Guben bes Tanganifa. Der Auftanb hat atfo Sfiben bes Tanganifa. Babebetand überfprungen und ift im angeriten Beften bes Schungebietes ausgebrochen. Daraus erficht man, bag Murtanbegelufte überall borhanden find. Wenn auch bisber Die Aufftandlichen aller Orten ohne Berlufte gurfidgeworfen worben fteht bem Proletariat gegenüber. firb, fo liegt boch eine große Befahr barin, bag in fernen!

Begenden neue Berde ber Unruhen entftehen und ein Gingreifen erfordern. Benn man bort nicht im ftande ift, die Erhebung raid gu unterbruden, fo ift bie Befahr einer Ansbreitung über alle Stamme überaus groß. Das muffen wir unter allen Umftanden verhuten, damit fteht uns aber eine außerft ichwierige Aufgabe bevor. Der Couverneur darf das Schutgebiet nicht vor einem Jahre berlaffen. Benn auch die Bahricheinlichteit befteht, bag man mit ben borhandenen Rraften biefe iporadifden Erhebungen unterdruden fann, fo muß man doch auf alles gefaßt fein und nach Mitteln fuchen, um ber Gefahr guvorgutommen.

Man rechnet also in eingeweihten Rreisen bereits mit einer einjährigen Dauer des Kolonialfrieges! Auch zweifelt man daran, ob die 4000 Mann zur Unterdrückung des Aufftandes genügen werden! Selbst im günstigften Falle wird der Krieg also mehrere Dupend Millionen tosten! Belch tolonialer Segen! -

Berlin, 15. Robember. Der Kommandant von S. M. S. "Thetis" meldet aus Sansibar nachstehendes: Paasche ist strom-abwärts bis hinter Pangani-Wassersall marichiert und hat dort Kilwa-Leute überfallen. Berlust des Heindes beträgt 24 Tote, darunter der Rädeldsührer Longo und mehrere Gesangene. Die Vorräte wurden genommen. Ein eingeborener Soldat ist schwer verwundet. Oberleumant zur See Sommerseldt hat mehrere Expeditionen unternommen, wobei der Keind Berluste erlitten hat. Leutant Stengel unternimmt mit Mannickasten vom "Bussard" eine 121sagige Expedition und Mahonaan und Birima. 12tagige Expedition nach Mahongan und Birima.

Ribata ift am 27. Oftober mabrend ber Racht erfolglos bon Aufftandifden angegriffen worden, ebenfo Kiloffa am 8. Kovember fruhmorgens. Leutnant Engelbrecht ift borthin marichiert. Das Detachement des Oberleutnants Stieler ift nach Maffaffi gefandt

Durchpeitschung von Rolonialbahnforberungen. Bie ein tonservatives Blatt meldet, trägt sich die Kolonialverwaltung mit der Absicht, mit der Forderung für die Bahnlinie Lūderig bucht—
Reetmanshreten und die Forderung noch bor Weihrachten

Dieje Bahn hat nur boriibergebenden ftrategifden Bert: foll gur Erleichterung ber hottentotten-Befampfung bienen beilanfig ein Beweis bafür, mit einer wie langen Dauer biefes Krieges man noch rechnet! Birtichaftlich rentieren wird fich biefe Bahn burch bie Steinwuften Gudwestafritas noch weniger, als bie anderen Rolonialbahnen. -

Husland. Defterreichellngarn.

Die Obstruftion ber Gifegbahner ift beenbet! Die Solidarität ber tapferen Rampfer hat einen iconen Sieg bavongetragen. Zwar find nicht alle Forderungen bewilligt, aber wenigstens ist die Lage ber schlechtest Gelohnten an den t. t. Staatsbahnen bedeutend verbeffert. Der Biderstand ber Eisenbahner ist nicht wie damals in Italien und später in Ungarn besiegt, sondern er hat zu einem Erstolge gestührt, der auch den im Dienite der Privatdahen Erstolge gestührt, der auch den im Dienite der Privatdahen Erstolge gestührt, der auch den im Dienite der Privatdahen genomen wird: Wir werden die große Bewegung noch im Zusammenhange zu würdigen baden.

Wie eine Depesche and Wien zu melden weiß, hat sich der Kludder österreichticken Industriellen vereitä gegen dis Verstaatslich ung der Privatdahnen energisch ausgesprochen.

Die Herren fürchten die Worgenluft!

Schtveig.

Die Enbergebniffe ber Rationalratsmahlen.

Bürich, 18. Rovember. (Eig. Ber.) Die letzten gestrigen Stichwahlen haben unserer Partei leinen Erfolg gebracht. Die sozialdemotratisch-ultramontane Kompromihliste in Luzer n ist gegenüber
der liberalen unterlegen, sie erhielt be52 Stimmen für den Ultramontanen Lischer und 5612 für unseren Genosien Abisser gegen
5840 bis 5999 Stimmen, welche auf die drei Liberalen sielen. In Genf
erhielten unsere Genosien im zweiten Wahlgang 1476 bis 1606
gegen 1972 bis 2238 Stimmen im er sten Wahlgang. Die Andssichtslosigleit des zweiten Bahlganges für unsere Partei hat wohl zahlreiche Genosien beransaft, der Urne fernzubleiben. Wit den
Sozialdemotraten unterlegen sind in Gens auch die Radisselen.
Sämtliche 6 Size, die der Kanton Gens im Kationalrat hat, sind Samtliche 6 Gige, die der Ranton Genf im Rationalrat bat, find

nun im Besitz der Konservativen.

Rach der "Leuen Fürlicher Jig." sest sich der neue Rationalrat zusammen aus 105 Radisalen, 18 Konservativen, B4 Ultramontanen, 2 Sozialdemofraten, 4 Demofraten und 4 Wisben. Ob sich Manzoni-Tessin den zwei Sozialdemofraten Scherrer-St. Gallen sich Manzoni-Tessin den zwei Sozialdemokraten Scherrer-St. Gallen und Dr. Brüstlein-Bern zugesellen wird, bleibt abzuwarten. Aut er es, so stehen 3 Sozialdemokraten 164 Bürgerlichen, int er ed nicht, 2 Sozialdemokraten 165 Bürgerlichen gegenüber! So muß man die Zusammenseyung des Kationalrats gruppieren; denn tatsäcklich sind in der Schweiz die Dinge so weit gedieben, daß man sagen kann: die bürgerlichen Klassen stehen die Angle um den Erosit und um den Besitz bei die zu einer einzigen realtionären Masse zusammengeschweißt. Der schweizerliche Rationalkat ist heute ein so ausschließliches, nachkapitalistisches Klassenvallanent, daß er dem preußischen Landtag des Dreitsassenwahrechts an die Seite gestellt werden kandtag des Dreitsassenwahrechts an die Seite gestellt werden kandtag. Die Demokratie ist zur Plutokratie entartet.

überwinden, wie das ruffifche Profetariat ben garifden Absolutionums überwunden hat. Die Grundlagen des bfirgerlichen Absolutionus in ber Schweig find die teufiliche, ruffinierte Bahlfreisgeometrie und in der Schiefs sind die teufliche, rassinierte Wahlkreisgeometrie und das Mehrheitsssssiem. Proportionale Walle des Aldas Wationalrats heiht die Losing und Kösung und um sie herbeigussühren, um sie zu erzwingen, wied die Arbeiterschaft ihre Kamplesmittel und Methoden prüsen und eventuell ergänzen missen. Der politische Massen früsen und der andes sperre zur Fernhaltung aller ausländischen Arbeiter, auf deren sortwöhrenden Zuzug die Fortsührenz des Gewerdes, der Industrie, der Landwirtschaft des Verlehrs ze in der Schweiz beruh, werden missen Fossen die Arbeiter aber Velaten weiten

bisfutiert werben muffen. Gollen bie Arbeiter aber Beloten fein, bann beißt die Barole: ohne Rechte auch teine Pflichten !

Frantreich.

Rouvier für bas Streifverbot.

Paris, 14. Robember. (Eig. Ber.) In der heutigen Rachmittagsfitzung des Senats hat sich Rouwier offen auf die Seite der Feinde der Koalitionsfreiheit geschlagen. Zur Verhandlung standen die Rachtragsfredite, mit denen die Regierung die Kosten der Derad-ietzung der Arbeitszeit in den staatlichen Manufalturen, vor allem in den Tabalfabrisen, bestreiten will. Rouwier setzte sich für die Vorlage ein, da sich die in Frage sommenden Arbeiter zweiger gurückhaltender friedlicher Mittel bedient hätten. Und hierare erfläret gurückhaltender friedlicher Mittel bedient hätten. Und hierare erfläret zur den Bergännen in den Kriegskäten übergeschaft. Die Regurudhaltender triedlicher Wittel bedient hatten. Und pierauf erlarte er, zu den Borgängen in den Kliegshäfen übergebendt: "Die Regierung ist sich darüber volltommen einig, nicht zuzulassen, das diejenigen, die am Werle der nationalen Werteidigung ung beschäftigt sind, streiten." Die Senatoren zollten dieser Erlärung demonstrativen Appland. Man sieht: das Ministerium erstärt einstimmig — also mitsamt seinen "radikalsozialissischen" Demokraten — dem Koalitiondrecht den Krieg!

Der Blod des bourgeoisen Klassenkampfes steht dem Braletariat gegenssier. —

Mifferand als "fogialiftifcher" Ranbibat.

Baris, 14. Robember. (Eig. Ber.) Elemence au behauptet heute in einem Leitartifel der "Aurore", die geeinigten Sozialisten hätten in Nantes Millerand als Porteikandidaten für die kommenden Wahlen aufgestellt. Es ist dies aber eine der vielen leichtfertigen und boswilligen Behauptungen, mit benen Clemenceau feine Bolemiten gu führen pflegt. Die Foberation ber Bretagne beichlog allerdings mit einer fnappen Mojorität, ben aus Baris flüchtenden Exminister sandidieren an lossen, aber diese Föderation bat sich der geeinigten Partei nicht angeschlossen ist und darasteristert nur die Rethoden dieses "vornehmsten" bürgerlichen Journaliften Franfreiche. -

England.

Renwahlen?

In einer Nebe, die Balfour vorgestern in Rewraftle hielt, deutete er an, daß die Bahlen "vielleicht" gang nahe bevorständen. Im fibrigen war die Rede reichlich oralelhaft gehalten, so daß ihre Be-urteilung bester aufgespart bleibt, die genaueres über sie vorliegt.

Die Arbeitelofigfeit.

Die Ronigin Alexandra bat ihrem Schabmeifter folgendes Sie Konigin Alegandea bat ihrem Schapmeister folgendes Schreiben gur Beröffentlichung übergeben: "Ich rufe alle milbetätigen Menschen im Reiche, Männer wie Francu, auf, nich zu unterfühen, um die Leiden der Armen zu mildern, die während des Winters infolge der Arbeitslosigkeit Hunger und Not leiden. Bu biefem Zwede eröffne ich die Sammellifte mit 2000 Bf. St. (40 000 M.)."

So anerkennenswert dieser Schrift sein mag, so wenig ist die Milbtätigkeit geeignet, das Elend der Arbeitslosigkeit zu beseitigen oder auch nur wirksam zu bekämpken. Das beweist allein schon die Tatsache, daß im vergangenen Jahre, obwohl nicht weniger als 5 Millionen Mart von gemeinnigigen Vereinigungen zur Unterstützung der Londoner Arbeitslosen aufgebracht wurden, die engstoften mußte. Mit Vecht hat daher der Zug der Frauen, der mit losten mußte. Wit Gecht hat daher der Zug der Frauen, der mit losten mußte. Wit Gecht hat daher der Zug der Frauen, der mit dem Aufer: "Arbeit für unsere Männer, Brot für unsere Kinderl" jum Premierminister Balfour gefommen und bon ibm auf die milbtätigen Menichen vertöstet worden war, dem Minister geant-wortet, das hieße fie zwingen, betteln zu gehen. Die Ueberzeugung, daß aus öffentlichen Mitteln etwas Ernsthaftes gegen das Elend der Arbeitelofigkeit gescheben muß, wird denn auch immer allgemeiner. In London soll eine kommunale Verscherungskasse gegen die Arbeitelossisseit errichtet werden. Die Wittel dazu soll ein Aufschlag den 1 Vennh (8½ Pf.) auf je 20 K. Kommunalieuern liesern. Das würde der Kasse jöhrlich 170 000 Pfund Sterling (8 400 000 DR.) guführen. -

Mieberlande.

Rolonialgreuel mit Dum-Dum-Rugeln.

Enbe September biefes Jahres machte Genoffe Eroelftra in den September diese Jahres machte Genogie Le o'e't fe't in der Zweiten Kammer auf die unnötigen Granfamseiten aufmertjam, die don niederländischen Kolonialtruppen bei der Banierpedition berübt worden waren, mid der Minister Fod bersprach dann, die Angelegenheit untersuchen zu wollen. Kun sind durch das "Batavia Rieuwsblad" Dinge an die Dessentlichteit gestommen, die eine Untersuchung notwendig erscheinen lassen. Der bei den Expeditionstruppen in Sid-Celebes weitende Korrespondent dieses den kat nämlich die Beodachtung gemacht, daß die Kolonialsoldeten ihre Keidolie durch Beilen zu Tump-Dums umpandeln. Die Redassigen ihre Geschosse durch Feilen gu Dum-Dums umwandeln, Die Redastion bes Batavia-Blattes bemeeft bagu :

"Bas unfer Korrespondent hier mitteilt, geschieht bei ben Warechausses saft ohne Ausnahme, wie "Ein Ofngier von Atjeh" bereits enthüllt hat, Derselbe Sachverständige schrieb auch, daß jeder dies "natürlich" weiß. Der Schling, der darans zu ziehen ist, ist offenbar der, daß allen Befehlen und allen Zirkularen über humanes Rriegführen gum Erot dem Umformen ber Geichoffe gu Dum-Dums noch tein Einhalt getan ift. Man muß es fortbanernd mit an-

schen, daß der Soldat Hills der Ander inig es soldsderend mit ansselsen, daß der Soldat Hills geben, welche safte der Kugel eine alles vernichtende Wirkung geben, welche saft immer eine furchtbare Berhimmelung zur Folge hat."

Alls es seinerzeit befannt wurde, daß die Engländer im Burenfriege Dum-Dim-Geschösse gebrauchten, da entstammten namentlich auch die Riederländer in littlicher Entröftung. Ann zeigt es sich also, daß ihre eigenen Kolonialtruppen gewohnheitsmäßig dieselbe Scheußslichkeit besohen und daß, isder das natürlich weis. lichfeit begeben und bag "jeder bas natürlich weiß". -

Spanien.

Fortidritte ber fogialifrifden Bartei Chanienb.

Fortschritte der sezialistischen Bartei Spaniend.
Die letzte Rummer des "Socialista" bringt einen Berick über die Fortschritte der Partei während der Zeit vom letzten Kongreh in Gijon (1902) dis zu dem soeden in Madrid abgehaltenen. Wie überall, so behaupten nämlich auch in Spanien die bürgerlicken Journalisten und Politister, daß die sozialistischen Kräfte erschödigt seien. Bon diesem Arrtum, so beißt es in dem genannten Bericht, werden diese Leute bald befreit sein; dem es deute im Gegenteil alles darauf hin, daß die sozialistische Partei Spaniens sich immer früstiger entwicklt. Die Bartei versügt jest bereits in 33 Provinzialkauptsädten, insgesamt in zusta 150 Orten, über regestrechte Organisationen. Es siehe zu hossen, daß die Zahl der ParteisOrganisationen bis zum nächsen Kongreß mit ziese, die ausgewachsen sein neerde. Jurzeit gibt es bereits 60 Vereine, die ausseschachsen sein neerde. Zurzeit gibt es bereits 60 Vereine, die ausseschachsen gewinnt der Sozialismus immer mehr Eingang. In den Stadtberwaltungen dat die Vartei 50 Vertreter. Gine Chrengabe für Abolf Stöder. Etliche Bastoren, darunter auch der befannte Lizentiat Munum, erlassen in der konfervativ- antisemitischen Presse einen Aufruf zur Sammlung einer Ehrengabe", die Stöder im Dezember zu seinem siedziglien Gedurtstage überreicht werden soll. Bir bitten, heißt es in dem Aufruf, um dem Aufruf den Argeristen der Armen". Die Gaben der Keichen und des Gertreien der Armen". Die Scherflein der Armen". Die Bahlen fich bie Bforten bes Barlaments ber fogialiftifden Partei offnen wurden. Alles in allem habe bie Bartei gerade jeht alle Urfache, der Bufunft hoffnungsvoll entgegengubliden.

Wien, 15. Robember. (B. T. B.) Ueber den in Pera verübten Bombenanicklag wird dem k. l. Telegre-Norreip-Burean ans Konstantinopel von gestern gemeldet: Leyte Nacht, als der berücktigte Chef der Geheimpolizei Fehim Pascha die Perasitraße passierte, wurde gegen seinen Wagen eine Vombe gesichlendert. Die Bombe explodierte erst, nachdem der Wagen vordei war. Riemand wurde verleht. Die Polizet verbattete der Armenter im gegenssiehen Geneticken Der Armenter im gegenstiehen Geneticken Der vorbei war. Riemand wurde verlett. Die Polizei ver-hastete drei Armenier im gegenüberliegenden Hause, aus dem die Bombe angeblich geschleubert wurde. Rach Angaben der Zeugen der Explosion gab Fehim Pascha nach einem Raum, welcher floh, einen Nevolverschuß ab. Der Beweggrund zu dem Anichlag ist undesannt. Wan glaubt nicht, daß es sich um die Tat von Armeniern handelt, sondern vermutet einen persönlichen Nachealt, da Fehim Boscha wegen seiner Wilksir eine große Zahl Keinde hat. Da Fehim Pascha ieit dem Anschlag gegen den Eultan ein wenig in lingnade ist, wird vielfuch vermutet, daß der

Bombenanichlag gegen ihn singiert ist.
Aus diesem (eventuell singierten!) "Attentat" und aus der Tat-sache, daß in den nächsten Tagen die längit geplante internationale Flottendemonstration wirklich stattsinden soll, defriktieren einige Biätter "Surungeichen im Osten" und ühnliches zusammen. Das "set 3." 3. B sieht ichon (o hätte ed recht!) das Ende mit Schrecken für ben franten Mann gefommen und fcbreibt u. a. :

... Rum icheint es, als ob das Berbangnis ichnell an-ichreiten und der lacherlichften und brutaliten aller Encanneien ein Tragitomisches Ende bereiten wolle. . Der erste überlaufende Tropfen wird eine ganze Sündflut über die Hohe Porte und die Daremswirtschaft im Pildis Kiost ergießen und die Welt von einem schreckensbollen Fluch besteien."

Gewerkschaftliches.

Im fachfifd-thuringifden Tegtilinduftriegebiet

almmt ber Rampf gwifchen Arbeit und Rapital immer größere Dimensionen an. Das ist fein Rampf mehr um ein paar Bfennige Lohn und Berkurgung der Arbeitsgeit, das ift ein Rampf um Gein und Richtfein!

Die fächfischen Tertilinduftriellen wollen mit aller Macht. antvendung Die Arbeiterorganifation gertrammern. Sineinziehen der Färbereien in den Kampf sind jeht 30 000 Arbeiter ausgesperrt. Diese Machtanwendung soll nicht bloß dazu dienen, die in Greiz-Gera streitenden Weber zur bedingungssosen Unterwerfung zu bringen, sondern ben Tegtilarbeiter Berband gu ruinteren, ihn auf lange hinaus lahm zu legen. Die Unternehmer fonnten zu lange ihre Herrentechte unbeschränft ausüben, als daß fich nicht bei ihnen bis zur Berknöcherung der Babn festseben nufte, dies muffe immer fo bleiben. Bis jum Meeraner Beberftreit war die Arbeiterschaft dieses Industriegebietes nur spärlich organisiert. Die Unternehmer konnten die Arbeiterlöhne nach Angebot und Rachfrage regeln. Beschwerte sich zu jener Zeit ein armer Beber über zu niedrigen Lohn, so wurde er damit abgewiesen, daß hundert andere es noch billiger machten. Dabei gedieh natlirlich die Millionar-Buchterei gang borgliglich. "In gehn Jahren ift mein Mann Millionar," fagte die

Frau eines folden induftriellen Parvenus.

Da ichob fich nun aber mit der Zeit doch der Faftor dazwischen, der den Arbeiter vor der willfürlichen "Regelung" feines Berbtenftes fcilite. Die Beber tamen nicht mehr als Einzelne gu bitten und zu betteln. Sie famen als geschloffenes Gange und forderten! Sie erreichten eine farifmäßige Regelung ihrer Arbeitszeit und ihres Lohnes. Diefer Tarif joll nun durch die Machtanwendung des fächlischthuringifden Induftriefapitals befeitigt und bie Arbeiterorganisation vernichtet werden. Das sprüchwörtlich ge-wordene Beberelend soll mit brutaler Gewalt und mit allem nur erdenklichen Raffinement in aller Ewigfeit erhalten werben.

Die Tertilunternehmer bruften fich den Ausgesperrten gegenüber mit ihrem großen Gelbfad. Go erflarte ber Meeraner Borfteber ber Unternehmerortsgruppe einer gu ihm Delegierten Arbeitertommiffion: "Ihr habt nur hunbert-taufenbe, wir haben Millionen!" Das mag richtig und mahr fein. Es fragt fid nur, wer leichteren Bergens opfert. Rain ober 26el?

Der gangen beutschen Arbeitertlaffe entfteht bei biefem Rampfe die Aufgabe, den übermächtigen Textilpropen zu zeigen, was fie tann! - Groß ift der Araftaufwand, den bas Unfernehmertum heute verwenden muß, um ein paar hundert Arbeiter gur Unterwerfung gu gwingen. 30 000 muffen wochenund monatelang ansgesperrt werben, um einige wenige Sundert zur Unterwerfung zu zwingen. Aber die 30 000 find bereit zu monatelangem Kampse, wenn ihnen die Solidarität ihrer deutschen Arbeitsbruder nur fobiel gemahrt, bag fie ben hunger gur Rot ftillen fonnen! Rampfende Beber!

Erinnert sich bie beutsche Arbeiterklasse ihrer nicht bon Erimmitschau her?

Berlin und amgegend.

Der Streif ber Stuffateure bat, wie Rrebs in einer am Montag abgehaltenen Bersammlung berichtete, einen befriedigenden Bersauf genommen. Befanntlich handelt es sich bei diesem Streif um die Durchsührung der hogtenischen Forderung: Rur in zugestichen und nicht mit offenem Kolsseuer geheizten Räumen zu arbeiten. Bährend am 1. November 847 Siulkateure unter diesen Bedingungen arbeiteten und 93 wegen Richtersüllung derselben in den Streif traien, stieg die Jahl der Streifenden die zum 8. November auf 165 und eine domp bis zum 13. November auf 165 und eine domp bis zum 13. November auf 165 und eine domp bis zum 13. November auf 165 und eine domp bis zum 13. November auf 165 und eine domp bis zum 13. vember auf 105 und ging daun bis zum 13. November auf 19 zurüd. An diesem Tage arbeiteten 588 unter den gesorderten Verhältnissen, 164 waren arbeitslos. Während des Streifs wurden auch die Arbeitslosen unterstügt. Der Streif ersorderte eine Ausgabe ,86 M. — Die Berbandsleifung beantragte, daß die Unter-ber Arbeitslofen bon jest ab aufhore und nur bie ben 1508,68 92. ftutung der Arbeitelofen von jest ab aufhore und nur die Streifenden nach unterftüht werden, die sich zu diesem Zwed täglich zur Kontrolle bei Weihnacht in der Grünftraße zu melden haben. — Der Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen.

Das Ergebnis bes Robrerftreits bilbete ben Gegenstand einer Besprechung in einer Mitgliederversammlung der Rohrer, die am Dienstag bei Wille (Brunnenstraße) abgehalten wurde. Demnach arbeiten die meisten der am Streif beteiligt gewesenen Rohrer zu den geforderten Löhnen; ja mehrere Arbeitgeber haben sich wohl du den gesorderten Löhnen; ja mehrere Arbeitgeber haben sich wohl oder übel bequemen müssen, noch über die anfangs gesorderten Lohnsape hinauszugehen. Die Rohrer nüben jeht, da sie kein Aarisvertrag mehr bindet, die Konjunktur eben nach Kräften aus und werden dies auch in Jukunft kun, so daß die Unternehmer kaum in der Lage sein durch, daß die Unternehmer kaum in der Lage sein durch, daß die Unternehmer kaum in der Lage sein durch, zukünftig die Uebernahme den kauten unter der gewöhnten Kalkulation abzuschliehen. Rach Weisung sämilicher Kedner wird es sich bald zeigen, daß das Beisung sämilicher Kedner wird es sich bald zeigen, daß das ber zehnständigen Arbeitszeit in der Textilindustrie bin und fordert auhere Folgen hat, wie für die Rohrer. Die Eigenart des Beschnerhöhung und Anexemung der Erganisation. Bis jeweiligen Konjunktur. Mit dem Ergednis des Kampses sönne die Organisation daher völlig zufrieden sein. Zur Annahme gestellung nehmen. jeweisigen Konjunktur. Mit dem Ergednis des Kampfes könne die Organisation daher völlig zufrieden sein. Zur Annahme gelangte sodann ein Regulatio, welches den Robrern zur Aflicht macht, nur nach freier Bereindarung zu arbeiten, und zwar soll der Lohn in irgend erreichbarer Höbe noch vor Aufgendme einer Arbeit verseindart werden. Schriftliche Admachungen zwischen Arbeitzgeber und Arbeitschmer sind unzulässig. Die Arbeit soll tunlichst nur durch den Arbeitsnachweis der Organisation angenommen werden. Eine Nederlängeritung der diederichten Arbeitzgete darf nicht stattsinden. Lehrlinge sind nur mit Eenehmigung des Borstandes anzulernen. Jeder Rahrer hat die Berpsichtung, der Organisationsleitung den Bau, auf dem er beschäftigt ist, sowie die Höhe des bereindarten Lohnes sosort mitzuteilen und auch Differenzen mit dem Arbeitzgeber schleunigst zu melden. geber ichleunigit au melben.

Bur Lobubewegung ber Signrettenarbeiter. Rachbem ber Borftand des "Vereins deutscher Ligarettensabritanten zu Berlin" in feinem in Rr. 267 des "Vorwarts" veröffentlichten Schreiben eine Berhandlung über die Forderung einer 10prozentigen Lagnerhöhung glatt abgelehnt hatte, wurden im Laufe des Dienstag die Arbeiter glatt abgelehnt hatte, wurden im Laufe des Dienstag die Arbeiter der einzelnen Fabriken dei ihren Arbeitgebern vorstellig, um dieselbe Forderung dort zu wiederholen. Die Antwort war merkwurdigerweise in den meisten Fabriken ein Ersuchen des Antwortschreiben eine friste Ablehnung der Forderungen durchaus nicht enthalten solle. Die Berechtigung der Forderungen durchaus nicht enthalten solle. Die Berechtigung der Forderung wurde von den einzelnen Arbeitgebern sast durchgebend anerkannt, nur wolle niemand der Erhöhung der Löhne um diese Krhöhung der Löhne ihre für die Hildstreuen, diese Aussichten gerenklichen seinzelnen Fabrikanten ist die Lohnstommission beauftragt worden, diesen Weisenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einmal dei dem Borstenden, Geren Fechnung zu tragen und noch einwal dei der Schnblungen einzuschen Fereicht hat man Lohnerhöhung noch in lehter Stunde in Berhandlungen einzuschen Fereicht gesenklichen Fereicht gestellten fiele Berteitsteit föhern. Diesenklich werden.

Den kei

erfter gu bewilligen, bereits binfallig, ba fcon in eingelnen Betrieben, felbft bei Mitgliebern bes gabrifanten. bereins, die Borberung anerfamt wurde. Benn es gunt Rampfe tommen follte, werden wir für die Beröffentlichung biefer Die Lohntommiffion.

Bum Streif ber Aupferichmiebe geht und folgende Mitteilung aus Dalle a. G. zu: Gin Berr hermann Binber in Salle, Langestrage 24, ift bemuht, durch Annoncen im Salleschen Botts-Langestraße 24, ist bemüht, durch Annoncen im Halleschen "Gollsblati" und Halleschen "Generalanzeiger" tüchtige Kupferschmiede, Kohrleger und Monteure bei dauernder und guidezahlter Beschaftigung für die Firma D. Grabert, Berlin, Köpeniderstraße 70a, dei welcher die Kupferschmiede streilen, anzuwerden. Die Kupferschmiede allerorts werden gut daran tun, Berlin
zu meiden. Ferner ist uns die Mitteilung zugegangen, daß bei der Firma Dähne in Frankfurt a. O. für die Firma F. Renmann, Chanssechraße 112 in Berlin, Streikardeit angefertigt werden soll. — Alle arbeiterfreundlichen Zeitungen werden um Abbrud biefer Rotig gebeten.

Der Arbeiteransschuß ber Firma Tafft bestätigt uns, daß die Zuschrift der Fabrit, die in unserer Rummer 268 veröffentlicht ist, voll und ganz der Wahrheit entspreche und daß dei der Firma teine Lohnabzüge stattgefunden haben. Wie uns weiter mitgeteilt wird, hat die Firma bisher auch stets mehr als die ortsüblichen Löhne

Achtung, Dachbeder! Infolge Differengen ift bie Bertfielle herrmann u. Giba (Inh. Schimmelburg), Berlin, Bringenftr. 78 fowie ber Bau ber Oberrechnungslammer Botebam (Bwifchenmeifter Rarl Löffler) gefperrt.

Bentralberband ber Dachbeder. - Ortsberwaltung Berlin und Boiebani.

Achtung, Schäftearbeiter und Arbeiterinnen! In der Schäfte-fabrit Gebr. Simon, Sochstraße 13a, find Differengen ausge-brochen. Wir ersuchen bis auf weiteres ben Zugug fernzuhalten. Die Ortsverwaltung des Zentralverbandes ber Schuhmacher.

Die Firma Aftiengefellichaft vorm. D. Glabenbed u. Cobn, Bildgiegerei in Friedrichshagen, ift, wie wir auf Bunfch bes Ar-beiterausschuffes mitteilen, nicht ibentijd mit ber von ben Bifeleuren gefperrten Firma Glabenbede Brongegiegerei, G. m. b. S.

Deutschen Reich.

Differengen im Duffelborfer Bangewerbe.

Eine Privatdepesche aus Diffeldorf meldet uns, daß bei ber bortigen Allgemeinen Sodibangefellichaft Differengen ansgebrochen find. Die genannte Firma ift gefperrt. Es wird erfucht, Arbeitsfrafte nach bort fernguhalten.

Der hafenarbeiterftreit in Konigsberg ift beenbet. Die hafenarbeiter haben einen erfreulichen Erfolg erzielt; befonders gunftig ift ber Abschlug eines Zarifbertrages auf zwei günstig ist der Abschluß eines Tarisvertrages auf zwei Jahre. Im wesentlichen wurden ihre Forderungen noch einem Streit von einigen Tagen beweibegericht zu einer Einigung. An Stundenlohn wird jeht gezahlt: Bon 6 Uhr morgens die 8 Uhr abends bo Pf., von 6 die 9 Uhr abends 60 Pf. und nach 9 Uhr 80 Pf. Und sonn- und Feieriogen werden gleichsald 80 Pf. gezahlt. Die Arbeitszeit ist eine zehnstündige. Bei Arbeiten außerhalb der Stadt muß Fahrgeld gegeben werden. Schwarze Liten diesen michte mehr ausgegeden, die bestehenden müssen vernichtet werden. Waßregelungen aus Anläß der Lohnbewegung dürsen nicht statischen. Der Taris gilt vom 18. Rovember 1905 dies 1. Rovember 1907. Am Montag früh haben die Arbeiter wur ihrem ein mütigen mehrere hundert Mitglieder dem banten. Best geboren mehrere bunbert Mitglieber bem Safenarbeiterberbanbe an.

Die Tegtilarbeiterichaft ber Riederlaufin

tritt in eine Bewegung gur Erringung bes zehnftlindigen Arbeits. tages und einer entiprechenben Bohnerbobung ein. In gorft fanben Montag und Dienstag ftarfbefuchte Berfammlungen ftatt, ebenso in Guben am Sonntag. Im Laufe ber Boche werden Sommerfeld, Sorau, Spremberg, Kottbus, Finsterwalbe nachfolgen. In gablreichen Fabrisversammlungen ift feit Bochen fur Musbreitung bes Berbanbes gewirft worben. Wenn jest die Arbeiter und Arbeiterinnen in gewaltigen Maffenverfammlungen für ihre Forberungen bemonftrieren, fo tun fie es in ber lleberzeugung, daß es mit dem vereinigten Unternehmertum gum Bufammenftog tommen wird. Denn bis jest find alle friedlichen Berfuche gur Berbeiführung einer flirgeren Arbeitegeit und einer beicheibenen Lohnerhöhung, felbit wenn fie bon "driftlich" organifierten Erbeitern ausging, ichroff abgewie fen worden. Inbeffen hat bie Bertenerung ber Lebensbeburfniffe einen Grab erreicht, ber bas Austommen mit ben jepigen Tegtilarbeiterlöhnen, auch wenn Mann und Brau gemeinfam in ber gabrit fronden, gur Unerträglichfeit fteigert. Daber ift bie jegige Bewegung, obgleich bon ber Organi-Stellung nehmen.

Der Streif ber ichlefifchen Rohlengraber.

Auf der Myslowiggrube find nach der "Schlefifchen Sig." von 800 Mann ber Belegichaft nur 130 eingefahren; bagegen ift bie Sahl ber Ausftandigen auf ber Bilbenfteinfegengrube etwas gurfidgegangen. Bon 2006 Mann ber Belegichaft auf ben bier Schachten Grund. mann, Richthofen, Raifer Bilbelm und Kronpringenichacht fehlen nur 492 Mann.

Die Bermaliung ber Glefche Ernbe bat folgende Belannt.

madung erlaffen:

Der Belegichaft wird hierdurch befannt gemacht, bag bie Gefellicaft fcon am 6. b. D. befchloffen bat, Schritte zu tun, um ihre Arbeiter mit billigem Bleifch zu berforgen, und daß, in Unfebing ber geftiegenen Bleifcpreife, Diejenigen ihrer Arbeiter, bie barunter gelitten, tropbem aber regelmäßig und treu ihre

Zum Aufschnerftreif in Markranftabt hat eine bort abgehaltene allgemeine Einwohnerversammlung den Ausschuß der Markransstäder Gewertschaften beauftragt, sofort in eine Agitation zur Absaltung einer Weihnachtsfeier für die Streitenden und in die Sammlung von Mitteln behufs Beistener zur Reujahrsmiete einsutzten

Husland.

Internationale Rapitalifien Solibaritat.

Gine in Mannheim abgehaltene Berfammlung der gröhfen fübbeutichen Getreide Intereffenten beichloft, Getreidepartien, bie gufammengelaben find, in Anbetracht bes Streits ber Getrei Benerwieger in Rotterdam, in Zufunft gemeinfam und unberwogen auf die Rheinschiffahrt zu übernehmen. Die großen Aheinschiffahrts Gesellschaften treten heute zu einer Besprechung zusammen, in der Einzelheiten barüber seigeseht werden sollen, unter welchen Bedingungen ein gegenseitiger Ausgleich des borhandenen Schiffsraumes ftattfinden fann, um die Getreibeeinfuhr im obigen Sinne gu erleichtern. Damit foll ber Streit der Getreideberwieger unwirffam gemacht werben.

Streit schwebischer Rellner. Die Kellner in Goteborg haben bie Arbeit miedergelegt, um die Restaurateure gu einer tarislichen Regelung ihrer Lohn- und Arbeitsverhaltniffe gu zwingen. Der Reftautateurberein feilte ber Rellnerorganifation am Montag mit, daß fie fich auf teniertei Berhandlungen einlassen wollen und daß die Streifenden nicht wieder eingestellt werden sollten. In Stodholm und in Malmo haben bie Rellner bor einiger Beit borteilhafte Tarifvertrage mit ben Reftaurateuren abgefchloffen.

Der Streif ber frangofifden Marinearbeiter.

Der Marineminister hat die Bürgermeister der Kriegshafen-städte nach Paris berufen, um mit ihnen über die durch den Aus-stand der Arfenalarbeiter geschaffene Loge zu beraten. Der See-präselt von Toulon ließ im Austrage des Marineministers eine Kundgebung anschlagen, daß er am Donnerstag früh die Ramen dersenigen seistellen werde, welche die Arbeit eingestellt haben, und daß er sie entsprechend dem Erlasse des Ministers aus den Listen streichen werde. Die Neldung, daß der Ausstand in Breit, Lorient und Cherbourg sein allgemeiner ist, hate auf die Ausfändigen in Toulon und Rockesort zwar entmutigend gewirkt, doch wurde in Der Marineminifter hat die Burgermeifter ber Rriegshafenletteren Orten bie Fortfetung bes Musftandes befchloffen. den letten Rachrichten find in den Arfenalen und anderen Marine-etablissements im ganzen 40 Broz. der Gesamtarbeiterschaft aus-ständig. Die größte Zahl weist Toulon auf, wo von 6500 Ar-beitern 6100 ausständig sind. Unsere Genossen in der Kammer werden eine Inferpellation

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Das revolutionare Ruffland.

Beteroburg, 15. Rovember. (B. I. B.) Dem Beichluffe der Bentralfomitees, bon bente mittag ab wiederum ben Generalstreit beginnen gu laffen, folgten bisber ein großer Teil der Gifenbahner, fast famtliche Arbeiter in den Fabriten und Buchdrudereien und die Seber, fowie die Arbeiter einzelner elettrifder Gefellichaften. Morgen ericheinen feine Beitungen. Batronillen durchziehen die Stadt. In einigen Stadtteilen follen auf Befehl ber Boligei bie Sauseingänge und Torwege von 8 Uhr abends ab geschlossen gehalten werden. Es verlautet, über Betereburg folle ber Belagerungeguftand berhangt werden.

Der "liberale" Barismus.

Barichan, 15. Rovember. (28. Z. B.) Beute find bier viele politifche Berfonlichfeiten berhaftet worben.

Gin Dementi.

Berlin, 15. Robember. (28. E. B.) Auslandische Blätter fahren fort zu behaupten, bag bie Haltung bes ruffischen Ministerprafibenten Grafen Bitte gegenüber bem Berlangen nach Anto-nomie in Ruffisch-Bolen von beutscher Seite beeinfluft worben fei. und daß die beutsche Regierung biplomatische und militärische Bor-bereitungen troffe, um in Ruffisch-Boten einzuruden. Demgegen-über wird von guftandiger hiefiger Stelle erflart, daß alle biefe Berüchte auf plumper Erfindung beruhen.

Bur Bahfreform in Dahren.

Brunn, 15. November. (B. T. B.) Ein im Landiage berteilter Bericht bes Wahlreform-Audschuffes über eine Aenderung ber Landiage-Wahlordnung erweitert die bestehende Wahlordnung durch hinzufügung einer allgemeinen Kurie mit allgemeinen Stutiebung den Schingenschen Schingensche Eschhofbung den Kurie mit allgemeinen Stimmrecht. Die neue Bahlordnung stellt als Prinzip eine Teilung nach Aationalitäten auf. Sie umfahr danach im Großgrundbesit 10 Aschen und 20 Teutschen und 20 Deutsche, in der Landgemeindenkurie 39 Ascheden und 14 Deutsche und in der allgemeinen kurie 14 Tschecken und 6 Deutsche Sie fieht für bestimmte Gesetvorlagen, namentlich nationaler Natur, bie Zweidrittel-Majorität vor. Gin Antrag auf Einführung bes allgemeinen, gleichen Bablrechts als Minoritatebotum ift au-

Gegen ben "franten Maun"! Bien, 15. Robember. (B. T. B.) Die "Reue Freie Preffe" melbet: Falls die Bforte bis Freitag bas Mitimatum nicht annimmt, foll bas ofterreichifde Rrengergeichwaber am Connabend in Gee geben und die Richtung nach ber Bafifa-Bai nehmen.

Gifenbahn-Unfall.

Bubapeft, 15. Robember. Auf ber Strede Bisti-Dreifirchen ber Ungarischen Staatsbahnen entgleifte zwischen Winzendorf und Karlsburg aus bisber noch unbefannter Gründen ein gemischter Bug. Fünf Berfonen murben fdmer, swolf leicht verlett.

Die fdwargen Boden.

Trier, 15. Nobember. (B. S.) In bem lugemburgischen Dorf Kollingergrund find die schwarze Boden ausgebrochen. Zwei Ber-fonen find bereits gestorben, zwei Mädchen ichwer ertrantt.

"Republifaner"!

Baris, 14. Robember. (B. T. B.) Die Abbolatenlammer hat es mit Ginftimmigfeit abgelehnt, ben ehemaligen, durch feine Gegner-ichaft gegen ben Militarismus befannten Gumnafiallehrer Berbe in bie Lifte ber Abvolaten einzutragen ! -

Mevolutionare Disgiplin.

Warican, 15. November. (B. T. B.) Gine Berfammlung von Arbeitern und Beamten ber Baricau-Biener Bahn und ber Beichselbahnen beschloß, borläufig die Arbeit wieder aufzunehmen und fich begüglich ber weiteren Saltung mit ber Leitung bes all. gemeinen Ausftandes in Rubfland gu verftandigen.

1. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Donnerstag, 16. November 1905.

Die Wahrheit über Aronftabt.

Gin formlicher Blagregen wiberipruchsvoller Telegramme fiber bie Greigniffe in Rronftadt fam in ber letten Boche aus Rufland. Die Grundtendeng ber offigiofen Berichterstattung aus bem Baren-reich trat frag gutage: die Rebellion in Kronftadt follte bem melteuropäifchen Bublitum ale eine Orgie finnlos betruntener Matrofen, als eine Reihe haarftraubender Greueltaten bes mutenben Dobs barunter follte bas Bublifum eben bie meuternben Matrofen berfteben -, ale ein chaotifder Ausbruch entfeffelter verbrecherifder Eriebe bingeftellt werden. Das Arbeiterpublifum freilich in Deutschland, wie anderswo, wußte febr wohl, was es pon biefer Stimmungemache zu halten hatte, es abnte ben mabren Bufammenbang ber Dinge ungefahr voraus. Best find wir in ber Lage, die Borgange in Wronfiadt mit ber größten Benauigfeit zu ichildern. Gin Brief aus Betersburg, ben wir nachstebend bringen, gibt eine Darftellung ber Aronftabter Tage, bie in jedem nicht gur Beftie ausgearteten Menfchen das Blut in fieberhafte Ballung bringen. Ja wohl! Ausschreitungen bes Bobels, ein wirres Chaos fich austobenber verbrecherifder Inftinfte, Morb und Blünderung wuteten binnen einiger Tage in ber gewaltigen Seefestung, die ben Eingang jur garischen Dauptstadt bilbet, rauchende Refimmer begeichnen ben Weg, ben biefe Orgie geschritten. Aber ber beftialifche Bobel, monftröfe ber biefe Degien feierte, maren nicht bie Matrofen, nicht bas fampfende Broletariat Gronftadts, fonbern bie "fcmargen Banden", bieje Bertzenge ber garifchen Schandbuben, bie unter Mord, Raub, Brandstiftung und Plünderung einen der großartigften politischen Rlaffentampfe biefer Revolution erftiden und befubeln wollten ! . . . Bei jeder untergehenden Staats- und Befellichaftsform bilben Korruption und moralischer Berfall eine naturnotwendige Begleitericheinung. Allein, Die Sallunten Des garifden Regiments entwideln bei ihren letten Egiftengtampfen eine fo beifpiellofe annifche Riedertracht, das fich die erbarmlichen Bichte des ancien regime und logar bie berühmte Gesellichaft bes 10. Dezember bon Louis Rapoleon gegen fie noch wie eine Galerie antifer Sittenbelben ausnehmen.

Betersburg, 10. Robember. (Gig. Ber.) Die Ereigniffe überfturgen sich jest dermaßen, daß es fast unmöglich wird, sie zu fizieren. Um Ihnen ein allgemeines Bilb von der Lage der Dinge zu geben, wollen wir nach der Reihe einige der wichtigsten Ereignisse näher beleuchten. Ober vielmehr nach der um gelehrt en Reihe: Kangen wir mit demjenigen an, was in den letten Tagen alle Gemliter auss tieffte erschilttert hat, mit dem grandiosen Aufpland der Matrosen in Kronstadt.

Bereits seit gibet gabren besteht unter der Marine in Kronstadt eine Organisation der rufflichen Sozialdemokratie, die fich eines großen Einflusses erfreut und die Agitation spstematisch betreibt. Einen besonders tiefen Eindruck auf die Matrosen Kronstadts hat auch feinerzeit die Rebellion der "Botemlin".Mannichaft gemacht. Mehrere fozialdemokratische Matrosen aus der Schwarzmeerliotte wurden nach jenen denkwürdigen Ereignissen behufs Schwächung ihres "umstliezlerischen" Einflusses nach Kronstadt über-

Schwächung ihres "umstürzlerischen" Einslusses nach Kronstadt übergesilhet, wo sie natürlich die Agitation noch mehr deslebten. Schließlich vor kurzem erst ist desgleichen die 18. Garde-Equipage aus Betersdurg als eine von dem sozialdemokratischen Gift insizierte nach Kronstadt "ssoliert" worden. Diese Equipage war es auch richtig, die die Losung zum Ausstand gab. Die slungste Bewegung wurde eingeleitet durch ein Riesenmeeting, an dem Zehntausende von Matrosen teilnahmen und wo Matrosen gleichsalls als Redner austraten. Es wurden die besionderen Beschwerden der Matrosen sowie die allgemeine politische Lage des Keiches besprochen. Schließlich wurde eine Liste der Sorderungen angenommen, die aus is Runten bestand dorunter die Forderungen angenommen, die aus 18 Bunften bestand, barunter : bie Berfürzung der Dienstzeit den 7 auf 5 Jahre, die Erhöhung des Gehalts von 22½ Kopeken (zirka 50 Pf.) monatlich (1) auf vier Kindel, besseren Verplegung, menichentwördige Behandlung seitens der Offiziere, sodann: Rede- und Preisreiheit, Gereins- und Bersamnlungsrecht, Gewissenstreiheit, allgemeines gleiches direktes Wahlrecht zur gesetzgebenden Körperschaft usw. Die grandiose Gersamnlung erlärte sich zugleich für die Rotwendigkeit, an dem Anglemeinen politisch-revolutionären Kampse des Froleiarists in ganz Runkland teilzumehren um den Sturz des Khielutismus derheis Ruyland teilzunehmen, im den Sturz des Absolutismus herbei-guführen. Rach Schluß der Bersammlung, in der die begeisteriste Stimmung, aber zugleich die größte Ruhe und Ordnung berrschte, sormierten sich die Wartosen zu einem Massenzug und marschierten mit sozialdemokratischen Fahnen und Gesang redo-lutioniere Lieber

lutionarer Lieber, immer in ber größten Ordnung, burch bie Stadt. An bem Meeting fowie an bem Ilmzug ber Matroien hatte auch eine Anzahl Artillerie Goldaton teilgenommen. Gleich barauf wurden aus biefem Grunde von den Militarbeborden Bet-haftungen borgenommen. An die ungebeure Maffe der Matrofen wagte man fich nicht heran, aber 40 Artifferiften follten nach Beterd. burg adgeführt und hinter Schloft und Riegel gestedt werden. Das komten die Matrosen nicht dulden. Jusammen mit das en ar beitern begaden sie sich zum Bahnhof, verhinderten die Absührung der Kameraden von der Arnillerie und befreiten sie. Dabei dat zwischen Matrosen und Arbeitern einer- und den Sotdaten andererseits eine sormsiche Schlacht stattgesunden, die jedoch insfern unblutig berlaufen ift, als die Goldaten gumeift felbft

fcmantend waren und nicht auf die Matrofen feuern wollten. Als so die Marrosen den Sieg bavontrugen und die Haltung auch der Landtruppen als höcht unzuverläsig sich erwies, traten sosot die Organisatoren der "schwarzen Lumberte" ins Wert; an der Spige der als "wundertätiger Priester" mit dem Hofe und der Hoslamarilla in Berbindung stehende Pope Johann von Kronstadt, mit ihm andere Popeu und die höheren Ofsiziere. Sie fingen eilig an, das Lumpenproletariat, Spipel, Couteneure, verlieidete Bolizisten zusammenzutrommeln. Im Ru sam eine "patriotische Kundgebung" zustande: vornweg das Zarenbild und singende Bopen, hinter ihnen eine Prozeision samtlicher Lumpen und

ungende Popen, hiller ihnen eine Prozeision tamiliger Aimpen und des Abschamms von Kronstadt, die meisten beioffen dant dem von oden erhaltenen Judasgelde. Die fromm patriotische Prozeision endete . . . mit der Zerisdrung der Schnapsläden und der Prozeision endete . . . mit der Zerisdrung der Schnapsläden und der Prozeision Diese Lumpenprozeision wurde mit offener Absicht direkt gegen einen ruhigen und ordentlichen Umzug der Watrosen und der hafen arbeiter gesährt. Zwischen beiden sam es zu einem Zusammenstof. Da die Watrosen aber tikutig auf das Gesindel dreinbieden, wurden schlennigft aus Petersburg zwei Regimenter regulärer Aruppen herbeigehoft. Die Lumpen sollten selbstverftändlich nur zur Proposation dienen, die Riedermehelung der Matrosen hatten die Soldaten zu besorgen. Es tamen ein Regiment Dragoner und ein Regiment berittener Garde — mit Masch in ein ge bie brein. Doch nuch bier miederholte sich die friftere Erfahrung: die Aruppen auch bier wiederholte fich die frubere Erfahrung: Die Truppen schwantten, die Goldaten wollten nicht ichiegen und liegen fich

Polizeigesindel hatte an zweiund breibig Stellen auf einmal Feuer angelegt. Richt blot berkleidet, sondern sogar uniformierte Bolizisten wurden babei gesehen, wie sie Feuer anlegten. Es entstand eine schreckliche Panik, ein unbeschreibliches Chaos. Die Bevöllerung flob in wilber Angft nach Beters-Sier ftfirmten bie Burger in die Redaftionen und ergabiten das Borgefallene, wobei sie schrieger in die Redattonen und erganten das Borgefallene, wobei sie sich woren, das kein einziger Matrose bei den Brandstiftungen deteiligt war, die Einwohnerschaft Kronstadts wisse ganz genau, daß das Feuer von Regierungsagenten angelegt wäre. Bugleich begann das Gesindel natürlich wie immer zu stehlen, zu plündern, besoffene Banden dieser, Ordnungstitigen übersielen Privativohnungen und seierten Orgien. Bet biefem allgemeinen Tohuwabohu rudte eine ganze Division regulärer Truppen aus Betersburg ein, es entftand eine blutige Schlacht, in ber bie Matrofen und bie Dafenarbeiter ichliehlich "befiegt" murben.

Diefe Schlacht und biefer Sieg in Aronftadt muß neben ben denftwürdigen Siegen ber Barifden Schurten in Rifdinem und in Dbeffa von ber Beichichte verewigt werben. Aber eins ift wenigftens flar: heutzutage hatt fich die garenregierung an ber Macht nicht einmal burch bie nadte Gewalt ber Bajonette, benn auch biefe berfagen. Den Thron ber Romanows unterftupen beute ale bie letten trenen Bilafter: ber besoffene Boligeifpigel und ber plundernde

Aus der Partei.

Die Organifationen und ber "Bormarts"-Ronflitt. Gine Begirtoführer-Ronfereng des fechften Berliner Bahitreifes

tagte am Dienstag und nahm folgende Resolution an : Die am 14. November im Rolberger Salon tagende Konferenz ber Begirtoführer bes fechsten Kreises sieht in bem Borgeben bes Barteworstandes fowohl wie ber Breftommiffion gegen bie feche "Bortvarte"-Redafteure eine unbedingte Rot

Sie berwahrt beibe Inftangen gegen ben Berbacht, als hatten fie eigenmachtig in biefer Sache gehanbelt. Die Konfereng ertlart ferner, bag bie Funktionare im Ginne und unter voller guftimmung der Mehrzahl ber organifierten Berliner Genoffen, biefen Schritt unternommen haben, erfucht aber alle Benoffen im Gesamtintereffe Abstand gu nehmen bon ben allgu langen, unleiblichen, gegenseitigen Auseinandersehungen, welche nicht imftande find, die Gesamtheit aufgullären, sondern nur fie

gu bermirren. Bon ben 250 antpefenben Begirfoführern ftinnnten nur gibei

gegen diese Resolution, aber auch nicht, weil fie etwa mit bem Sinne berfelben nicht einverftanden waren, fondern nur, weil fie fich bon einer Stellungnahme in einer öffentlichen Berfammlung biefes und ber anderen Berliner Bahlbereine noch mehr ber-

Der Sozialdemofratische Berein, Distrift Schleudit, nahm in einer Bersammlung am Sonntag einftimmig folgenden Antrog an: Die Bersamulung erklärt sich mit dem Borgeben der sechs

"Bortvärts" Mebalteure und mit der Schreibweise des "Dalleichen Bolfsblattes" in dieser Sache nicht einverstanden. Die Berjamm-lung erklärt, daß diese Schreibweise nicht den Anschauungen der Parteigenoffen entspricht.

Der Sozialdemofratische Wahlberein zu Rauen beschäftigte sich mit der Affare eingehend in einer Berfammlung, die gleichsalls am Sonntag stattsand. Zum Schluß wurde folgende Refolution

"Die heutige Bahlvereinsversammlung verurteilt ganz entschieden die handlungsweise respektive Schreibweise der sechs Medakteure und spricht dem Vereinsvorstand ihr volles Vertrauen aus."

Gine Berichtigung foll folgende Bufdrift fein :

Eine Berichtigung foll folgende Puschrift sein:
Wir ditten, folgende Berichtigung der Sorstandserklärung (in Mr. 264 des "Gorwarts". 1. Beilage) aufzunehmen:
Gs ist unwahr, daß die Franklurter "Bolkhimme" "taltlos genug war, sosort" nach dem Artikel der seche Redasteure am
22. Oktoder "in hestiger, gehässiger Weise" Parteivorsiand und
Prestommission anzugreisen, "noch ehe sie genan wußte, wie
die Dinge sich zugetragen hatten." "Wahr ist vielmehr,

1. daß die Redastion der Franklurter "Bolkhsimme" mit ihrer
Stellungnahme in der "Borwarts"Affäre gewartei hat die Wontag,
den dreisigiten Oktober, an welchem Tage sie gleichzeitig mit dem
Abdrud der Vorstandserwiderung ihre erste Stellung zur Sache
öffentlich nahm.

2. 28 abr ift, bag meber biefe erfte Rotig noch ber zweite ausführtichere Artifel bom 8. Rovember "in heftiger, gehaffiger Beise" Boritand ober Preftommiffion angriff. gum Beleg dafür folgen bie beiden Rummern mit ber Bitte anbei, unfere blau angeftridenen Artifel abgubruden und bamit ben Lefern bes "Bormarts" ein eigenes Urteil fiber bie "Deftigfeit und Gehaffigfeit" unferer Stellungnahme zu ermöglichen. Bieber find biefe Artifel Bisher find bieje Artifel nur in abfalliger Beije ermabnt, aber nicht mitgeteilt

8. Bahr ift alfo, daß die Redaltion der "Bollsstimme" erst geurteilt hat, nachdem sie genau toubte, was der Borstand ben jechs Redasteuren zu antworten hatte.

Duard. Duint. B. Schmidt. Zielowsth. Grumbach. Wilhelm Zander.

Dieje etwas umftanblich ftilifterte "Berichtigung" will alfo, tvenn wir fie recht verfteben, zweierlei entgegen ber Borftanderffarung behaupten: 1. daß die Redaftion der Frankfurter "Bollsstimme" nicht bor der ersten Erwiderung des Borstandes und der Prestommission in dem Konflik Stellung genommen, bielmehr "bis Montag, den 30. Oktober" damit gewartet habe, und 2. daß bann biefe ihre Stellungnohme nicht gefchehen mare "in heftiger, gehälfiger Beife" gegen Borftand und Breftommiffion.

Demgegenüber genfigt es, ein einsaches furges Kalenbarium ans bem "Borwärts" und der Franksurter "Bollsstimme" zusammen-zustellen, wobei wir und auf die kriftichen Tage des 27.—31. Oktober beidranten tonnen. Geben wir banach gu, wie die Dinge in

28 abrheit berliefen:

Am 26. Ottober erichien im "Borwärts" bie "Aufliarung" ber Sechs, im Anichluß daran die Erflärung der Borftandes, die mit ber Mahnung ichloß, die Barteigenoffen follten mit ihrem Urteil bis nach ber erfolgten Bublifation ber Denfidrift marten. Beibes wird

"ichwarzen Hunderte" auch ihren Blan ins Bert geseht: Telegramm ihres mekorrespondenten aus Berlin über die Inhibierung ploglich entstand ein furchtbarer Brand in der Stadt. Das der "Bost"-Rotiz und am 28. Oktober spricht die Redaktion selbst bereits bon einem "beifpiellofen Stanbal", bon allerlei furchtbaren "Gerfichten", die "furfieren" (fie bergaß aber hierbei ben Beg bes "Rurfierens" angugeben : Lichterfelbe-Frantfurt a. DR.), und in berfelben Rummer bes 28. Oftober bringt fie einen Artifel bes Dr. Gudefum, ber an boswilliger Entftellung jugunften ber Geche fo giemlich bas Startite bringt, mas biefe aufflarende Beitepoche liberhaupt brachte. Es ift bas ber Artifel Gfibefums, ber bie Bartet. preffe in der Brobing und bie Benoffen auf die Barrifaben gur Berteibigung ruft mit bem wortlichen Sturmruf: "hier nutt es nichts, ben Dund zu fpigen, bier muß gepfiffen werben". So verhielt fich und verfuhr bie Frantfurter "Bolts. it imme " bereits am 26., 27. und 28. Oftober, aber erft am 31. Oftober murbe die erfte Denfichrift bes Borftanbes und ber Breff. tommiffion veröffentlicht.

Mus biefer aftentundlichen Darftellung ergibt fich, bag biefe feche Unterzeichner ber borftebenben "Berichtigung" entweber nicht gewußt haben, was fie unterzeichnen, ober daß ihr Gedachtnis nicht 14 Tage zurudreicht, und bag fie fogar zu - bequem waren, ihr eigenes Organ noch außer für ben 80. Ottober und 8. Robember nachträglich nachzulefen. Un diefer burch nichts wegzuwischenden Blamage find biefe feche Benoffen felbft fontb; wir bedauern biefe Blamage fogar bis gu einem gewiffen Grabe, bem in ben letten Tagen bat fich bie "Bollsftimme" in ber Affare mertwürdig lohal zu benehmen bemüht und auch auf die be-währte Rraft ihres Berliner meftorrefpondenten icheint fie, foweit wir faben, jest fo ziemlich zu verzichten.

Gin Brief bes Genoffen Beine, bes Abgeordneten fur ben britten Berliner Bahlfreis, an bie Gruppenfuhrer bes Rreifes mit folgenbem Bortlaut wird ber "Leipg. Bollogig." aus Berlin gur Berfügung geftellt:

Berlin NW. 52, ben 10. Robember 1905, Alt-Moabit 10 B.

Berter Genoffe !

3ch fenbe Ihnen heute als Drudfache 15 Stud ber letten Rummer ber "Reuen Gefellichaft" mit einem Artifel bon mir Der Bormarte" und die Berliner Genoffen"

und bitte Gie, dieje Softe an die zu Ihrer Ermpe geborigen Genoffen au verteilen.

Es liegt mir daran, daß die Genoffen aus diesem Artikel bon meiner Auffassung der Sache möglichst bald Armtnis er-langen; deshalb habe ich den Artikel geschrieben. Mit Parteigrup

Bolfgang Seine.

Bir haben bon jeher auf bem Standpunfte gestanden, bag bie Barteigenoffen eines Areifes ihren Abgeordneten recht genau tennen follen, und insofern begruben wir bas Borgeben bes Genoffen Beine auf bas lebhafteite, mir glauben wir nicht, bag auch ohne ben befonderen Artitel bes Genoffen Deine irgend jemand im britten Berliner Bahltreife ober fonftwo im Zweifel gewesen ware, auf welcher Seite in Diefem Literatenfrakeel biefer Parteigenoffe fteben

Berfonalien. Bu bem bon uns in ber borigen Rummer wieber-gegebenen Gerucht, bah Genoffe Grabnauer in bie Redaftion ber Gachiichen Arbeiter-Zeitung" in Dresden eintreten werde, teilt uns Grodnauer mit, daß es ihm völlig unbekannt ist, wie das Gerücht enistanden ist, und daß er keinerkei derartige Besprechungen mit ben Dresdener Parteigenoffen gehabt hat.

Kommunalwahlen. Ginen Sieg errangen unsere Genoffen bei der Bürgeransichufzwahl in Furtwangen. Sie waren mit über 70 Stimmen Wehrheit in der Lage, der Bentrumsliste ftandzuhalten und behielten badurch die schon bisher innegehabten 12 Nandate. Somit ist vieder das frisbere Berdaltnis hergestellt, wonach die samt lichen 20 Gige ber 8. Rlaffe und gehoren.

Stodholms "Social-Demotraten", bas Sauptorgan ber fcmebifden Sogialbemofratie, batte am Montag fein gwangigftes Lebensjahr Sozialbemokratie, hatte am Montag sein zwanzigstes Lebensjahr erreicht. Die erste Kummer der periodischen Zeitschift "Socialdemokraten" erschien am 18. Robember 1885 als ein kleines unsicheinbares Blatt, das don einem kleinen Kreise opferfreudiger Barteigenossen berveitet wurde. Run ist daraus ein großes, in der Regel mindestens dier Seiten mit je sieden Truckpalten umfassendes Tageblatt geworden, das in 21 000 Exemplaren erscheint. Das zwanzigsährige Bestehen des Blattes wurde am Sountag von den Parreigenossen Stockpolins im Bollshause gesteiert. Der Genosse Ung uf Balm, der älteste bekannte Agitator der Sozialdemokratie in Schweden, und High mar Branting, "Social-Demokratiens" Haupurkabsteur, hielten die Zeilreden und gaben eine Uedersschie feldst wie über seinen Einzug auf die Gestaltung der politischen Berhältnisse über seinen Einzug auf die Gestaltung der politischen Berhältnisse liber feinen Ginfluß auf Die Geftattung ber politifden Berhalmiffe

Polizelliches, Gerichtliches ufw.

Gine berungladte Altion. Durch einen Artifel in ber "Neufisichen Tribune" bom 11. Mai follte Genoffe Loben die Freifrau von Raven. Benft in Bangenorla beleidigt haben. Die reifrou erblidte die Beleidigung in einer Rritit darfiber, bag fie in Die Bohnung eines Arbeiters eingebrungen war umb beffen Cohn geschlagen batte. Wegen biefes Schlagens ift bie Freifrau bom Schöffengericht in Ralla ju 10 Dt. Gelbftrafe berurteilt worden. Das hat die Dame jedenfalls veranlagt, antrag gegen ben Genoffen Leven gurildzugieben, nachdem bereits Termin gur gerichtlichen Berhandlung angefeht war. Das Berfabren ift feitens bes Gerichts jest eingestellt worben. Gaintliche Roften hat die Freifrau zu tragen.

Soziales.

Für Selbstverwaltung der Arantenkassen, gegen Mugdanismus nahm am Sonntag in Köln eine äuherst zahlreiche Versammlung von Aronkenkassenmitigliedern Stellung. In der Versammlung waren auf Einkadung erschienen: Reichstagsabgeordneter Trimborn und Beigeordneter Dr. Juds als Vertreter der Ansschädebehöret. Was die Gerren hören nuchten, davon werden ihnen noch monatelang die Ohren flingen. Herr Trimborn erkätte man, doh man zu ihm tein Vertrauen habe, weil er in den Kariamenten seine Pflicht gegenüber den vergewaltigten und von der Regierung an den ärzlichen Vereinen ausgelteserten Kölner Krankentassen uicht getan habe. Im Meichstage dabe er übersaupt das Wort nicht genommen, und im Landtage sei der scharft macherische Rinister Wöller den Kölner Kassen mehr aerecht geworden als er, der Sozialpolititer, der das Bord Bur Selbfiverwaltung ber Rrantentaffen, gegen Dingbanismus nabm

Bemerkenstwert ist das Auftreten des Kölner Kunstindustriellen zu die ein Handelsbeiteieb, gelrenut von dem Fabrikbeirieb, in Frage M. Gerder ein der Verlammulung. Der Her nahm Bezug auf die feinzebrachte Refolution, die sich gegen die den Krankenkassen zu Bas die Ambendarseit der Polizeiverordnung über die äußere gedachten Berdählt inn gen a la Dr. Mugdan wendet, wonach die Kassenvorsände sie Unterden der Sozialdemokratie misbrauchten. Her Gerber erklärte demgegenüber: Ich begrüße die Refolution. Seit langen Jahren din ich im Krankenkassenweien als Arbeitge der Vorlägkaltung der Sonn- und Zeiertage angehe, so salle auch in der Webstrichten dem Borderrichter sein Jertum zur Last.

Gehört der Berkauf von Karrenkappen zum Gaswirtsgewerbe?
Die Bestinmungen über den Ladenschlich, die §§ 189 e und i der Gewerbeordnung in Verdium von Ladenschlich den Pertagen der Verdiumgen begegnet din. Die Arbeitgeber haben siets mit den sozial dem of ratische und Karleigeber haben sein der Bervoaltungsbehörde von 22. Dezember 1904, sollten die Ragdesbervoaltung der Gaswirte Aichter und Bervoaltungsbehörde von 22. Dezember 1904, sollten die Ragdesbervoaltung der Gaswirte Aichter und Bervoaltungsbehörde von 22. Dezember 1904, sollten die Ragdesbervoaltung der Gaswirte Aichter und Bervoaltungsbehörde von 22. Dezember 1904, sollten die Ragdesbervoaltung der Gonn- und Zeitrage angehe, so salle Auch in der Mehren der Allender der Gonn- und Zeitrage angehe, so salle auch in der Mehren der Allender der Gonn- und Feierlage angehe, so salle auch in der Mehren der Allender der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Mehren der Allender der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Allender der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in der Gonn- und Feierlage angehe, so salle Auch in fo zialdemolratischen Mitgliedern des mit den seiner seine den bes Gorstandes gemeinsam arbeiten tönnen, und sie haben bei den sozialdemolratischen Borstandsmitgliedern siets das weiteste sozialpolitische Berständnis gesunden. Ich betone das ausdrikalich, muß aber seden
als elenden Aligner bezeichnen, der mich der Sozialdemolratie zuzählt. Ich sage das, um einer falschen Bewertung meiner Borte orgubengen. (In der Zat bat ber herr bei bem Rolner Mergte-Benn ber Abgeordnete an den Raifer telegraphiert.) Mugdan zu feinen Behauptingen entgegen ben wirklichen Ber-

höltnissen den But bat, so lätt sich dagegen den wirtigen Berhöltnissen den Rut bat, so lätt sich dagegen ebensowenig machen,
als wenn einen die Hunde anbellen! (Lebhafte Lustimmung.)
Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, worin
für die von der Regierung geplante Bereinheitlichung der Arbeiterbersicherungsarten die volle Sicherstellung der Selbst.
ber waltung gefordert wird. Gleichzeitig weisen die bersammelten Kossenmiglieder die von den Gegnern der Krantenlassen
und der Selbstvertvallung sorthauernd ausgestellten Verdicktingungen: und ber Gelbitverwaltung fortbauernd aufgestellten Berbachtigungen: biefe feien unter fogialbemofratifch . parteipolitifchem Ginfluß stehenbe Institutionen, mit Entrüstung gurud. Sie erklären die Berdächtigungen für wohlberechnet, um Regierung und öffentliche Meinung irrezusähren; benn in Wirklicheit gehoren ben Kassenborständen Mitglieder samtlicher politischer Barteten an, die sich ihrer sozialen Aufgaben ohne Unterschied der politischen Ansichen wohlbewußt sind".

Bum Ronfurrengtampf unter ben Mergten. Die Konfurreng ber Militarargte bat ben Berband ber Mergte Deutschlands gur Bahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen mobil gemacht. In einer zu Leipzig abgehaltenen Bertrauensmännersitung wurde eine Kommission beauftragt, dahin zu arbeiten, bag die Militärarzte ben Ehren- und Ctanbesvorfdriften ber Bivillollegen unterftellt werben; nur fo tonne die Konfurrens, die namentlich in ben fleinen Grengorten mit großen Garnisonen febr brildend fei, wirtsam belampit werden. — Ferner wurde beschloffen, gegen die Gepflogenheit der Kranfenlassen, neugugiehende Mergte mehrere Jahre bon ber Adtigfeit ber Ruffen ferngibniten, Stellung gu nehmen.

Behören Mortelfuhren jum Fabrifbetrieb?

Wegen Uebertretung bes § 105 b ber Gewerbeordnung und Der Berliner Boligeiberordnung jum Schube ber augeren Beilig-haltung ber Sonn- und Zeierfage mar ber Betriebsleiter Buggenlagen bom Neuen Berliner Mortelwert burch bas Landgericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er Sonntags um 61/2 Uhr vormittags 10 Wagen mit Mörtel nach einem Bau fahren lieh. Das Landgericht führte unter anderem aus: Bunadit handele es fich um eine ungulässige Fabrifarbeit am Sonntag. Nach Art und Umfang bes Betriebes, bei bem auch Mafchinen verwendet würden, seien die Mörtelwerfe als gabrif im Ginne der Gewerbeordnung anzusehen. Jum Sabrilbetriebe gehöre aber nicht nur die Herstellung der Jabrisate, sondern jede Tätigteit, die den Zweden des Fadrisbetriebes diene. So sei auch das Absahren des Mörtels dem Betriebe der Mörtelsabris zuzurechnen. — Reden der llebertreitung der Gewerbeordnung habe Angeslagter die Holizeiverordnung über bie außere Seilighaltung der Sonn- und Seiertage in der Be-frimmung übertreien, wonach Sonntags das mit ftarkem Geräusch verbundene Fortickaffen von Sachen verboten sei. — Die hiergegen eingelegte Nevision wurde vom Kammergericht am Montag ver-worfen: Es sei nicht rechtsirrig, wenn das Landgericht aus der Ert des Betriebes, seinem Umsange und der Verwendung don Maschinen den Schlich ziehe, daß es sich um eine Jadrif handele. Ebenso sei ohne Nechtsirrtum sestgestellt, daß die Kutscher, als sie den Mörtel absuhren, im Fadrisbetriebe tätig gewesen seien. Daß

Berwaltungsbehörde vom 22. Dezember 1904, follten die Magde-burger Gaftwirte Fichtler und Bergemann dadurch übertreten haben, daß sie anläglich von ihnen veranstalteter Rarrenaben be in ihren Raumen an die Gaste Barnevalsartifel, hauptfächlich Rarrenfappen und dergleichen, noch nach 8 Uhr abends bertaufen ließen. Das Landgericht sprach fie jedoch frei und das Rammergericht verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft am 13. November mit folgender Begründung: Die Bestimmungen über den Ladenschluß eien nicht anwendbar auf Restaurationen, in denen während ber Faschingszeit Narrenfappen und andere Karnevalsartisel auch noch nach Eintritt des für offene Berfaufsstellen festgesetzten Laben-ichlusses fäuflich seien. Dieser Bertrieb von Karnevalsartifeln unter den fraglichen Umftanden habe die Bestimmung, Gäste ins Lotal zu gieben und bort festgubalten; fie follten fich fcmuden und nach Möglichfeit lange verweilen. Die Möglichfeit, jene Artifel mit-aunehmen, liege ja an sich vor; sie sei aber bei der Ahsist der Birte n icht mit in Betracht gezogen worden. Es handele sich hier um einen Ausfluß des Schant- und Gaswirtschaftsbetriebes, ebenso wie es sich um einen solchen handele, wenn der Gastwirt noch spät abends einem Gast, der seine Jigarrenspisse vergessen habe, eine neue verlause, damit er sich beim Rauchen im Losal recht dehaglich silbse oder wenn er anderen Gästen Ansichtsbeitsarten versause fiible, ober wenn er anderen Gaften Anfichtspositarten verfaufe, damit fie fie im Lolal befchrieben und fo noch eiwas langer an ben Tifch gefeffelt feien.

Busammenhang swifden Refrutierungenot und ichlechter Schul-bilbung. Im Kanton Bern ergibt die Refrutierung der jungen Leute seit langerer Beit außerft ungunftige Berhaltniffe in:d es twirde baber eine Spezialkommission mit der Ermittelung der Urfachen beauftragt. Das Ergebnis diefer Untersuchung ift stellung, daß in der Dauptsache ungenfigende Ernahrung und Aleidung vieler Kinder, mangelhafte häusliche Erziehung, ferner Wiffstände im Schulwesen die ungünftigen Refrutierungsverhältnisse verschuldet haben. Die Rommiffion macht baber folgende Borichlage gur Berhaben. Die Kommission macht daher solgende Vorschlage zur Verbesserung der Verbessierung der Verbessierung und Besteidung armer Schulskinder in vermehrtem Maje. 2. Unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel. 3. Ausstölung gerrütteter Familien. 4. Errichtung von Spezialssassen für Schwachsung der Sepzialssassen für Schwachsung der Spezialssassen für Schwachsung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen. 6. Bessersing der Generinden an die Altersversorgung. Förderung der Beiträge der Genneinden an die Altersversorgung. Förderung der Beiterhildung der Behrerschaft durch Fortbildungskurfe. 7. Bessere Beiterbildung der Lehrerschaft durch Fortbildungskurfe. 7. Bessere Deganisation der Fortbildungsschulen; Einsührung von Repetitionskursen. 8. Vermehrung der Staatsbeiträge an arme Gemeinden, besonders bei Schulhausbauten. 9. Erhöhung des Bundesbeitrages für den Jugendunterricht. 10. Sosortige Einbernahme der Gemeinden mit ungenügenden Gesamtleistungen. 11. Zusammenstellung der Ergednisse nach Gemeinden ohne Ausscheidung der Primars und Selundarschildung. 12. Wiedereinsührung des 9. Schulsahres im Jura.

Hus der frauenbewegung.

Berein für Frauen und Mabden ber Arbeiterflaffe. Montag, ben 20. Rovember, abends 81/2 Uhr, in den Arminhallen, Kom-mandantenstraße 20, Bortrag des Herrn Dr. B. Borgius über: Die Anschauungen und Ziele des Anarchismus". Gäste will-

Arbeiter-Samariter-Kolonne. Heute abend 8 Uhr vierte Abteilung Lichtenberg bei Biedenhagen, Schanwederftr. 69, an der Kronprinzenstraße: Bortrag über Berlehungen, Bumbbehandlung und Blutstillung. Rachter praftische Uebungen. Reue Mitglieder tönnen noch eintreten, da mit diesem Bortrage der prassische Teil des Kursus beginnt.

Allgemeine Kronken- und Sterbetasse der Metallarbeiter.
(E. H. 29). Hamburg. Fissale Berlin 1. Bersammlung am Sonntog, den 19. Rovember, vormitiags 10 Uhr. in Habels Braucret, Bergmannstraße 17. — Klüsse Kummeisburg. Sonnadend, 18. November, abends 81, Uhr, bei Gustav Tempel, Boxdagen, Ede der Renen Bahnbostraße: Wilssledervorsammlung. Tagesordnung: 1. Bortrag des Derrn Dr. Christeller über Allsbolismus. 2. Kassendericht. Rach der Bersammlung: Gemittides Beifammenfein.

Berband der Frijeurgehülfen Deutschlands, Zweigverein Berlin. Bersammlung am 16. d. M., abends 10 Uhr. Rosenthaleritr. 11/12: Bortrag vom Genossen Wiethte. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Berliner Markiprelfe. Ans dem amiligen Bericht der städtischen Marksallen-Direktion. Rindskeich la 64—68 pr. 100 Phund, Ha 57—64. Ula 50—55, IVa 40—48. Keldskeich la 85—90. Ha 72—82, IHa 56—70, Hammelskeich la 63—73, Ha 48—58. Schweinesleich 74—78. Robnigen Stüd 0,60—1,05. Krammelsvögel 0,10—0,25 Pl. Reddürker, junge la 5,80—1,00, junge Ha 0,00, junge steine 0,00—0,00, alte la 0,76—0,75, aite Ha 0,00—0,00. Jühner, alte 0,50—1,50, junge 0,80—1,25 das Stüd. Tauben, junge 0,40—0,55, alte 0,40. Enten, junge 1,40—2,10. Gänke la 3,50—4,00, Ha 2,50—3,50 der Stüd. La 0,55—0,61, Ha 0,48—0,55 der Stud. La 0,55—0,61, Ha 0,48—0,55 der Stud. La 0,55—0,61, Male, groß 0,00, mittel 0,00 R. Bidden 40—45 R. Kardien 0,00, 2achs 0,00 R., Scheffliche 28 R., Flunder 0,00 R. pro 100 Phund. Schottliche Bolkeringe (gejalen) 36—38 R. kreise, schod 0,00 R., unfortlert 0,00 R. Sier, Schoff 0,00. Butter pro 100 Phund la 122—124, Ha 115—122, Ha 111—114, abjassen 0,00—100. Rariossen pr. 100 Ph. rote 2,00—2,30, Rojen 0,00—0,00, blane 0,00—0,00, tumbe weiße 1,80—2,00. Stirtingsoft pr. Schoff 4,00—8,00, Beigsoft 6,00—8,00, Rotsoft 4,00—8,00, hou. 10—13 28. Saure Gurten, Schoff 2,00 R. Saure Gurfen, Schod 2,00 M.

Briefhasten der Redaktion.

Wir bitten bei jeder Anfrage eine Chiffre (zwei Buchftaben oder eine gabt) anzugeben, unter der die Antwort erfeilt werden foll, und die lehte Abonnementsquittung beizulegen. Fragen ohne solche werden nicht beant-wortet und schristliche Antwort wird nicht erfellt

Juriftifcher Ceil.

Die furiftifde Sprechftunde findet taglid mit Mudnahme bed Sonnabenbo bon 71/2 bie 91/2 Ubr fintt. Weöffnet : abenbe 7 Hbr.

Bur den Juhalt ber Inferate übernimmt Die Mebaftion bem Bublifum gegenüber teinetlei Berantwartung.

Cheater.

Donnerstag, 16. Rovember,

Unfang 71/2 Uhr: Opernhaus. Der fdmarge Domino. Chaniplethaus. Der Samur ber

Renes Operntheater. Guftan Abolf. Renes. Gin Commernachtstraum. Weiten. Der Ligeunerbaron. Dentiches. Das Ralbchen von

ilbronn. Berliner. Rimito.

Linfang 8 Uhr: Schiller O. (Ballner . Theater.)

(Friebrich Billhelm. gabtifces Theater). Japfenftreich. Beffing. Die Bilbente. Bentral. Bulette.

Nentral. Mufelle. Restanon. Der Eringgemaßt. Arianon. Der lehte Troubadour. Lufispielhaus. Die beilige Sache. Thalla. Bis field um Günfe! Carl Weise. In Berlin ift was los. Luffen. Dibello. Denrich Amerikanisches. Aber,

Herr Herzog! Wietropol. Auf — ins Metropol! Kafino. Das Opferlamm. Mpollo. Frau Luna. — Spezialis

Balhalla. In Lebensgefahr. Derunfeld. Jamillening im Daufe Brellitein.

Bintergarten. Dtere. - Spegiali-

Folied Caprices. Rach dem Zapfen-ireich. Jamilie Anopfloch. — Spezialitäten. Meicksballen. Stettiner Sätzger.

Spezialitaren. Sietliner Beidesbatten. Stelliner Paffage. Spezialitäten. Urouin. Zaubenktrahe 48/49. Albends 8 Uhr: Im Lande der Mitternachsfonne.

Sitternachsfonne.

Sitternachsfonne.

Sitternachsfonne.

Affends 8 Uhr im Hörfaale: Dr. Abeling: Gefellschuftsleben bei höheren Aieren. Sternwarte, Invalidenstr. 157/62. Täglich geößnet von 7 bis 1 Uhr.

Berliner Theater.

Kiwito.

2uftipiel in 4 Allen von & Bonn.
Anjang 7% uhr:
Schwant in 3 Allen von Walther und Etein.

Schwant in 3 Allen von Walther und Etein.

Sorber: Jim Spreewalb. Operelte.

Bother: Jim Spreewalb. Operelte.

Bother: Andalosia.

Der berühmte Kapitha Martens etc.

Neues Theater.

Linfang 71/2 Hhr.

Sin Sommernachtstraum. Morgen u. folgende Tage : Gin Commernachtstraum.

Kleines Theater.

Ghetto.

Breilag : Hidalla.

Zentral-Theater Zaglich mit großem Erfolge: Musette.

Sonnabend, nachmittags 41/2 Uhr : Rinderworstellung.

Luisen-Theater.

Othello.

Breitag jum erftemmal : Gin Blibe ibel.

Sonnabend: Der Wann im Wonde. Sonnlagnachm.: Othello. Abends: Hauft. Wontag: Ein Blipmädel.

Komische Oper.

Friedrichstr. 104 - 104 a. Sonnabend, ben 18. Robember, abends 8 Ubr:

Eröffunngs - Vorstellung! "Hoffmanns Erzählungen".

Bhant Oper i 3 Mt., einem Bor- und einem Machipiel v. Garques Offenbach. Sonntagnachmittag 3 Uhr: "Hoffmanns Erzählungen"

Trianon-Theater.

Anfang 8 Uhr.

Der letzte Troubadour. Luftipiel in 8 Allien von Fred Grefac und Bierre Beber. Deutich von Alfred Salm.

Kasino=Theater Lothringerftr. 37. Täglich 8 Uhr.

Urania Tauben-str. 48/49.

8 Uhr: im Lande der Mitternachtssonne.

Hörsaal 8 Uhr; Dr. Thesing : Gesellschaftsleben bei böheren Tieren.

Sternwarte invaliden-

CASTANS I ANOPTICUM.

Friedrichstr. 165.

Joëls Traum. !!Pompeji!!

Die Ehre des Vaters! Restaurant: Original Nürnberger Sänger.

Apono Inculor.

Mbends 8 Uhr: Frau Luna

91/, Uhr: Die Attraftsonen bes Rovember - Spezialitäten - Progr. mit **1985** Mad. Deberio Prinzes Rosine. Operette in Allen von Baul Lis

Metropol-Theater !Auf - in's Metropol!

Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Viktor Hollsender. Rauchen in all. Räumen gestattet.

Folies Caprice. Budapester Possen-Theater 132 Linienstr. 132 ----

Nach dem Zapfenstreich.
Vorher: Soll und Haben

Ecke Friedrichstraße,

Deutsch - AmerikanischeS THEATER Köpenicker-Houte abend 8 Uhr, Gastspiel Ad. Philipp zum 76. Male:

Aber, Herr Herzog!

Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Halbe Preise!
"Ueber'n großen Telch."
Sonnabend, den 25. Novbr, 1905,
Nachm. 4 Uhr: KINDER-VORSTELLUNG.

Zum 1. Male "Hänsel u. Gretel"

= AMERIKA = Kleine Preise.

Gebrüder errnfeld-Theater.

Bum 13. Male bie Roultat :

Familientag im Hause Prellstein.

Romobie in 3 Alften von Anton und Donat Horrnfeld. Mitmirfenbe Darfteller :

Angelika Frey, Frida Levermann, Carla Mutthauer, Else Gressin, Käthe Dreher, Julie Leibl-Hahm, Joseph Aschinger, Jacques Merway, Jacques Glaser, Ernst Gres, Jos. Engler, Eugen Neutert, Rich. Goltz, Max Zilzer, Fritz Ruß, Hugo Döblin, Bernh. Feerster, Paul Hierson, Albert Blumenreich.

Berner : Donat Herrnfeld als "Esau Prelistein". Anton Herrnfeld ald "Winkelkensulent Schestak". Anj. 8 Uhr. Borverfauf 11-2 Uhr

Residenz-Theater.

(Theaterfalle).

Direktion: Richard Hlexander. Deute und folgenbe Tage 8 Uhr :

Der Bringgemahl.
Satirifder Schwant in 3 Atten von
2 Kanrol und & Chancel.
Sommag nachmittags 3 Uhr: Der
Schlatwagenkontrolleur.

Lustspielhaus.

Die heilige Sache.

Passage-Theater. Minf. ber Abendvorstellung 8 Uhr.

Paul Jülich ber unberwüstliche humorift. 14 neue erstklassige Nummern.

-----Carl Weiß-Theater. Wr. Branffurterftr. 132.

Täglich 8 Uhr: In Berlin ift was los.

Sonnabend nachm. 4 tihr: Der 8 Ilhr: Die Walse aus Lowcod.

Stadt-Theater Moabit Ellt-Excabit 47/49. Gastspiel des Bernh. Rose-Theaters

Die eiferne Maske

ober : Die Gehelmeisse eines Königshauses. Schaufbiel in 5 Abteilungen (6 Bild.) nach bem Französischen von Lebrum. Anfang 8 Uhr. Staffeneröffnung 7 Uhr. Entree 30 Bl., numer. Plat 50 Bf Borgugtarten haben Galtigfeit.

Fröbels Allerlei-Theater Schönhaufer Allee Dr. 148. Jeben Sonntag und Mittwoch : Rongert, Theater u. Spezialitaten. Reue Spielfolge.

Anjang Sountags 6 Uhr. Rach jeder Borftellung : Grober Tanz.

Variété Elysium

Kommandantenstraße 3/4. Bis 30. November 1905 : Großer internationaler Soubretten-Wettstreit.



OTÉRO

und ein auserlesenes Künstler - Programm.

Colosseum

Dreebenerfir. 97.

Anjang 8 Ufr — Sonniags 7 Ufr.
grandiose Spezialitäten
die best. Komiser n. Soubrett.
Benbiz, Little Carllen, Desar
Fürst, Hochgemuth, van Noh,
Kunny Behrens.
Debüt: Flora Fleurette.
Geschwitzt Andraschy.

Countagnadmittag 3 Uhr: Humoristische Volksverstellung. Jeber Blat 50 Bl., Loge und I Barlett 70 Gf. 1 Rind frei. Im Stongert-Saal: Läglich: 2 Kapellen mit ber.

Naturfängern.

Palast-Theater Burgstr. 24, 23Rin. u. Bh. Borfe.

Täglich 8 Uhr. Entree 50 Bf. November-Programm.

Unter anbevent : Carl Braun

in seiner Komodie "Bin weigen Röhl". Dierauf: Komponisten-Wettstreit. Reut Bargold Reut ber einbeinige Universal-Artift.

Die weiße Dame. Boffe mit Gefang von D. Kichter und 10 erstklassige Rummern. Familienkarten in allen Barbler, Frister- und Zigarrengeschäften sowie im Theaterbureau unentgektlich zu haben. Sonnabend, abends 8 libr: Der Veilehenfresser.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater). | Schiller-Theater N. (Briebe.-Bill). Th.) Donnerstag, abende Subr: Donnerstag, abends 8ubr: Zapfenstreich.

Drama in 4 Anjadgen von Franz Abam Beperlein. Freitag, abends 8 Uhr: Der Traum ein Leben.

Zapfenstreich.

Anfang 21, Uhr:

Metropol-Theater. 5. 6. Abtellung Die Wölfin

Carl Weiß-Theater. 18. Abteilung

Egmont. Trauerspiel in 5 Akten von

W. Goethe.

Voranzeige.

4. Sonnabend, den 25. November Brauerei "Friedrichshain"

Internationaler Schelmenabend.

Hans Sachs - Macchiavelli - Cervantes.

Einakter - Schelmenspiele.

Madrigalvereinigung:

Margarete Freund, Eva Pilchewska, Anni Boettcher (Sopran); Emmi Rintelen, Sonja Beeg (Alt); Karl-Weiß, Ludwig Schubert (Tenor); Felix Lederer-Prina, A. N. Harzen-Müller (Buß). Leitung: Arthur Barth.

Festmarken in allen Zahlstellen a 60 Pfennig. Der Verstand. I. V.: G. Winkler.

Meue freie Volksbühne

Achtung, Mitglieder! Die angekündigte IV. Vorstellungs-Serie "Das Käthehen von Heilbronn" muß umständehalber verschoben werden. An Stelle dessen gelangt für die Mitglieder der III. bis XII. Abteilung "Der Kaufmann von Venedig" im Deutschen Theater zur Auffahrung. Eine geringe Anzahl Gastkarten a 1,25 M. sind zu diesen neun Vorstellungen in nachstehenden Zahlstellen zu haben:

Fischer, Veteranenstr. 6.
Bobsies, Kommandantenstr. 62.
Martienzes, Bellealliancestr. 6/7
Becker, Gotzkowskystraße 9.

Albert Schumann

Senfe abend pragife 71/, Uhr: Cenfationelle neue Debute. U. a.

Zum 1. Male in Europa!

Bum 1. Male auf bem Kontinent! Gin ichwarger Stern!

Ferner fantliche Spezialitäten, bas borzügliche Programm und Direftor Alb. Chumauns neue und mo-

Jum Schluft: Die reigende Sport-panfomime: Der Log des

Englischen Derby.

W. Noacks Theater. Direftion: Rob. Oill. Brimmenftr. 16.

Große Ertra Borftellung.

Der Mann im Monde.

Boffe mit Gefang in 3 Aften von E Jacobson.

Link & Her. Gintriff 30 His. Rach der Borfiellung: Tanzkränzehen. Freifag gum lestenmal: Nora.

Reichshallen.

Taglia:

Stettiner Canger.

Bum Schlut! Reu! Fraulein Doftor.

Beitburledfe von Menfel

berne Dreffuren.

Mitglieder können nur noch zur XII. Abteilung aufgenommen werden.

Sonntag, den 19. Novemb., nachm. 21/2 Uhr,

im Neuen Theater: Extra-Vorstellung:

Der Graf von Charolais. Trauerspiel in 5 Akten von R. Beer-Hoffmann. Eintrittskarten sind noch in obigen Zahlstellen zu haben.

Mittwoch, den 22. November (Bustag), nachm. 3 Uhr, im Neuen Theater: Sonder-Vorstell. (nur für Mitgl.):

"Aschenbachs". Schauspiel in vier Aufzügen von A. Gimmerthal.

Karten a 1 M. nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in allen Zahlatellen erhältlich.

Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Berlin NW., Bremerstr. 50, vorn II. Fernsprecher: Amt II No. 4241. Der Vorstand. I A.: Heinrich Neft.

XI. Bertiner Saison. Zirkus

Zirkus Busch. Zum 61. Hale: 30 Mexiko.

Gr. Ausstattungs - Pantomime aus d. mexikanischen Pflanzerleben. Besond.bervorzuheben : Der höchstkomische Bärenrutsch. Auftreten des Mr. Pearson. Herr Burkhardt-Footlit, Schul-

reiter. Fri Kaminska, Schul-reiterin. Herr Direkter Busch mit seinen 6 Vollbittern. Sprung his über 10 Pforde. Herr Ernst Schumann mit seinen Neudressuren und die

vorzugl. Programm-Nummera

Theater-Variété. Anfang 8 Uhr.

Nenes Programm! Georg Eniser La Laure Etoil Excentrique.

Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. Rauchen im Winterg. gestattet.

Sanssouel, Kottbuferfir, 4" Direttion Wilhelm Relmor.



Gaftip. b. Lowe-Ensembles. Der fleine Saal (150 Perf.) ift noch einige Connabende gu vergeben. Connabend, ben 18. Avvember, nachm. 31/2, Uhr, 1. Kindervorstellung : Pringeffin Taufendschon.

Herrn Professor Reinhold Benas Gr. Ringkampi - Konkurrenz.

Seufe ringen:
Petrotf (Bulgarien) gegen Sohwarz

Walhalla Theater

Nitschke (Berlin) gegen van Dem au (Beitfalen) gegen Estefolow (Rugland).

(Stronge (Berlin) gegen Hoin (Berlin), Beginn der Borstellung 8 Uhr. Beginn der Kingfämpfe 9 Uhr 45. Kauchen in ollen Räumen gestattet.

Otto Pritzkows Berliner

Abnormitäten-Theater Münzstr. 16.

gr. anatomifden Wunder Muskelmensch Skelett-Mensch Gummihautmensch Entree 20 Pf.

Artus=Hof

Porleborgerstr. 26. Stendaleratr. 18. Sale von 100-1200 Berj. freben ben geehrten Bereinen gur Berjugung. Seben Sonntag, Dienstag u. Freitag: Gr. Theater - Vorstellung. Jeben Montag: Onarteitsänger und humoristische Zoiree. Jeben Donnerstag: Gr. Konzert.

Etablissement Buggenhagen Moritzplatz. Täglich

in ben unteren Galen -Gottschalk-Konzert.



Behrens Spezialitäten-Theater Frankfurter-

Gustav

Allabendlich toloffaler Beifall! Wiener finker, Gustav Behrens. Berliner Drojdfenfutider: Mibert Muwich. Gleftr. Strafenbahner:

Olly Marietta, bie beite Infirm ie 15 @pegialitäten Dummern.

Buggenhagen. Platz.



Entree 30 Pf. Sperraitz 50 Pf. Anf. 8 Uhr. Nachher Tanzkränzchen

Kartoffel-Kahn

befindet fich Lutzow-Ufer, Cornellus - Brücke, berfauft zum billigiten Lagespreis gute rote Wieter-kartoffeln. II. Bahns.

■ Pelz-Stolas. ■ Ranfcmermeifter B. Michaelis

Vier in is the Europe Per Helklastier des Maharadja v. Mysori.

Pèca ! Series de Serie Gr. Frankfurterstr. 99, I. Rein Laden 200 Vis-a-vis Strausberger Platz.

2. Geichalt: Kopenickerstr. 62, empflehlt großes Lager in allen Arten Pelgwaren zu Engros-preifen. Kolliers von 1,50 M., Ztolas von 5 M. an bis 400 M.

? Miß Texas Hattie ? Dr. Simmel, Sir. 41, Speginlargt fite

Hant- und Harnielden. -2,5-7. Sonntags 10-12, 2-

teppdecken

Gelegenheitskauf! Bunt Kattun Ersatz f. 265

Similiseide in den | 485 675 rot, blas, 525 750 Mollatias | Main

Schlafdecken 150 250 350 Wolldecken ganz dick 300 400

Spezial-Haus

Oranienstraße 158, Berlin

Invaliden-Unterstützungskasse der Gürtler.

Um Countag, ben 19, b. 932., bormittags 111, Ilbr. finbet im Gewertichaftsbaufe, Engeleller 15

Ordentliche General-Versammlung

itali, an welcher die Mitglieder hier-mit ergebenft eingeladen werden. Lages-Ordnung: 1. Wahl einer Kommilfion zur Brühung der Rechnungen des laufenden Jahres. 2. Berfchiedenes. Berlin, den 15. Rovember 1908.

Adolf Holler, Borfipenber, Elbeftr. 16.

General-Versammlung findet am Montag, den 27. No-vember 1905, abends 8 Uhr, im Restaurant Roczycki, Bankow, Kreuzstr. 314, statt. Tages. Ordnung: 1. Prototoll. 2. Reuwahl dreier Borstandsmit-glieder (2 Arbeilmehmer und 1 Ar-beitosker).

glieder (2 streinnehmer und 1 ste-beitgeber).

2. Ergänzungswahl eines Borftands-mitgliedes (Arbeitnehmer).

4. Wähl dreier Kedidren zur Brä-tung der Jahrebrechnung pro 1905.

5. Anträge, welche mindeitens fanf Lage vor der Berlammlung bei dem Unterzeichneten schriftlich eingereicht sein müßen.

6. Berlänisbenes.

6. Berichiebenes.
Pankow, 14. Rovember 1905.
Der Vorstand
der Orts - Krantenfasse Pantow.

Hoffrichter, Borfibender.
NB. In dieser Berfammilung find
nur die gewählten Delegierten eintritts- und stimmberechtigt. 277/12

Bekannimachung.

Neber die Auslegung der von Heimarbeitern und Alfordarbeit handelinden §§ 9 bezw. 5 des Aarifdertrages seitens der Hirsch wertrages seitens der Hirsch und Krbeitsnehmer-Mitgliedern der Schlichtungs-Kommission für die Galanterienaren. Ind Erfeliebrache entstanden. Bach erfolgte Armeinen durch die

und Gürtelbrande entsanden.
Rach erfolgter Anruhung durch die Schlichtungs skommillion hat das Einigungsamt des Gewerdegerichts auf Grund des Fri des Gewerdegerichts-Geseichts in der Fastung der Befanntmachung dom 29. September 1901 in seiner Sihung dom 19. Ditoder 1905 machkehenden Schiebefpruch

gefällt:
Das Einigungsamt ist ber Ansicht, das der in der Galanteriewaren- und Gürtelbranche gultige Tarisvertrag vom 6. April 1905 dahin auszulegen ist, dah die Jirma Hirsch auf Grund der aufgenden Rr. 9 des Bertrages nicht derechtigt ist, Deimarbeiter zu beichältigen. Diese Bertrages deliminung ist so aufzulassen:

"dah Firmen, welche Heimarbeiter dem Abschlaft des Bertrages beschäftigten, die Anzahl der disher in ihren Beirieden tätigen Deimarbeiter feinessalls vermehren dürten."
Dabingegen sind die Arbeiter nicht

Dabingegen find die Arbeiter nicht berechtigt, auf Geund der laufenden Rr. 5 biefes Bertrages Affordarbeit an permeigern.

ges. von Schulz. E. Berahard. Crohn. ges. A. Körsten. Ahrena.

Rach laufender Rr. 11, 2 Absach des Tarispertrages haben die Barteien die Hiligt , fich dem Schiedsspruche zu

Berlin ben 3. Robember 1905. Der Borfibende bes Ginigungsamtes. gez. von Schulz.

Befanntmadjung.

Aus Anlaß einer gwichen der Firma Dugo Botiff u. Paul Friedrich und ihren Arbeitern enistandenen Larifftreitigfeit hat die Schlichtungsfommission für die Drahtindustrie injulge der Beigerung der genannten Firma, sich dem von der Kommission der gefahten Beichluffe au fügen, das Einigungsamt angerufen. In beifen Situng bom 20. Oftober 1905 ift amifchen ben Bartelen ein

1905 ist zwijchen den varieten ein Bergleich nachkehenden Wertlauts geschlossen werden, welcher gemäß § 70 des Gewerdegerichtsgesehes und § 76 des Ortsstatuts für das Gewerdegericht der Stadt Berlin dom 6. Juni— 25. Juli 1902 hiermit öffentlich de faunt gemacht toirb. Bertrag.

S 1.
Die Firma Sugo Bolff und Paul Friedrich verpflichtet fich gur sosorigen Biedereinstellung der entlassenen füns

Der vereindarie Iwijdentarif und gwar derjenige, welcher als erfter gwijden der Firma und thren Arbeffern feltgesiellt wurde, gilt dis spätestens ben 31. Dezember d. I., jedoch nur für die Maschenweiten 45,55 und 65.

§ 3. Bom 1. Januar 1906 ab fritt der Tarif vom 7. März 1904 wieber in Straft.

Berlin, ben 20. Oftober 1905. gez. v. Schulz. C. Didenbach. Rehborg. gez. E. Körflen. Joj. Hartmann.

In vorstehender Fassung von den beiderseitigen Barteien genehmigt. gez. M. Behrend, Arbeitnehmer. Dugo Wolff, Arbeitgeber. B. w. o. gez. v. Shuiz, gez. Maller T.

Orts-Arantentaffe

Schmiede H. berm. Sonnabend, 25. Robember, abends /2 Uhr, bei Tabert, Marfusstr. 14.

Grüner Beg Ordentl. General-Versammlung

Lagesorbnung: Ren- refp. Biedermahl ber aus-icheidenden Boritandsmitglieder: a) 1 Arbeitgeber auf 3 Jahre;
b) 2 Arbeitrebuter auf 3 Jahre,
2. Wahl der Rentjouen für die Prüfung der Jahresrechtung.

Der Vorstand. 26d. Bilgrim, Abmiralftr. 24 II.

Orts-Arankenkaffe

Alempner Am Donnerstag, 28. November d. I., abends 8½, Uhr, findet bei Franke, Sedaftlanstr. 30, eine Versammlung ber grosjahrigen Witglieber unserer Rass behufs Wahl von 170 Vertretern sur das Jahr 1906 statt. Das Cuttungsbuch legitimiert. Am Direstag, 28. Aovember d. I., abends 81/3, Uhr, findet Köpnikerstraße 100 eine Verfammlung der Anderschaft und die Verträge für

Arbeitgeber, welche Beiträge für angemeldele Wilglieber zu unserer Kasse leisten, behus Wahl von So Vertretern pro 1906 statt. Die Arbeitgeber tönnen sich auch durch ihre Geschältsssüber oder Be-triebsbeamte vertreten lassen. 454b Der Vorstand.

Orts = Aranfenfaffe der Maler.

Montag, ben 20. November 1905, abends 81/, Uhr, in ben "Ateminhallen",

General-Versammlung der Delegierten.

Tages. Drbnung:
1. Reuwahl der ausscheidenden Borstandsmitglieder. 2. Bahl des Unsschuffes für die Brütung der Jahresrechnung pro 1905. 3. Statuten-änderung. 4. Kassennagelegenheiten, Der Borftand.

Sozialdemokrat. Wahlverein f. d. 4. Berl. Reichstanswahlkreis (Ost).

Den Mitgliedern biermit gun Rachricht, bag umfer Genoffe

Robert Dietert

(Bezirk 1900) am 14. Robember verstorben ist.

Ehre feinem Undenten !

Die Beerbigung findel am Freilog, den 17. d. Mis., nach-mittags 2½ Uhr, vom Traner-haufe Hausburgftr. 18 aus nach dem Kirchhof der Rarfusgemeinde in Billhelmsderg ftatt.

Um rege Betelligung erfucht 64/2 Der Boritanb,

Sozialdemokratisch. Wahlverein 6. Berliner Reichstagswahlkreis.

Karl Beelitz

Putlitzstraße 5.

Die Beerdigung findet beute

Deutscher Buchbinder-Verband.

Hugo Schild

Die Beerdigung findet am freitog, den 17. d. M., nachm 1/3, Uhr, vom Trauerhaufe, Lungbansitraje 55, aus nach ber, Beigenjeer Kirchhofe ftatt. Um gahlreiche Beteiligung erfucht

Sozialdemokratischer Wahlverein Weißensee.

am Connabend, ben 18. Robember, abenbe 8 Uhr, im

Schloß Weißensee. Runftlerifches Brogramm.

Entree 30 Pf.

Verein Berliner Hausdien

Arbeitonachweis u. Bureau : Alte Leipzigerftrage 1. Ging. Raufes Sof. Geoffnet von 8-6 Uhr. Sonntags geichloffen. Telephon: Umt I, 2689.

Versammlung

in ber Berliner Reffource, Rommanbantenftr. 57. 1. Aufnahme neuer Mitglieber. 2. Mitteilungen. 3. Fortfebung ber nicht erledigten Tagesordmung vom 9. Rovember 1905.

gliebes Bflicht, punttlich gu ericheinen.

Der Borfianb.

Vereinigung der Fliesenleger Deutschlands

Versammlung Ti findet as biesmal am Freitag, ben 17. Robember, abenbs 81/2 Uhr, Rommonbantenjir. 72 ftatt.

I. Hufer Zarif und wie wird berfelbe funegehalten ? 2. Gemerl-Der Borftanb.

Bahlreichen Befuch beiber Ableilungen erwartet

und morgen Freitagabend Sil. Uhr Rommandantenftrage 20,

+ Männer-Vortrag

Weidenweg 12 frei ein Laben mit Bohnung 75 DR. und fleine

erflärt an Lichibildern vom prafficen Rahmbeiltundigen Grundmann. Einfritt nebst Brolchüre 20 Pl. Naturhollverein Reform. Auranftalt Köpenisterfix. 72. Ruturärzsliche Sprechstunde 12—2, 6—8.

Todes-Anzeige.

Um 12. Rovember verftarb unfer Mitglieb, ber Drechfler

Chre feinem Unbenten! Lirebofes in Blogenice aus fintt. Um gablreiche Beteiligung erfucht 50/18 Der Borftand.

Bablitelle Berlin.

Um Dienstag, ben 14 b. D. verstarb nach ichwerem Leiden der Karfonarbeiter

Stiftungsfest

Donnerstag, ben 16. Rovember, abends 9 Uhr :

Rollegen! Der michtigen Togesorbmung wegen ift es eines jeben Mit-

De Mitgliedebuch legitimiert.

Ortsverein Berlin. Abteilung I und II. Die nächfte

Heute bei Haberecht, Große Frankfurterftraße 30 am Straufderger Plat:

Arminhalien:

Neurasthenie?

Zahle 2 M. – Umarbeitung ichlechtspeller Gebille.

Reparaturen. Blamben 1.50 M. Zahnaperationen mit örlicher Betäubung 1 M. Zahnaperationen mit örlicher Betäubung 1 M. Zahnaperationen mit örlicher Betäubung 1 M. Zahnapeseiche Anexfermungen. Bellebige Teilzahnung.
Garantie für tabellosen Sip. Emil Schaeser.

Seit 9 Kabren nur Urbanstr. 133, vis-a-vis- der Kinsteitraße.

Maybadufer 3 frei 1. Jan. 1 Bohn. 22 R. D. Berto. I.

Donnerstag, den 16. November, abends 81/2 Uhr, bei Keller, Koppenftr. 29:

General-Versammlung.

Rassendericht vom 3. Duartal. Bericht des Borstandes, des Obmannes der Schlichtungskommission, der Berkstatikontrollkommission, des Bibliothekard und der Arbeitsvermittler. Bahl eines Mitgliedes für den Ausschuß. Unträge. Berbandsangelegenheiten.

Gintritt nur mit Mitgliebebuch.

Um gablreiches Erfcheinen erfucht

Die Ortsverwaltung.

Verwaltungsstelle Berlin.

Bureau und Arbeitonachweis: Rofentholerfir. 57.

Donnerstag, 16. November, abends 8 Uhr, in den "Cophien-Galen" (großer, Cophienftr. 17/18, nahe ber Rofenthalerftrage:

1. Welche Sehren giehen die Arbeiter aus den Aussperrungen? Roll Wiesner.

Russian. In Andetracht der wichtigen Zagesordnung erwartet zahlreiches und pünkliches Erscheinen Die Ortsverwaltung.

& Ziehung 5. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterle.

Ziehung vom 15. November 1905, vormittags, Nur die Gewinne über 240 Mark eind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Nachdruck vero (Ohne Gewähr.)

112 39 65 [500] 243 568 672 808 [5000] 24

60 1484 92 [500] 608 39 703 28 (3000) 48 55 58

[500] 800 924 86 2103 45 [3000] 865 774 800

[10 000] 967 3035 304 495 651 888 91 98 90

4013 [500] 41 230 [3000] 320 488 5296 303 [500]

24 433 626 53 51 [500] 706 826 47 6272 389 454

79 601 600 703 840 7090 234 384 429 [1000] 65 67

602 727 [500] 8099 233 331 460 554 [3000] 66 661 9024 63 [500] 105 290 351 96 417 523 25

755 896 9024 63 [500] 105 290 351 96 417 523 25
94 615 47
10016 74 387 464 632 760 11312 66 614 787
[500] 70 838 83 [1000] 12131 330 72 (3000] 685 [1000]
838 13112 235 87 62 632 833 937 14198 [1000]
457 83 657 750 823 37 15089 [500] 146 65 78 200
457 83 657 750 823 37 15089 [500] 146 65 78 200
457 635 792 16085 100 [500] 206 [500] 425 83 74
904 27 17068 212 320 515 32 73 889 [500] 912 63
18006 17 62 139 495 501 676 756 986 [1000] 19061
68 177 327 407 628
20054 309 62 94 408 23 45 81 882 609 620 41 [500]

50336 61 412 611 86 750 72 856 959 61089 [500]
197 391 542 702 [3000] 43 62080 838 [1000] 81 [500]
82 601 28 727 874 80 921 24 63223 367 405 96 522
55 632 79 812 64299 421 662 770 83 975 78 65080
87 229 315 521 680 740 850 [3000] 59 [500] 697
66045 134 58 220 324 33 440 82 599 681 930 67318
77 583 617 708 60 816 90 68110 [500] 36 43 67 295
[3000] 391 494 [5000] 672 763 [1000] 805 908 34 38
69057 311 15 450 725 832 84
70056 338 84 451 628 905 43 71 339 508 773
802 [500] 96 72141 508 10 [1000] 711 83 908 73037
304 17 408 887 74119 223 [500] 554 683 740 833

304 17 498 887 74119 223 [500] 154 683 740 833 76 75243 [5001] 552 761 833 32 37 90] 92 76149 207 515 54 653 739 808 32 85 980 77035 142 339 449 54 602 762 15 [1000] 877 78003 331 468 669 84 91 749 [500] 60 77 909 63 79080 20 168 91 234 44 [300] 412 512 741 [1000] 822 [500] 912 16

80637 185 202 310 451 83 622 31 705 48 (500) 529 81022 91 368 447 51 640 [3000] 65 712 25 68 599 912 82001 115 [3000] 400 18 [1000] 30 654 83 [3151] 217 [500] 18 [500] 316 440 46 63 71 539 58 92 067 84049 160 90 905 85018 [1000] 145 [1000] 288 464 546 692 742 850 [3000] 86106 43 357 440 502 58 652 [200] 68 838 [3000] 912 [1000] 36 87011 83 120 474 983 88208 308 27 423 942 93 89004 139 303 01 349 636 52 717 22 905 90114 17 373 455 85 505 061 65 [2001 706 804 961

349 636 92 717 22 905

90114 17 373 455 85 805 661 65 1500] 706 894 981 1500] 91080 [500] 104 303 63 [500] 616 28 842 49 92035 184 235 630 828 87 933724 [500] 409 75 658 823 934 94150 97 394 525 630 47 [500] 07 81 99 795 [3000] 854 820 95885 180 343 508 707 829 911 25 96037 [500] 49 90 166 [1200] 283 71 [1000] 315 66 455 507 857 902 97034 47 72 210 49 333 89 407 560 98152 221 [5000] 27 375 600 725 802 99012 41 308 44 568 737 1000] 314 30 603 66 791 903 101222 55 307 70 495 528 756 102008 92 66 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 82 66 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 92 66 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 92 66 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 92 65 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 92 65 120 [600] 62 491 579 634 814 [1000] 50 103006 92 65 120 [600] 474 856 106301 649 928 107061 417 21 47 48 533 745 912 23 47 59 108302 666 109114 602 3 37 734 834 91 110094 481 562 656 785 911 [3000] 44 65 83 83

110004 481 502 658 782 011 [3000] 44 65 83 93 [1000] 111002 34 [1000] 77 87 93 245 697 788 838 112336 [500] 80 480 41 605 84 783 [1000] 924 113075 [500] 80 480 41 605 84 783 [1000] 924 113075 [500] 879 828 92 636 729 858 76 831114107 251 80 413 545 65 885 80 814 40 75 115067 210 812 17 402 538 116116 512 [3000] 695 780 825 [1000] 117043 67 340 66 [500] 93 413 (500) 612 747 940 118067 350 510 678 784 851 58 960 119029 290 325 500 1 49 613 880

Arbeiter-Bildungsschule Berlin Griskrankenkaffe der Gaft-

Sonntag, den 19. November, abends 7 Uhr, in den "Arminhallen", Kommandantenstraße 20:

Vortrag

des Schriftstellers Adolf Stern über "Das Wesen der Religion".

Eintritt 20 Pf. inkl. Garderobe. Nach dem Vortrage Gemütliches Beisammensein und Tanz.

Verband der Ban-, Erd- u. gewerblichen Bulfearbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Berlin und Umgegend. -

Berbandsbureau : Engel-Ufer 15, Bimm. 8. Telephon : Amt IV, Rr. 4493.

Achtung, Banarbeiter der firma H. Raebel! Donnerstag, den 16. Rovember, abends 8 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20:

Versammiung

obiger Firma befchäftigten Gulfearbeiter (Ginfchaler, Trager u. Arbeiter).

2ages. Drdnung:
1. Bortrag des Kollegen K. Druger. 2. Diskuffion. 3. Interne Angelegenbriten aus unfern Arbeitsverhaltnis.

Das Erspeinen aller bei der Firma H. Rnebel beichältigten Sulfsarbeiter ift ersorderlig.

Die Berbandsleitung.

Stellmacher!

Conntag, ben 19. November, nachm. 5 Uhr. Rosenthaler Hof, Rosenthalerite. 11-12:

Deffentliche Versammlung.

Jagebordnung : 1. Bortrag ber Genoffin Frau Riefel fiber : Der Ginfuß ber Alebelterbewegung auf bas Familienteben. 2. Distuffion. ber Arbeiterbewegung auf bas Familienleben. 2. Distussion. Rach ber Bersammlung: Gefelliges Beisammensein mit Tang. Die Kommission.

8. Ziehung 5. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Zlehung vom 15. November 1905, nachmittags. Sur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klainmern beigefügt

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten. Other Gewaht, Nachdruck verbeten, 54 [1000] 56 72 147 [3000] 55 74 257 [1000] 310 901 918 47 1048 242 480 637 7-2 2:29 385 626 [1000] 3022 244 64 06 631 [1000] 90 [50000] 4042 54 [3000] 163 [3000] 210 485 507 24 694 5026 170 224 357 449 95 702 78 828 924 6088 143 308 [500] 40 66 457 628 67 [500] 789 875 7082 98 390 525 28 73 696 751 94 808 8075 291 328 [3000] 30 49 431 58 65 731 75 [500] 879 430 43 9101 11 253 72 522 10033 [500] 144 95 286 507 738 11342 423 603 67 758 2 19210 222 83 3000] 811 73 724 230 23 48 68

gu Berlin. Freitag, ben 24. November 1905, nachmittags 3 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

der Kassenvertreter

bes herrn Bott, Dranienftrage 170. Lages Drbnung: 1. Babl ber Rechnungs Brufungs.

2. Boritandswahlen.
2. Boritandswahlen.
3. Deamtenanstellung u. Besoldung.
4. Regelung der Aerztegehölter.
5. Anstellung des Herztegehölter.
thel und Dr. Dosquet-Manasse.
6. Abänderung des § 62 des Kassenstauts.

ftatuts.
7. Beibredjung ber Kaffenverhaltnifte im allgemeinen.

Berlin, ben 15. November 1905. Der Berftanb. 27 pe. Braun, Schriftführer.

Orts-Aranfentaffe der Gürtler.

Am Sonntag, ben 19, Rovember, borm. 10 Uhr, findet im Gewert-ichaftshaufe, Engel-Ufer 15 (Saal I), Ordentliche

General-Versammlung

itatt, zu welcher die Herren Deleglerten diermit ergebenst eingeladen werden. Zagesordnung: 1. Hahl einer Kommisson zur Beilzung der Rechnungen des laufenden Jahres. 2. Berichtedenes. 450b Berlin, den 15. Avormber 1905.

G. Kneiff. Borfigenber.

49 123113 23 235 1500] 821 627 62 737 94 991 124332 75 489 619 701 1500] 78 853 929 32 [500] 125048 97 121 236 [1000] 59 478 568 69 628 755 78 126117 321 466 [500] 635 99 733 831 127102 3 226 455 70 527 748 822 12806] 501 20 671 725 32 87 129104 247 53 60 93 404 770 800 130357 69 85 503 99 750 954 131050 383 445 68 502 36 [500] 608 902 11 87 132013 26 90 155 469 522 596 133083 229 326 740 900 13 134090 392 475 529 58 [1000] 694 723 28 912 52 68 135148 207 318 420 64 512 673 724 [500] 878 29 94 [1000] 923 136112 99 339 41 94 560 [500] 712 137170 385 323 792 815 138092 162 230 435 534 720 57 139218 [1000] 313 54 623 70 777 84 865 933 140005 262 78 452 78 [500] 551 710 942 141809 [500] 964 1242074 77 94 153 432 500 683 771 832 [500] 143065 115 29 96 408 144112 257 009 49 702 923 145067 334 420 849 [1000] 966 146610 17 34 149 529 654 784 [1000] 973 147226 388 522 [30 000] 657 708 87 661 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148009 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 646 761 70 533 149012 [500] 46 148006 20 [500] 351 640 761 70 533 149012 [500] 56

\$\[\begin{array}{c} \text{S38} & 14\(\text{S012} \end{array} \) \$\[\begin{array}{c} \text{14\(\text{S012} \end{array} \) \$\[\begin{array}{c} \text{14\(\text{S012} \end{array} \) \$\[\begin{array}{c} \text{14\(\text{S012} \end{array} \) \$\[\text{S38} \end{array} \) \$\[\text{S38} \end{array} \) \$\[\text{S38} \end{array} \) \$\[\text{S38} \end{array} \) \$\[\text{S02} \end{array} \) \$\[\text{S38} \end{array} \) \$\[\text{S03} \end{array} \] \$\[\text{S03} \end{array} \) \$\[\text{S03} \end{array} \) \$\[\text{S03} \end{array} \] \$\[\text{S03} \end{array} \) \$\[\text{S03} \end{array} \] \$\[\text{S03} \] \$\[\text

0.05 (73) 55 97 (500) 106 66331 077 257 86 78 902 006 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 72 21 915 65140 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 72 21 915 65140 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 72 21 915 65140 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 72 21 915 65140 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 72 21 915 65140 [1000] 67 (22) 34 [3000] 389 678 [500] 77 (3000) 389 678 [500] 77 (3000) 389 678 [500] 77 (3000) 389 678 [500] 77 (3000) 389 678 [500] 77 (3000) 389 678 [500] 77 (3000) 389 677 [3000] 389

2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Bömelburg und ber politische Maffenftreit.

Kum erstenmal seit den Tagen von Köln hat Bömelburg, abgeschen vom Jenaer Parteitage, öffentlich in einer Bersamnlung über seine Stellungnahme zur Massenstreifrage auf dem letzten Gewersichaftstongresse gesprochen. Es war am Dienstag in einer öffentlichen Maurerversammlung zu Leipzig. Allerdings hat Bömelburg, wie vorweggenommen sei und was ihm in der Distussion nicht mit Unrecht vom Genossen Dr. Lensch entgegengebalten murde est dehen vorwegen der Vollagen der Genossen der Vollagen der Vollage es dabei bermieden zu erflären, ab feine Stellung ben eingeheuden Erörterungen ber Froge in ber Beit noch biefelbe geblieben ift wie in Köln; bielmehr vor allem eine Antwort auf die Borwürfe gegeben, die ihm wegen feiner Saltung in Rolln gemacht worden find, und hat versucht, die Grunde bafür aufzubeden, warum feine bie Stellungnahme bes Bewertichaftetongreffes fo allgemeine

und die Stellungnohme des Gewertschaftstongresses so allgemeine und scharfe Verurteilung gesunden hat.

Bunächst bellagte sich Bomelburg dengisser, daß er des Kongresses wegen so viele personliche Angrisse habe siber sich ergeben lassen milisen; dierin zum Teil habe der Grund gelegen, warum er dis jeyt geschwiegen habe. Die Möglichteit zu reden hatte ihm jeden Augenblick offen gestanden; aber er hätte sich zurückgebalten im Interesse der Arbeiterbewegung, die durch persönlich zugespiete Dislussionen den schwerzten Schaden erseide. Die Frage, od er in Köln ein gutes oder schlechtes Reserat gehalten habe, musse er seinen Kritisern überlassen; aber auf den Borwurf, er habe die Literaten angegrissen, wolke er heute antworten. Er gebe zu, daß er dei seinem Angrisse den zu sprechen; es sei ihm aber nathrlich nicht eingesallen, als er das Wort gebrauchte, an Männer wie Marz, Engels oder Lieblucht zu denlen, auch nicht die Losalredasteure und die Verichterstatter unserer Parteipresse, namentlich nicht die bielgeplagten Redasteure unserer Karteipresse, namentlich nicht die bielgeplagten Redasteure unserer keinen Parteiblätter habe er im Auge gehabt, aber den unferer fleinen Barteibiatter habe er im Auge gehabt, aber ben Biteraten gegenfiber, an die er bamale in Roln bachte, fonne er auch nicht ein einziges seiner damaligen Borte gurfidnehmen, ja ber Berlauf ber Distussion seit Köln habe ihn in seiner damaligen Auffasiung noch bestärft.

Berner babe man ibm megen bes Ausspruches: bie Bewert. fcatten brauchten Rube, bie beftigften Bortvurfe gemacht. Dag biefes Bort bon bem Rubebedürfniffe nicht fo zu verfieben fet, ale ob für bie Bewertichaften eine Rube im Rampfe eintreten muffe, batte man bei ibm, bem Leiter einer Organifation, Die wie faum eine nach wie bor ben Kampicharafter in ben Borbergrund felle, eigentlich ohne weiteres voranssehen follen. Bas er mit dem Rube-bedürfniffe gemeint habe, das lage in seinen damaligen Borten: man dürse ben Gewerlschaften nicht immer mit Fragen und Dingen dagwifden tommen, die nur geeignet felen, ihre rubige Ent. widelung gu ftoren.

Das großte Misberständnis aber sei es, wenn man behauptet habe, er habe eine Diskusstussischen Anstern politischen Massenstein der binden. Einerseits sage hiervon seine Resolution kein Wort, andererseits habe er in der Begründung zur Resolution die Diskussion der Frage ausdrücklich sür zulässig erkärt und nur die Festlegung auf den Massensteil als eine neue Taktif verworsen. Dierauf wurde ihm später in der Diskussion von dem Genossen Varthels entgegengehalten, daß seine Auskülssung, man som Gewertschaften nicht immer mit Streitstagen dazwischen som bem seine ihre zuhäre Kartnissellung kören, ihrem Lusaumens kommen, die ihre ruhige Entwickelung stören, ihrem Zusammen-hange nach, wenn sie überhaupt einen Sinn haben sollte, nur auf den Massenstreit gemüngt sein konnte, und daß deshald die Presse und die öfsentliche Meinung durchaus im Necht waren, wenn sie ein-hellig der Auffassung Ausdrud gaben, Bömelburg wolle die Didkussion über den Massenstreit verbieten.

über den Massenstreil verdieten.

Bur Frage des politischen Massenstreils selbst, meinte Bömeildurg, sind Beschlüsse irgend welcher Art jeht nicht mehr möglich; hier habe der Kölner Kongres und der Jenaer Barteitag bereits die Stellunguahme entschieden und fesigesegt. Zwischen der Kölner und der Jenaer Resolution beitehe trot des verschiedenen Wortlantes ein sachlücher Unterschied um wesentlichen nicht; beide Resolutionen ersennen die Möglicheit des politischen Massenstreils als taltisches Wittel der Köwehr und des Angriffs unter gegebenen Umftänden an; nur halte es die Kölner Resolution sitr unnotig, daß dies ausdrücklich erklärt werden mille. Wäre man in Jena dor Köln ausdrücklich erklärt werden mille. Wäre man in Jena dor Köln ausdrücklich erklärt werden mille. Wäre man in Jena dor Köln ausdrücklich erklärt werden mille. Wäre man in Jena dor Köln ausdrücklich erklärt werden mille. Wäre man in Jena dor Köln ausdrücklich erklärt werden mille. briidlich erflatt werben miffe. Bare man in Jena bor Roln gufammiengetommen, bann maren in Jena auch nicht andere Borte gesprochen worben als in Rolln; aber Bebe I habe fich in ber Rolle des Ausgleichenden besunden, und nach den an Köln anknüpfenden Erdrierungen habe er auch denen Rechnung trogen müssen, die vom Parteitage eine ausdrückliche Erklärung für den politischen Massenstreit erwarteten. Der eigentliche Ernnd, warum man bie Rolner Befchluffe fo fcart angegriffen habe, liege eben barin, daß ber Bewarum man bie Kölner Beschlisse so schaffe so schaffe nu gegriffen habe, liege eben darin, daß der Gewertschaftslongreß dem Parteitage gewissermaßen zuvorgesommen sei in einer Frage, die nach der Ansicht vieler allein vor das Horum der Partei gehört hätte. Es gäbe eben inwier noch eine Richtung in der Bartei, die den Gewertschaften mihrtauisch gegenüber steden, die in ihnen eine Gesabr für die Partei erdlichen; sie müssen zward durch die Berhältnisse gezwungen, die Gewertschaften als ein "notwendiges lebet" anextennen, aber diese sollten eben deshalb steden. Solge Ensichten sie im war der Aussichten sie ein "vorwendiges lebet" anextennen, aber diese sollten eben deshalb steden. Solge Ensichten sieten wohl aus der Entstehungsgeschickte der Gewertschaften zu erklären, aber beute sein sie dernlete. Partei Gewerlichaften ju ertlaren, aber heute feien fie beraltet. Bartei und Gewerlichaften find eine, bas inge er beute mehr dem je, sie sind eins, nicht in ihrer Organisation und in ihrem Programm, aber in der Erkenntnis des Alassenkampses und in der unumftöglichen llebergeugung. daß die endgültige Befreiung der Arbeiter nur durch die Berwandlung des privaten in kollektibes Kapital möglich sei. Durch die Gewerkschaften und ihre Tätigkeit werden die Klassengegensähe nicht verwischt oder vermindert, im Gegenteil sie werden verschäften und berstieft; er behaupte, daß sogar die Tarisgemeinschaften, nach seinen Beobachtungen, daß überhaupt jeder Erfolg der Gewerkschaften und Gewerkschaften feien eins; aber weil sie eins seien, deshalb müßten sie auch gleichberechtigt sein, und keine großen Kämpfen der Butunft immer näher bringe. Partei und Gewerkschaften seien eins; aber weil sie eins seien, deshalb müßten sie auch gleichberechtigt sein, und keine große Entscheid und Gewerkschaften seien eins; aber weil sie eins seien, deshalb mühten sie auch gleichberechtigt sein, und keine große Entscheidung dürfte fallen, ohne daß vorher Generals kommission und Parteivorstand sich berständigt haben. Dann werden Erscheinungen wie nach Köln vermieden werden, beide Fastoren der deutschen Arbeiterbewegung werden, sich gegenseitig stügend und ergänzend, woch ein als der werden, und wenn sie das werden, dann werde auch der politische Massenstiele Massensten Bomente, d. h. bei vorhandener Stinnmung und Begeisterung, eine trefsliche Wasse im Befreiungstampse der Arbeiterbewegung sein!

Hus Industrie und Dandel.

Bom Wagenmangel im Eisenbahntransport war von offigiöfer Seite behauptet worden, bag er seit Ansang Rovember nicht mehr so ichroff in die Erscheinung trete. Wie es sich mit dem Wagenmangel aber in Wirflichfeit noch immer verhält, beweist eine Melbung ber "Köln Bollszig.", wonach nach einer antlichen Mitteilung nur 80 Proz. der Berhältniszahl in dieser Woche im Ruhrgebiet gestellt werden können. Für den 18. November ergibt sich siberdies sür das Ruhrgebiet folgendes Verhältnis: es waren angesordert 21 103 Bagen a 10 Tonnen, gestellt 17 878, gesehlt haben 3m Gaarrevier wurden für ben 11. Robember angeforbert ber infolge unerhörter Lobndruderei entstanden ift und besondere

2881, gestellt 2481, gesehlt haben 400 Wagen.
3m oberschlessischen Kohlenrevier wurden für den
11. Robember angesordert 8709 Wagen, gestellt wurden 7889, ges
fehlt haben 910 Wagen.

Im rheinifden Brauntoblenbegirt wurben filr ben 11. November angefordert 1441 Wagen, geftellt 1218, gefehlt

Siemens u. Safste, Berlin. In ber Situng bes Auffichtsrates am Dienstag wurde nach Genehmigung bes vorgelegten Bilang-entwurfes beichloffen, ber auf ben 21. Dezember einzuberufenben Generalberfammlung borguichlagen, bei reichlichen Abidreibungen und Ridfiellungen eine Divid en de bon 9 Broz. (i. V. 7 Broz.)
zur Ausschüttung zu bringen bei einem Bortrag auf neue Rechnung
von 1 028 808 M. (1 121 156 M.), nach Dotterung des SpezialReferversonds mit 300 000 M. und Neberweisung von 800 000 M. an
den Dispositionssonds, der zur Berwendung im Interesse der Beamten und Arbeiter bestimmt ist. Ein Steigen der Dividende um volle 2 Broz gegen das Borjahr illustriert am deutlichten, wie gut die Geichäfte gegangen sein mussen und wie wenig sich das ablehnende Berbatten der Gesellichaft gegenüber Lohnerhohungen der Arbeiter ernfthaft rechtfertigen lagt.

Ronfurd bes Laurer Banfvereine. Heber bas Bermogen bes Sahrer Bantbereins murbe bas Konfursberfabren eröffnet. Die Baifiben betragen, wie berfantet, etwa 3 Millionen Blart, benen attiben in ungefahr gleichem Betrage gegenfiberfteben, fo bag bie Glanbiger nicht ichtver geschabigt fein burften.

Roblenmangel in ber fachfifchen Indufirie. Durch bie Obstruftion ber böhmischen Bahnbediensteten ift ein großer Teil ber sächsischen Industriellen in eine außerst schwierige Lage geraten. Die Kohlen-lieferung and den böhmischen Revieren ist, wie dem "B. I. aus Dresden geschrieben wird, auf ein Minimum beradgesunken, so daß schon hente bet weitem nicht bas jum Betriebe ber gabrifen erforderliche Quantum greifbar ift. Ein bedeutendes Jabrifetabliffement in Sebnit hat daher bereits zur Sicherung des Betriebes einen seiner Angestellten nach Dreeden geschickt, der so viel Steinkohlen wie möglich als Ersat für den Ausfall an böhmischen Brauntohlen

Breiserhöhung für herrenfüte. Die bentichen Sutfabrifanten feben fich angeblich infolge ber ondauernd enorm fteigenden Breife aller gur hutiabrifation notwendigen Robmaterialien genötigt, die Preise der fertigen hüte zu erhöhen. Dosens und Kanindenhaare, Wole, hutleder, Atlas, Seidenpliische, Outband, Schellad, seien zwischen 20 bis 200 Proz. im Preise gestiegen, was hamptsächlich badurch hervorgerusen sei, daß die amerikanischen Kirmen diese Mohrrodulte zu den höchsten Preisen angekauft hätten. Auch die allgemeine Berfürzung der Arbeitszeit" und "erhöhte Löhne" werden nachrifte mis der höchste der Arbeitszeit" und "erhöhte Löhne" werden natürlich wie ublich bon den Sutfabrilanten als Grunde für biefe Breiserhöhungen mit aufgetifcht.

Preiserhöhungen mit ausgetischt.

And der Strohsossinderie. Wie die "Köln. Zig." neulich besticktee, slagen die cheinisch-westsällichen Strohpappen." fabrifanten siber den zunehmenden Strohmangel und die damit verdundene Bertenerung dieses wichtigen Nohisosses. Dieser Rlage schließen sich die Strohft offfahrifanten nummehr auch an; der ganz empsindliche Mangel an Stroh, der sich in den hoben Preisen recht deutlich ausprägt, wird gegenwärtig um so unangenehmer in der Strohstossindustrie empsunden, als die Rachfrage nach Strohstoss fortgeiest derart lebbast ist, daß die meisten Strobsossischen sie erzeugung die zu 10 und 15 Proz. gegenüber dem Vorjahre ausdehnen sommen und selbst zeht nach nicht einmal imstande sind, ohne Lieserungsfristen auszusommen. Stroßzelsbiss ist heute bei dem anhaltend wachsenden Bedarf der sogen holzsreie Papiere herstellenden Fabrisen ein sehr gesuchter Artikel und zur Derstellung der martigängigsten und billigeren Druck, Schreid- und Bostpapiere geradezu unersessich geworden. Berden weitere Steigerung erfahren, dann ist es den Strohselsselstellern angedich nicht möglich, ihre Fertigerzeugnisse zu den gegenwärtigen Säpen weiterhin adzugeden; eine Vertigerzeugnisse zu den gegenwärtigen Säpen weiterhin adzugeden; eine Vertigerzeugnisse und hier eine Aufwört und urgemäß die heimsche sogenamnte holzsichlissfreie Papierssadischen weitenstünd beeinstusse eine Wertenerung des Strohzellstosses weitenstussen weitersen abzugeden; eine Vertigerzeugnisse im Gesolge der Vertigerzeugnisse im Gesolge martabetvegung ber Breife fur bie Fertigerzeugniffe im Gefolge

Die Rommunaltvahlen.

Bur Mgitation für bie Rommunal-Stidwahl

fand am Dienstag in ber Bergftrage 12 eine Berfammlung für ben 30. Begirt ftatt. Als Referent trat Stadtverorbneter Schubert auf. Unter hinneis auf zahlreiche Beispiele kennzeichnete er die Mismirtschaft der Freisinnigen. Auf die besonderen Berhältnisse im Bezirk eingehend, führte der Nedner aus, daß wir der Steilwahl mit der gemeinsamen Gegnerschaft den Freissungen und Bürgerparteilern zu rechnen haben, die Arm in Arm gegen und der der Erm in Arm gegen uns borgeben. Auf unfere eigene Kraft bertrauend, muffen wir ben Wahlfampf führen, und wir werben auch biefen Begirt erobern, wenn unfere Genoffen die Beit, die uns noch bom Babli trennt, zu reger Agitation ausnuben. — hierauf nahm ber Kan-bibat Saffenbach bas Wort. Er erinnerte baran, baß ber 30. Bezirk erst im bergangenen Jahre eine Rachwahl burchgemacht hat. Was wir der Grieben haben, das werde sich auch jeht wiederholen. Bor der Stickwahl im vorigen Jahre hieß, die Bürgerpartet werde nicht für den Kandidaten der Biberalen einparteiler geschlossen für den freisinnigen Kandidaten, den sie bei der dauptwoll schare befampst hatten. Go werde es auch seht wieder sein. Bir haben natürlich nicht darauf zu rechnen, daß ung Stimmen von Bürgerparteilern zusallen. Und liegt auch nichts baran. Benn wir tildtig agitieren, wenn wir bie Bahler berangieben, die ihrer Lage nach zu uns gehören, bei der Haupiwahl aber gar nicht gestimmt haben, dann werden wir auch diesen Bezirf erobern. — Zwei Parteigenossen, die in der Diskussion das Wort nahmen, sprachen im Sinne der Ausführungen des Refe-Wort nahmen, prachen im Sinne der Ausführungen des Keferenten. — Der Vorsihende der Verfammlung, Genosse Liep, mann ging näher auf die Verfältnisse des Bezirks ein. Von allen Bezirke ein. Von allen Bezirken Verlins sei dieser am meisten umstritten. Bei der Hauptwahl kömpsten Sozialdemokraten, Freisinnige und Vürgerpartei um den Sieg, und dei der Stickwahl werden diese beiden, wie im vorigen Jahre, dereint gegen uns kömpsen. So zeigt sich auch dei der Kommunalwahl, daß der Sozialdemokratie gegenüber alle bürgerlichen Parteien nur eine reassionäre Rasse sind, und der Kommunalwahlschapf ein Klassendampf ist. Wir geben unseren uns nicht um die geben unseren geraden Beg und fummern uns nicht um die anderen. Unsere Bosition in diesem Begirf ift durchaus gunftig. Burch rege Agitation wird es uns gelingen, auch biefen Begirt für bie Sozialdemofratie zu erobern. — Rach einem Schlufwort bes Referenten wurde eine aus der Bersammlung gestellte Resolution angenommen. Sie berbilichtet die Genoffen, mit aller Kraft für die Bahl Sassenbachs eingutreten und befürwortet eine lebhafte

Beachtung berbient, weil es gerabe jugendliche Arbeiter und Ar-beiterinnen find, die fich hier im gerechten Rampfe gegen bie Unternehmer befinden. Sodann wurde ein Antrag gestellt, ben Amt niederzulegen, ihnen, wenn fie dem nicht nachsommen follter ihre Mandate zu entziehen und die Ersahwahlen dann ebenfall durch geheime Urabsimmung borzunehmen, um auf diese Weise eifriedliches Zusammenarbeiten innerhalb des Berbandsvorstande möglich zu machen, war am 29. Oktober von der Generalversamm-lung abgelehnt worden. Derselbe Antrag wurde nun von neuem gestellt und nach verhältnismäßig kurzer Debatte ange-nommen. Da die drei Beistiger bisher verhindert waren, in der Berfammlung ju erscheinen, wurde bie eventuelle Manbats-entziehung bis 1411 Uhr bertagt. — In bie Rechtsschunkommission wurden Schumacher und Rich. Schneiber gewählt. — Sobann gab ber Borfibende Sante ben Geschäftsbericht bes Bor-ftandes, soweit bas nicht bereits in der vorigen Generalversamm-lung geschen war. Er berichtete von der Kontobuchbranche über eine sehr rege organisatorische Tätigteit. Der Geschäftsgang in eine tehr rege organizasprische Totigteit. Der Geschäftsgang in der Branche war ein mittelmäßiger. Der Mitgliederbestand der Zahlitelle Berlin ist im Laufe des verslossenen Bierteljahrs den biefel auf 6786 (2877 männliche und 2909 weibliche Ritglieder) gestiegen. — Die Abrechnung dom dritten Bierteljahr, die der Kassierer B 3 tom s f i vorlegte, schlicht für die Zentralkasse mit der Bilanziumme von 23 025,66 M. An die Berbandskasse wurden 9000 M. abgeliefert. Die Einnahnen der Jokalkasse wurden delten Bestand von 8348,65 M. betrugen 12 832,41 M., die Ausgaben 2830,72 M. so dass der Pettand am Kierteliahressschlich auf 9481,68 8350,72 M., so bas ber Bestand am Bierteljahredschluß auf 0481,69 Mark angewachsen war. Der Bestand des Extrasonds stieg im Laufe des Bierteljahrs von 14 486,34 M. auf 16 575,14 M. — Die Vaufe des Vierteljahrs von 14 486,34 N. auf 16 675,14 N. — Die Generalversammlung erteilte dem Kassierer gegen eine Stimme Decharge. — Rachdem die des Berbandsbessischer inspischen nicht erschienen waren und auch keine Erkärung abgegeben hatten, beschold die Generalversammlung, ihnen ihre Mandate zu entziehen. Wie der Verbandsborsischende Kloth erklärte, haben sie selbstverständlich so lange im Amte zu verbleiben, die die Reuwahlen, die durch Uradssimmung vollzogen werden, ersolgt sind.

Vermischten.

Ein verfcollener Rriegeberichterftatter. Bor bem Gecamt gu Samburg gelangte biefer Tage ein die weitere Deffentlichleit intereffierender Hall gur Verhandlung; es sollten die Ursachen der am 27. Juni 1905 an der Ofifüste von Sachalin ersolgten Strandung des deutschen Dampfers "Cäcilie" sestgestellt werden. Das Schiff ist am 5. Mai 1905 in Shangdot von dem Kriegsberichterstatter Karl Freiherr Binber bon Rrieglftein, einem beutiden Landwehroffigier, gelauft worden, um ihm bet seiner Tätigleit als Ariegskorrespondent zu dienen. Man nahm an, daß er die "Cäcilie" für seine Zeitung, den "Berliner Lokal-Anzeiger", gekauft habe. Auf Bestagen des Geeanstes hat der Eigenkünner dieses Brattes, August Scherl, er-llärt, ihm sei keinerkei Rachricht über den Ankauf und den Verbkeid liart, ihm jei keinerlei Rachricht über den Ankauf und den Verdiew des Dannsfers zugegangen; auch wisse er nicht, mit was für Mittel Freiherr von Krieglstein die "Täcilie" erworden habe. Wie aus der Beweisausmahme hervorgeht, dat das Schiss in den Gewässern von Sachalin schwere Stürme mitgemacht. Die Absicht, über Rordsachalin den Hafen von Kisolajewst zu erreichen, mußte die Schisseleitung des schweren Treibeises wegen ausgeden. An dem genannten Tage geriet der Tampfer während eines unsichtigen Wetters westellten Wiederschaft wie Erreichen gestellt werden. lich bon Blatorst auf Strand und vermochte nicht wieder flott gemacht zu werden. Das Schiff muhte bon ber Manuschaft verlassen werden, die bon einem japanischen Kriegelichisse an Bord genommen wurde. Ansanglich wurden die Schiffbruchigen für Spione gehalten, die erschoffen worden waren, wenn fie sich nicht hätten legitimieren tonnen. In Otaro wurden Freiherr von Krieglstein und die Mannschaft an Land gesetht; bort kaufte von K. givet Eferde, warb einige Ehinesen und begab sich auf den Kriegs-schauplat. Seit dieser Zeit hat man von ihm nichts mehr gehört, daß an Bord der "Cäcilie" alte und ungenaue Karten gewesen seinen und daß man auch vorsichtiger hätte navigieren können, doch wolld er nicht den Borwurf erheben, daß die Schisseltung sabilistig gehandelt habe. Der Spruch des Secomtes lautet: "Die Strandung der "Cäcilie" ist darauf zurüczgiühren, daß das Schissen weise unseignen Better durch eine undefannte Strömung verseht worden ist, hauptsächlich aber darauf, daß die an Bord benutzten Karten unrichtig waren. Die Schisseltung trisst sein Berschulden."

Wie fährt sich's so gemätlich . . . Straßburg i. Elsaß, 14. Rovember. (Amtliche Meldung.) Dienstagnachmittag um 9 Uhr 15 Minuten entgleisen von dem von Bischeim nach Straßburg kahrenden Güterzuge 6282 ungefähr 12 Bagen bei Kilometer 1,5. In demselden Augendick suhr Personenzug des an dem entgleisten Augendick suhr Versonenzug des an dem entgleisten Augendick der Backwagen dieses Juges durch einen entgleisten Bagen beischädugt, woder Schassner Joseph Schwarz and Kronenderg leicht verseht wurde. Der Birt Andreas Haaf aus Kronenderg leicht verseht wurde. Der Birt Andreas Haaf aus Tuffelnheim sah aus dem Bagen und wurde am Kopf tödlich verlet. Der Zug 524 von Bischeim erhielt eine Stunde Berspätung. — Auf der Aleinbahnstrecke In sier durg—Te em den entgleiste gestern dei Friedrichsgade die Waschine des abends 7 Uhr d Win. von Insterdurg abgegangenen Zuges und stürzte um. Der Losomotivsüdrer umd der Deizer wurden durch Berbrühungen schwer verletzt; der letztere ist im Kransenhause an seinen Wunden gestorden. Passgeier wurden nicht verletzt.

Den Tob in ber Befer fuchte, wie aus Minben gemelbet wird, Den Los in der kiefer judie, wie aus Kinden gemeldet wird, eine blijdrige Dame aus Pansow die Berlin. Die Dame stand längere Zeit am dortigen Brüdengeländer, sie siel verschiedenen Personen durch ihr Weinen auf. Plöysich stürzte sie sich über das Geländer in die Tiese. Troh des sehr lebhasten Berkehrs auf der Prüde war es unmöglich, die Lebensmüde an ihrem Borhaben zu hindern. Ihre Leiche wurde dalb gedorgen und zur Leichenhalle ge[chafft,

Ein großes Schabenfeuer hat in der Racht zum Dienstag und während des ganzen Tages in Treuen brie zen gewütet. Es war auf dem Gehöft des Pautinenmachers August Wohnig in der Rosenstraße enisianden, das dalb ein Raub der Flammen wurde. Diese sprangen darauf nach dem benachbarten Schröderschen Wohn-Deutscher Buchbinderverband.

Deutscher Buchbinderverband.

Die Generalversammlung der Baltschließe Generalversammlung der Baltschle Berlin vom 29. Oftober wurde am 14. November im großen Gaale des Gewertschaftschauses fortgesett. Bor Eintritt in die Tagesordnung machte Klar auf den Streiß dei bei der Wentschließen Berbeicklangenden Als zwecklos. Erk in der Racht zum Wittber ans Kühner einer einfürzenden Rauer wurde der Rauver August Bergener begroßen und ich wer berleht.

Brauerei F. Happoldt

Hasenheide 328

Berlin S., empfiehlt ihr Hasenheide 328

Lager= Münchner= Tip=Top=

Bier

in Flaschen und Gebinden.

660000 Gesundheit ist Reichtum! 6600000

Regelmäßiges Baden erhält und fördert die Gesundheit. Bade Berlin-Ost im:

Gr. Frankfurterstraße 136.

Bade Berlin-Sad im: itter-Bad

Verkäufe.

Gardinenhaus Große Franffurier.

Dedbett, Unterbett, Riffen mit glattrotem Inleit, gufammen 10,50, mur (Blanbleibe) Anbreasftrage 38.

Morroin-geftreiftes Dedbett, Unterbeit, givel Riffen, 18,00, Anbreas-firage 38,

Bommeriches Bauernbett, Ded-bett, Unterbett, zwei Kiffen, 27,00. Großes Laten, Stild 1,00. Pfandleihe Undreasstraße 38. Elettrische nach

Zeppiche! (jehlerhafte) in allen Größen für die Hällte des Wertes im Teppichlager Brunn, Sadelcher Martt 4, Bahnbol Borle. 254/12*

Wiftwerfe, Zeilzahlungen. In-balldenftraße 148 (Eingang Berg-straße), Sfallgerstraße 40, Große Frankfurlerstraße 56, 9538.

Warrapen, Solas, Talcensolas, Chaijelongue faujen Sie am billigiten in der Fabril Lazarus, an der Rartt-dalle, Andreastraße 57, Muschel-beiten 17, Kleiberspinden 28, Kont-moden, Muschellpiegel, Tische, Ber-bindung, Kindenmöbel, bar Geld lacht.

Teppide mit Barbenfehlern gabrit.

Winterpaletots, Sadettanguge,

Winterpaletote, Gebrodanguge,

g neungegn. Winterpaleroto, Joppen, fpott-ligit Pjandleibhaus, Weidenweg †33*

Winterpaletots , Derrenhofen, potibilligft. Pfandleibhaus, Beiben-weg neunzehn. 735*

Winterpaletots, Tafcenubren, ottbilligft Pjanbleibbans, Beiben-

Winterpaletote, Aussteuermalde, otibilligit. Pjanbleibbaus, Beiden-

ABinterpaletots, Beilenberkauf, Raumenerregend. Pfandleihhaus, Beidenweg neunzehn. +35*

Bettinlette, ftaumenerregend. Beiben meg neungebn. \$35

23interpaletote, Tildheden, finu-nenerregend. Weidenweg neunzehn. Labeniching. 435-

Frantiurterftrage 9, parterre.

Steppbeden billigft Gebrif Große

Beibhane Stütrinerplat 7, billige Ginfaufsquelle für Baren aller Art, mitaujognette in Baiche, Betten, ofen, Golbiachen, Leppichen, Stepp-

Tellaublung, Grobe Frantfurter

Kanarienhahne (hochleine), prå-milerter Stamm, große Auswahl Reigner, Kastanien-lidee 23. +50*

Ranarienbabne, Geifert . Stamm, icifach pramilert, 1905 mit hochstem Ehrenpreis, golbene Mebaille. Grobe

deffen, Garbinen, Dofen, Angügen ac. Pahrraber, neue und menig ge-brauchte, aufgabehalber febr billig,

Wintervaletote, Teppidverfauf, Gardinenverfauf, Raumenerren +35° Beibenweg neunzehn. Steppbeden,

pottbilligit Bfandleihhaus, Belden-weg neungehn. +350

pottbillight. Pfandleihhaus, Beiben meg neungebn.

rlage Grobe Franffurteritraße 9,

ftraße 9, parterre.

Alberoff.

parterre.

tuen neumzehn.

пец пешплеби.

Strange 14.

in werktäglich ununterbrochen geöffneten Sonder - Abtellungen für Damen und Herren.

Wannen = Bäder mit je 2 Handtuchern

Medizinische Bäder aller Art

0,75 Mk. (40 Minuten Badezeit.)

Brautwafche, Gardinen, Teppiche, Tilchbeden, Portieren, Steppbeden, Berren- und Damenwalche, Sand-tücher, fpottbillige Gelegenheitoläufe.

fücher, fpottbillige Gelegengenben. Rac. Rlopftod, Spanbauerbrude 1.

Große Frantlurterstraße 60. †116*
Lanbliebhaber! Im der berrlich
gelegenen Billenfolomie Birtholgaue,
aweieinehalbe Meilen vom Jentrum
Berlins, genehmigter Bebaumgsplan, fint Plätze für Schule 2c., also
feine wide Barzellierung, feine Riefelfelder, find guigeschaftene Banparzellen, 8 Marf Duadratrute zum
ausduchen, dirett von den Eigentümern Sugo Burchardt, Blumberg,
und Franz Schulz, Rigborf, Lenauitraße 12/13 zu faufen. 4246*

Belegenheitstäufer Baletots In-

Welegenbeitofaufe: Baletots, %n-

Nahmaschinen. Zahle bis 10,00 Mart, wer Teilgablung faust ober nachwein. Samtliche Systeme. Boche 1,00. Ofme Angablung. Postfarte.

1,00. Dine Angablung. Boltfarte. Braufer, Tilfiferftrage 90. 741°

Monatsanzüge und Birter-poletols von 5,00 an, Jappen von 4,50 an, Hofen von 1,50 an, Geb-rodanzüge von 12,00 an, Frads von 2,50 an, sowie für torpulente Manren. Bene Garberobe zu flaumend billigen Breifen, and Pfand-leihen verfallene Sachen fauft man am vorteildpitelben bei Rah, Mulad-trafig 14.

Gebrauchte Rabmafdine 25 Mart

1000 neue Rabmafdinen gebe auf

nom Jodmann Gebauer, Steinmes-ftrafe 41, Rigborf. +121*

Abgablung, obne Ungablung, Lang-ichiff, hocharmig, fomplett, mit allen Apparaten, Giegante Hus-

Rattung, brei Jahre reelle Garantie. Bellmann, Gollnowitrache 26, nahe ber Landsbergerstraße. Alte Maschinen nehme in Zahlung. 905%

Schlefinger, Iurmstrage 85, ist ein reclies herren und Anaben-loniestionsgeichält, wo nicht vor-geichlagen, gebandelt ober abgelassen

Beber Gegenfiand

barauf bezeichneten Breis auch mert.

Heiden-Beiden-ille Schlosser auch Küchengeräte, passend für Schlosser günstigen Bedingungen brot, unter günstigen Bedingungen gu verlaufen. Eberöftraße 59. +104*

ftrage 14.

Steppbeden fottbillig Groje Frantfurterftrage 60.

Hygienisch einwandfrei bleiben nur Einzelbäder, niemals gemeinschaftlich benutzte Bassinhäder!

"Stoffe" 4762I Achtung!! Stolle zu Kostumen, Regenröcken. Fertige Röcke.

♦♦ Stoffe zu Damenpaletots, Eskimo, Astrachan, Breitschwanz, ♦♦
fertige Paletots kaufen Sie billig

in der Werkstatt Pankstr. 16a, I, kein



CACCACACA Reichel's

unübertroffen wirffam gegen Buiten, Beiferfeit, Berichleimung Dalofcmergio-Atmungsorgone. 81.509 g. Got nur wenn mit Marte "Medios" verichtoffen. Erhältlich in ben

Drogerien und bei Otto Reichel, Berlin SO. 43

Uhren,

Gardinen, Stores, Portieren, Teppiche, Liluferstoffe, Steppdecken, Piūschdecken, Wilsche, Chaiselongue etc. biiligst. Auch auf Teilzahlung.

Gustav Steinke. O., Kopernikusstr. 21 Bahnhof Warschauerstraße.

Bereinstimmer, gut 50 Ber-ionen fasiend, vergibt Ernst Schmarg, Bantom, Spanbaueritraße. 2951b

Wäsche wird sauber gewaschen, im Freien getrodnet. Laken, Leibwölche 0,10. Abholung Sonnabends. Emil Bankrath, Köpenid, Müggelheimer-straße 40.

Ruffifchen Unterricht fuchen zwei

Derren mittleren Alters. Offerten mit Bedingungen unter K. M. Boit-amt 47, Berlin.

Genoffe jucht Teilhaber, auch Dame, swecks Begründung neuen Instituts. 2000 Mark. Gerbinnreich, goldsicher. Offerten B. B. Partei-pedition Aderstraße 38. 795

Geffare bie Rragiben Chelente filt

Vermietungen.

Wohnungen.

Oubenarberitrajie 36, 37, 38, billige

Aleinwohnungen, von 19 Marf ab. Räheres Wirt 37. 4155*

Dermannftraße 62, Rigbori, neues

jans, Bohnungen von 2 und immer, Balfon, Jubehör, iofe Migft zu vermieten.

mittlere, auch brei- und vierzimmerige Bohnungen, fofort, auch fpater. 3166

Zimmer.

Mobliertes Bordergimmer für Derrn bei Appelt, Boffertorftrage 14.

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Globels, Bogbanswig, Duett, auch efellicaft. Gropiusftrage 6. 17886*

Gnörich, Bolfdhumorift (auch mit befellicaft), Fennstraße 1a. +84*

Bolfebumorift. Gerhardy, Bran-

ober Onreauftelle fucht allerer Ge-nofie, ber fprachtundig, Stenograph ift. Beicheibene Anfpruche. Offerten Barteispedition, Ackerstrage 36. +95

Martgrafenbamm

empfichli

Bereinszimmer zu 20—50 Berjonen, Schulz, ftrage 22.

Caal, Bereinszimmer,

bahnen frei, Rigdorf,

Marfgrafenstraße 83,

Slitichte.

Arbeiter-Notiz-Kalender 1906

Geb. 60 Pfg.

Petritines Radichingebuch für alle in Pariei und Gewerkichaften organi-flecten Krbelter

gerien Arbeiter Der diesischige Kafender enthält in a.: Bierzig Jahre deutsche Sozialdemostatie. — Kor-male Ernährung und Volfd-ernährung. Bon E. Burm, — Bissensmertes aus dem ge-werdlichen Mecht. — Die Relch-tagsmablen 1003 mit den eicher fantigefundenen Rachweblen. — Biographien unserer Keichelugs-abzordwichen. — Cozialthische und Gewerschaftliche und Gewerschellen. — Adressen der beitigen Gewerschaftlichen — ber deutsche Metwerschaftlichen — ber deutsche der Generalsandisien der Internationalen Gesenwiche

Mugerdem entäält der Kalen-ber eindorzäglich bergeftell-tes Lichtbrudbild:

Teilnehmer am Cinigungs-:: Kongreß in Gotha 1875 :: Bu begleben ift ber Ralenber burch jebe Barreibunbanbiung.

Der Bering: Buchhandlung Vorwarts Herlin SU. es, Cindentir. 69.

Wort: 5 Pfennig Wort: 5 Day erste Wort 10 Ptg. Worte mit mene to 15 Buchstaben zählen doppelt. Pfennig. Sofa, wie neur, 21,00. Meide, Große hamburgerftraße 18/19. 255/20

Kleine Anzeigen.

Platina, alte gabngebiffe, aller-bochte Breife Aderftrage 174, II, nicht Laden. 400b

herrenauguge, Binferpalelots, gurudgefehte, hochvornehme, 18,00 bis 38,00. Täglich , Sonniagsverfauf. Gardinen - Zweig, Rolenibaler-itrage 57 I. Kein Laben. Gardinen, Teppide, Bortleren, Steppbeden angergewöhnlich billige Preife. 282/14* Berfandhaus,

Gostoderhans! Zweilodgas-toder! 3,00. Dreilodgastoder! Gas-bratofen! 6,00. Gasplatteifen! Insbügelapparat! Gasbremifderen! fpotibilig! Gaslpren 1/41 Gastronen, Schaufensterlicht aller Art! Bohlauer, Balliertheaterstraße 32. 9788*

Herrenaugige , Winterpaletois, wenig gefragene Monatsgarderede von 5 Mart an, große Nindmahl, ihr jede Kigur, auch neue, elegante, nicht abgebolte Mahladen fauit man am billigiten aus erfter Linelle direft nur dem Schneldermeister Auflengelt, Mojenthales irage 16 mir 3 Treppen. Winterhaletots, Angüge, Re-contoruhren, Uhrfetten spotibilig eishbaus Grünerweg 113, früher Reanberftraße

Rinderwagen, Rinderbettftellen, gebrauchte, gurudgefebte, Buppen-magen fpottbillig, Schneiber, Rufürstenstraße 172

Gebrauchte Schlaffofas 20,00 Chaifelongue 10,00 vertäuflich Abal-bertstraße 42, Möbelgefchäft. 4568

Debelbertauf in meiner Mobeltabrif Balltrohe 80/81, nabe Spittel-marft Infolge bes großen Umangs labeil Bealltrofe 80/81, nabe Spittel-markt. Infolge des großen ilmangs besinden sich am Lager viele zurüd-gesehle und verlieben gewesene Wöbel, die wie nen sind, Aleiderspind, Bertisto 27,00, Andsichtsich is, Rusgel-bettselle mit Hebermatraße und Kellsissen 38, Lastensofa 50, Baneci-jola 70, Balchtolictie 20, Kabe-bett 25, annes Grundfungen billde. beit 25, gange Einrichtungen billigft. Eransport frei. 57/11

Echone große Feberbetten, Stand BRart. Dresbenerftrage 38, porn 57/12* jage, Dofen, Roffer, Revolver, Teichings, Uhren, Golbfachen, Teffel, wottbillig, Lude, Oranienstrage 131. Beifeglaier, Openglaier, Neiß-geuge, Regulatoren, Freifdminger, Harmonifas, Geigen, Fitbern, Beifen, Teppide, [potibilig: Lude, Oranien-frage 131. II. linfa

Möbelgelegenheit. Die in meinen breit großen Speichern lagernden Baren mußen wegen Ueberstüllung ichnell geräumst werden. Es sind besonders practivolle Schlafsimmer, Satongimmer, eichene Perrengimmer, in ganzen, auch jedes Stüd einzeln, ivottbillige Büsette, Reiberschränke, Bölcheschränke, Satonschränke, Böckerbische unter Anfleibelchränke, Schreibtische 25,00 Baschtoiletten, Betitsellen, Aussiehtsche Säulentrumenus 30,00, siehtische, Sänlenirumeaus 20,00, Foncesiolas, Salongarniiuren, prachtrolle Anbebeiten mil Gbasselonguebede 22,50, Küchenmöbel, Slimmerteppiche 8,00, extragroße Salonteppiche
18,00 an, reichgesticke Uebergarbinen,
Dimandeden, Steopdeden, Gerbinen,
Spachtelitores, Müschlichbeden 5,00,
Spelfesimmer, Salontronen, Prachtlampen, Banduhren, Salonbilder,
Alles neue Gelegenbeits Berfänte.
Otto Libeles Anbalter Bahnspeicher
Mödernbrüde, Anfauf ganger Harrenlager, Konfurdmassen, Wirtschaften, lager, Konfursmaffen, Birtichaften Rachläffe und fonftige Gelegen ggirtidoften

Fahrrad! Spottbillig, Biener ftrage 37, Lotal.

Herrenfahrrab, Damenfahrrad, modernes, guterhaltenes, umftände-halber 40,00. Große Franffurter-tiraße 14, Hof gerabegu. †41

Hilee 50, vorn IV. +41

meg 1, Reller.

Grünfram - Gefchaft mit REco vertauflich Bogenftrage 30, Daus-

Rabmafchinen. Bergute bis 10,00, wer lauft ober nachweist, ohne An-zahlung, Boche 1,00. Köpenider-straße 60/61, Große Franklurier-straße 43, Prenzlauerstraße 50/60.

Spottbillig Teppiche, Betten, Eteppbeden, Garbinen, Bortieren, Tiichbeden, Regulatoren, Gastronen, Bilber, Spiegel. Leihbaus Grune meg 113. Teilgablungen gestattet. Leihbaus Gruner

Ringidiffmafchine verfauft Leh-mann, Graunftrage 25, Geften-fingel III. +144

Schanftvirtichaft , Barteilofal, 1200 Miete, 26 Salbe, große Brauerei-bulje, tranfheitehalber zu verfaufen. Griragen: Reftaurant, Eberty-

Rauarieuroller 6,00, Boridiager, Seifertftamm. Echlogplat 2. 57/10 Cantgefchaft verlauft billig Gidr

Rugbanm.Schlafgimmer, mie neu, fomplett ober einzeln, Schivelbei ftrage 2, III linfe.

Pochelegante herrenanguge und Baletote aus feinsten Raffloffen 25-40 Mart. Berlauf Connabend und Conntag. Berfanbhaus Germania, Unter ben Linben 21. Reine Filialen. 918*

Betten, Stand 11,00, gwellchlafrig 16 Mart, Steppbeden, Ubren, ipoti-billig, Bfandleibe Gubenerftrage 3. * Bett, 17,00, Dichel, Dresben ftrage 38. 431

Bigarren , Lotteriegeicaft mullich Große Granffurterftrage 91. Bereinslofal, Bentrum, großer Bier- und Schnapsumfab, acht Bereine, billig au verfaufen. Bu erfragen Staliberfrage 22. 4085

Webeilinchende , Brantleute, emplehle meine Mödellischlere für Bohnungs - Einrichtungen some eingelne Rödel. Bunle Käcke. Englische Echlofzimmer. Große Kuswacht. Sein Laden. Kur Keller und hinterräume Teilzahlung, Darnac, Tichtermeister, Dresdenerstraße 124. [2023]

Abfoll- (fehlerhalte) Teppiche in allen Grogen gu Spottpreifen. Beigenbergs Teppidibaus, Grobe Frant-furterstraße 125. 9829.

Grerechen, Rebe , Maulforbeien, chnelle, Große Franffurferftraße 12. Teppiche, Tilchdeden, Diwan-beden, in gelchmackollen modernen Multern, preiswert, nur direct in ber Stehpbedensabrit, Berlin, Ball-97382

Verschiedenes.

Dem Annameister Karl Graf, Detersburgerftraße 14, au feinem Jojährigen Che- und zugleich Anna-meisterjublikum die berglichste Grafuation. Familie Riebel.

Sunfisiopferei von Frau Rototte, Chartotrerbing, Goetbefraje 84, L. Cingerbobbin , Mingidifigeluch. Beermald, Schwedterftrage 12.
Bfaudleibe, Bringenftinge taglich 8-8, Sonntage bis 2. 98

Batentanwalt Beffel, Giffdiner.

Pfandleihe Schönhauferallee 35, Franfeelftragen Gde. +53°
Zchrefbmafchine, Budführung. Stenographie, Sprachen. Galemi Rariffrage 26. 900:

Blinder Stubiftenter bittet um Arbeit. Stubie werben abgeholt und gurudgeliefert. 27. Gidjer, Muladtrabe 27. Stellenangebote.

Rorrettor-, Rebaltenr-,

Runftichmiebe, felbständige, ver-ugt Schlofferei Blume, Charlottenlangt Schlofferer Blum burg, Schillerfrage 97.

Bebriing verlangt malerei Etromftrage 4.

Anzeigen für die nächste in den Annahmesteilen für Berlin bisiUhr, für die Vosorrebis 12Uhr, n der Hauptexpedition Lindenstrasse 69 bis 5 Uhr angenommen. Shilbermalerichrling verlangt Edriftmaler berlangt Racht. Stralauerstraße 3.

Bogenfanger für Chromobrud verlangen Goldner it Co., Miller-ftrage 30. Schnitter auf Belluloib.Schirm. griffe im und außer dem Haufe ver-langt Ludwig, Brandenburgitraße 6.

QBirtidjafterin fucht mit ein mohnen. Stiefholyftrafie 9, 2. Ztraufifebergrbeiterinnen.

fonders Krauferiknen sofori geluch Söchste Löhne. Dornis, Benth ftraße 2, L. 4176

3m Arbeitemartt burch Befonberen Drud berborgehobene Mingeigen toften 40 Bf. pes Belle.

Die Blufenfabrif Cohn & Daniel, Wallfrafie 11-12, ift für alle Bu-ichneider, Platterinnen, Starfe-rinnen, Raberinnen und Deim-arbeiter gefperrt.

Der Vorstand.

Achtung! Bauhandwerker

Der Streit ber Robrer ift beenbet. Befperrt find:

C. Woine, Duiberoftr. 103, 21. Rraufe, Stemensitr. 25.

C. Jugolb, Bring Gugenfte. 27, und erfuchen wir familiche Robrer,

diefe Firmen freng gu meiben. Die Lobutommiffion.

Adrinug! Amitung! Bauarbeiter Da eine Mugahl entlaffener Arbeits.

eißiger verfusjen bei verfeijebenen Zabrikanten ürbeiten auf den Beuten unter dem Zariprels angalertigen, machen wir darauf aufmerstam, das nufere Kollegen graue, monattich gestempelre Kontrollarten bahen und auf Berlangen porzeigen. Kommission

der Jalousie-Arbeiter.

Achtung! Lederarheiter, Weißgerher, Färher u. Hülfsarbeiter

Die Aussperrung dauert fort.

Leber Elok & Sirasser, Drontheimerftr. 02-04.

Hegermann, Kolonieitz, 19/19.
Hegermann, Kolonieitz, 19/19.
Meyer, Solbineritz, 78-82 u.
Bringen-Allee \$4-55.
Karplus & Herzberger,
Bringen-Milee 60.
Schnolder, Bulanfitz, 59.
Schwarzmann, Brinsen, Milee

Schwarzmann, Pringen . Milee

grebs, Rapeniderfrage icheibet. potre-Borantwortlicher Rebafteur: Sans Beber, Berlin. Gur ben Inferatenteil berantw.: Ih. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Formarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

mirb.

Maigkraftbier, dintbildend, für Blutarme, Bruiftrante, Schwäckliche, Gewichtsgunahme, bestere Gesichtsfarbe, überralchend, 14 Flashen 3 Mart, 1/13 Tonne 3,50 exstusive, Richt Flashengahl, Qualität entschelbet. Borter-Relleret Ringler,

9729*

Rieideripind 21, Schlaffolu 18, Beriifo 12, Ausziehilich 7, Afichen-ipind 12, Berichiedenes billig, Weiden-

Mengenhauer Gulfarrgither acht Mart, Mandoline billig. Strabei, Brunnenftrafe 100. †144*

Bienographie, Sprachen. Celomon, Riavicripteler verlangt Kinges Pfandieihe Marfusitraße 27a. berger Allee 44.

Lauchter, Bohm, Gerichtitr. 23.



Partei-Hngelegenheiten.

Friedrichshagen. Der Bahlverein halt am Sommbend, den 18. November, abends 9 Uhr, im Lolale von Petnick, Friedrich-straße 114, seine Mitgliederbersammlung ab. Genosie A. Störmer wird einen Bortrag halten über das Thema: "Die wird die Bildung gehemmt, und wie wird sie gefördert". Auherdem Bahl zur Lolalsommission und Wahl der Delegierten zur Kreistonferenz. Rene Mitglieder werden ausgenommen. Gaste, auch Franen, haben Autritt.

Reuenhagen (an der Ditbahn). Um Sonntag, den 19. Robember, nachmittags 4 Uhr, findet bei Bliniche, Bahnhofftrahe, eine augerordentliche Generalverfammlung des Bahlvereins von Reuenhagen und Umgegend ftatt. Tagebordnung: 1. Beratung bes Organisations-statuts von Broh-Berlin. 2. Wahl der Statutenkommission. 8. Berfcbiebenes. - Bablreicher Befuch wird erwartet.

Weißenfee, Um Connabend, ben 18. Robember, abends 8 Hbr. beranftaltet ber Sozialbemofratifche Bahlverein in ben Rammen bes "Schlog Beihensee" fein Stiftungofest. Das Programm ist forg-fältig ausgewählt und darf wohl als fünftlerisch bezeichnet werden. Wir erwarten, das fich die Barteigenoffen zahlreich beteiligen.

Vorort-Nachrichten.

Mirborf.

Bwifchen zwei Dachern. In einer gerabezu entsehlichen Situation befand fich geitern ber Telephonarbeiter & in ber Berlinerftr. 48 gu Rigvorf. Der Beamte hatte auf bem Dache bes erwähnten Grundfillde eine Reparatur an ben Telephonleitingen borgenommen und wollte, nachbem er hiermit ju Ende war, auf bas Rachbarbach binüberfteigen. Die beiben Daufer fteben etwas entfernt boneinanber und & glaubte mit einem weiten Schritt über ben Spalt binmeg. ausommen. Er hatte bereits den einen Zuf auf dem anderen Dacke, doch sehlte ihm seht die Krast, den zweiten Zuf nachzuziehen. Auch an ein Zuräd war uicht zu deuten. So schwedte der Aermite in furchtbarer Lage zwischen zwei Däckern und drohte seden Augenblick in die Tiefe hinabzustürzen. Auf die gellenden Hülferuse des Geschäftigte Kusscher Elzholz dinzu E. Simon, Berlinerstr. 48, beschäftigte Kusscher Elzholz dinzu much besteite E. mit eigener Lebendscrieber aus ieiner gescholzen Lage. gefahr aus feiner qualvollen Lage.

Ecwer verunglicht ift am Dienstagabend der 29jährige Bau-arbeiter Aifolaus Rigelsfi, Gerafte. 50/51 wohnhaft. M. war auf bem Renbau Ede Leine- und Weifestraße als Buperträger beschäftigt. Als er nach feierabend der Maurer noch einige Vorbereitungen für ben nächsten Morgen treffen wollte, stürzte er aus beträchtlicher höhe bon der Leiter herab und ichlug mit bem Ropfe fo heftig auf einen Steinhaufen, daß er einen ichweren Schabelbruch erlitt. In hoffnungstofem Buftanbe wurde ber Mermite nach bem Rirborfer Strantenhaufe geschafft.

Gin bedauerlicher Ungludefall ereignete fich auf bem Grunbftud Rudowerftr. 88. Sier gerieten gwei Ruticher in Streit, wobei einer derfelben eine Bogenlaterne ergriff und bamit nach feinem Gegner fcling. Unglistlicherweise traf er denselben dabei ins Gesicht. Mit dem Auseuf: "Wein Auge, mein Auge!" brach der Getroffene, hermann Edert aus Rigdorf, Delbrückfir. 86, vor Schmerz zu-fammen. Man brachte ihn schlennigst zu dem Augenarzt Dr. Berger, der leider sonstatieren nutzte, daß das Auge verloren sei.

Weißenfee.

Gewerdegerichtswahlen. Die Arbeiterschaft Beigenses wird auf die heute Donnerstag, abends um 8 Uhr, im "Pralaten", Lehberitrage 122, stattsindende öffentliche Gewertschaftsbersammlung aufmerksam gemacht und ersucht, vollgablig zu erscheinen. Auf der Lagesordnung steht ein Bortrag bes Genoffen Al in in Kör fien. Berlin über "Die bevorstehenden Bewerbegerichtswahlen". Auger-bem findet die Bestätigung der bom Gewerlichaftslartell nominierten Kandidaten statt. Es ift Bflicht eines jeden Arbeiters, in Diefer Berfammlung zu erfcheinen.

Barteigenoffen! Gorge ein jeber filt feine Bahllegitimation Formulare find in folgenden Barteilotalen gu haben:

Grang Content, Lebberftr. 5.

Monrad Stolle, Behderftr. 27.

3. Wilhelm Schmut, König-Chauffee 88. 4. Abolf Gary, Generalit. 96.

5. Sugo Sorrer, Strafburgfte. 56.

6. Richard Lange, Ronig-Chanffee 76. Diejenigen Barteigenoffen, welche nicht in Beigenfee arbeiten aber hier wohnen, werben erfucht, in einem ber oben angegebener Lotale ibre Legitimation auszufullen und fich biefelbe am Connabendabend von dort wieder abzuholen. Die Abstempelung der-selben von der Bolizeibehörde wird vom Gewersichaftstartell be-forgt. Alle diejenigen, welche in Weihensee beschäftigt sind, mussen ich ihre Legitimation bon ihrem Arbeitgeber unteridreiben ober ab ftempeln laffen. Befonbers werben die bei ben Abbruchunter nehmern Gebr. Kretichmer beschäftigten Arbeiter ersucht, fich mit Legitimationen gu berfeben und bestimmt am Countag, ben 19. Robember in ber Beit von 1-3 Uhr an der Bablurne zu ericheinen und ihre Stimme für den Randidaten Mar Meinide, Tijder, Rolleftrafe 129 abaugeben.

Die Babliofale find folgenbe :

1. Begirt : "Albrechtshof", Bartftr. 18. 2. Begirt : "Pralaten", Lebberftr. 122. 3. Begirt : Lebmanns Saal, Deineredorfer Weg 55.

4. Begirf: (Mit-Beihenfee), Cafe Rettig, Berlinerftr. 11. Bum legten Begirfe geboren bie Gebr. Aretichmerichen Arbeiter. Alle diejenigen, die am Tage ber Wahl helfen wollen, werben at, fich fpatestens am Tage ber Bahl bis um 12 Uhr mittags bei Content, Bebberitr. 5, gu melben. Dafelbit ift bas Saupt-Bablbureau.

Alle Anfragen find an Mar Schroeber, Gebanftr. 46a. III. au riditen.

Das Gewerficafielarteff. Die Ginführung bes neugewählten Gemeindevorfiebers fand am Die Einsuftung des neugewahlten Gemeindeversiehers fand am Dienstag mit den üblichen Formalitäten durch den Landrat des Kreifes Kiederbornim statt. Die Bestätigung erfolgte ziemlich ichnell. Am 6. Ködemder fand die Wahl statt und am 9. Robember traf die Bestätigung ein. In seiner Einstützungsrede des Landrates betonte derfelbe ganz besonders, daß herr Dr. Woeld versuchen musse, sich ins Eindernehmen mit der

Bürgericaft aller Stande und Rlaffen und auch mit ber Gemeindebertretung gu ftellen. Man mertte bie Abficht, benn in jungfter Beit waren die Berhaltnife einfach unhaltbar, für ben bieberigen Stellvertreter herrn Dr. Bape maren bie Borte eine ftarfe Bille.

Rummeleburg.

Die gestrigen Gewerbegerichtswahlen der Urbeitgeber, bei benen bier Beifiger gu mablen waren, brochten der Pariei des Beren Affelfor Robler, bes Borfipenden des biefigen Gewerbegerichts, die von ihm fo febnlichft erhofften bftrgerlichen Beifiger.

Bur bie Ranbibaten unferer Bartei wurden 49, fur die Begenpartei 65 Stimmgettel abgegeben

Bei der Bahl am 18. April d. J. hatte es die Gegenhartei nur auf 35 Stimmen gebracht. Diesmal hatten fast alle Fabritbesitzer resp. die Herren Direktoren ihre sämtlichen Angestellten, als da find: Buchhalter, Lagerberwalter, Wertführer, Maschutsten, Gorarbeiter und fonftiges Berfonal, gur Bablurne beorbert. Auf biefe Beife find etwa 80 Stimmen mehr aufgebracht worden.

Leider wird aber wohl, so unangenehm dies für den Beranlaffer diefer Bahlbeorderung fein mag, ein großer Teil diefer Bahler auf Brund des Gesches nicht als Stellvertreter der in Betracht tommenden felbfiandigen Gewerbetreibenden bom Begirtsausfchuß anerfannt

werben fomnen.

Auch geben noch beridiebene anbere Berftoge genligendes Material, um mit Erfolg biefe Bahl angufechten.

Lichtenberg.

Dit ihrem neuen Projett bat fich die "Große Berliner" auch mit ben Bororigemeinden ins Benehmen gefett. Der Gemeinde-vorftand und die Baufommiffion bes hiefigen Ortes werden ber Bertretung vorschlagen, bas Gesuch rundweg abzulebnen. Der auf dem Bege bes "Bergleichs" zustande gefommene Bertrag mit ber Gefellichaft läuft noch bis zum Jahre 1838. Lichtenberg wird fich Gefellichaft lauft noch die zum Jagre 11808. Lichtenberg wird nach dem Korichlage des Gemeindeborstehers dem Vorgehen Verlins und der beteiligten Vororte in Sachen der "Großen" auschließen. — Genehmigt durch die gleichen Körperschaften wurde dagegen die Verlegung eines Gleises in der Dorfftrahe, vordehaltlich der Zuftimmung der Gemeindebertretung. — Einer Anregung, das stimmung der Gemeindebertretung. — Einer Anregung, das Verkehrebedürfnis immerhalb des Ortes und mit den Rachdargemeinden durch Eineichtung eines Automobil - Onnibus-verkehrs für Nechnung der Gemeinde zu fördern, soll näher getreten werden. Die bauliche Erschließung des Terrains zwischen Rathausstraße und Ruschestraße soll durch Regulierung der Dottistraße auf Roften ber Anlieger nach beren Borfchlage bei ber Gemeinde-vertretung befürwortet werden. Das dieser Sigung der Bau-kommission außer ben Borftandsmitgliedern wieder nicht einer der burgerlichen Gemeindevertreter beiwohnte, sei noch nebenbei erwähnt.

Nieber Schoneweibe.

In ber letten Bahlbereinsversammlung wurde gunachft ber Bericht bon der letten Areisverfammlung entgegengenommen. Benoffe Bengich erftattete benfelben. Die Berfammlung erftarte fich weither Bengid erklatiete benjelden. Die Verlanmlung erklätte sich mit der Haltung der Delegierten einverstanden. Dann referierte Genosse Balter über "Glossen aus dem Gegenwartsstaat". Er erläuterte an der Hand treffender Beispiele das Berhalten der Unternehmerkreise und der herrschenden Klassen gegen die Arbeiter im allgemeinen und der Sozialdemokratie im besonderen, um zum Schluß die Rowendigseit die Arbeiterorganisation zu betonen. Drei Genossen meldeten sich zur Aufnahme.

Bermehrung ber Schöffen und Gemeindebertreter, In geheimer Situng beichlot bie Gemeindebertretung, jum 1. April 1906 einen befoldeten Schöffen mit alademifch-juriftifcher ober flaatswissenschaftlicher Vorbildung anzustellen, der mindestens sein erstes juristisches Examen abgelegt hat. Aur dei ganz herborragender prastischer Betätigung im Verwaltungssache soll von dem Erfordernis des Examens abgesehen werden. Das Anfangsgehalt beträgt einsichlich Wohnungsgeld 6200 M., steigend von drei zu drei Jahren ichliehlich Wohnungsgeld 6200 M., steigend von brei zu drei Jahren um je 600 M. dis zum Höchstbetrage von 8000 M. Im Anschlüß hieran wurde solgendes Driesstaut, das am 1. April 1906 in Kraft ireten soll, genehmigt: § 1. Der Gemeindevrstand besteht aus dem Gemeindevorsteber und sechs (bisher füns) Schöffen. § 2. Von den Schöffen tönnen zwei des solltest aus dem Gemeindevorsteber und die Dauer von zwölf Jahren. § 3. Die Gemeindebertretung besteht aus dem Gemeindevorsteher, den 6 Schöffen und 24 (bisher 18) gewählten Gemeindevorsteher, den 6 Schöffen und 24 (bisher 18) gewählten Gemeindevorscheren. — Rach den Vorschriften der Landgemeinde ordnung weiselen zu weren Gemeindevorschussen 4 auf die Kausentfallen bon biefen 6 neuen Gemeindeberordneten 4 auf Die Sausbefiger und 2 auf die Mieter. Da im Mary nadften Jahres auger-bem 7 Erfaty- und Ergangungswahlen borgunehmen find, fo beträgt die Bahl ber überhaupt gu mablenden Gemeindebertreter im nachften Wahltermin 13,

Beim "Nattenschießen" das Ziel versehlt. Infolge einer großen Undorsichtigleit des Bauwächters Karl Fichte aus Steglit schwebte gestern morgen der Maurer Renner aus der Herderstraße in größter Lebensgesahr. A. war furz der 7 Uhr vom Schlafe aufgewacht und als er sich aus dem Bett erhob, slog ploglich eine Lugel auf ihn zu. Durch eine zufällige Bewegung ging das Geschof fehl. Es war durch die heradgelassen Jalousie und durch die Doppelsensterscheibe hindurchgebeningen. Durch polizeiliche Ermittelungen wurde fest-gestellt, bab ber Bauwächter Fichte die Rugel abgeschoffen batte. Er will angeblich auf Ratten geschoffen und babet das Ziel verfehlt haben. Ware Reuner von dem Geschoß getroffen worden, so hatte er leicht bas Beben einbufen tonnen.

Teltow.

Die in Schonow nen eingerichtete Giberfelber Papierfabrit icheint ble Abficht gu baben, in ihrem Betriebe nur inbifferente Arbeiter gu beichaftigen. In jungfter Beit murben zwei Arbeiter wegen ihrer Bugeborigfeit gu ihrer politifchen und gewerfichaftlichen Organifation Zugehörigkeit zu ihrer politischen und gewerkschaftlichen Organisation issort entlassen. Dagegen lassen es sich Beamte, die kürzlich aus Elberfeld eintrasen, recht angelegen sein, die Arbeiter einem Beccin der Muder zuzusühren. Die Beamten, die katholisch sind, haben sich den Pfarrer aus Groß-Lichterfelde zum Sulfurs geholt und mit dessen Hille einen satholischen Arbeiterberein ind Leben gerusen. Auf die Dauer versangen natürlich solche Mittel bei den Arbeitern nicht, früher oder später wird ihnen klar, daß ihre Interessen nur in einer Organisation gewahrt werden können, die die Debung der Loge der Arbeiter auf ihre Fahne geschrieben hat und das ist nur die einer Arbeiter auf ihre Fahne geschrieben hat und das ist nur die einer Arbeiter auf ihre Fahne geschrieben hat und das ist nur bie moberne Bewertichaftoorganifation.

Berliner Nachrichten.

Im Berliner Mildsteleg liegt bald die eine, bald die andere Bartei unten. Jest find wieder einmal die märfischen "Milds-bauern" oben und triumphieren über die Milchhändler von Berlin

und Umgegend.
Die Mitchfändler haben seit dem herbst dies Jahres Milchaus Danemark in größeren Mengen nach Berlin eingeführt, um nicht der Milchauntrale ihre Milch abnehmen zu missen. Zwar batte herr Oberamtmann Ring, der Maun mit dem furgen Gebäcktnis, in einer Generalversamnlung der Wilchzentrale im bachtnis, in einer Generalversammlung bet beitwenntene in Sommer bie berheißungsvolle Aengerung getan, niemals werbe ein einziger Zankwagen nit anstandischer Milch zur Konkurrenz für die markichen Milchbauern in Bertin ersicheinen. Aber der "Milchbauern"- Däuptling erwies sich zumächst als schlechter Prophet. Die Tankvagen kamen, und die Milch aus Dänemark sand flotten Absay trop aller Berfuche, den Konsimentien dies Milch wisenskanz zur Gälfte den Indes unn zeigt fic, daß herr Ring wenigtens zur Salfte boch richtig prophezeit hatte. Das Vergungen bat nicht lange gedauert: nur zwei Monate hindurch ist die preußische Eisenbahnberwaltung standhaft geblieden und hat die Tanswagen für Bilch als unbedenklich angesehen. Jest ist, wie wir bereits in unterer Dienstagsnummer mitteilten, die Beförderung der danischen Milch in Zantwagen berboten morben.

Man sagen berboten worden.

Man sagt, das sei auf Betreiben von "Milch produzenten"
geschehen. Das ist leider sehr glaubhaft! Bon anderer Seite wird freilich behamptet, die Absertigung der Tauswagen sei für das Bersonal der Eisenbahn und den gesannten Betrieb sehr unbeguem gewesen, darum habe das Eisenbahnministerlum sich zu dem Berbot geweien, darum habe das Eisenbahmministerium sich zu dem Verbot genötigt gesehen. Die Direktion der Milchzen trale detenert ihre Unichuld; sie will mick dazu beigetragen haben, daß diese neueste Blüte des Agrarierichupes sich entsalten konnte. Die Wilchhändler halten an der Uederzeugung seit, daß das Sisendahmministerium einen Vint der Agrarier befolgt hade. Der Verein Verliner Wilchhändler hat sofort gegen das Verbot Stellung genommen und einer ihm vorgelegten Resolution zugestimmt, die ihre Eutrüstung darüber ausspricht, daß das preußische Eisendahmministerium, den Wünschen der Agrarier solgend, im Wege einer kinstlichen und unhaltbaren Auslegung, die im Zolltarif ausdrücklich zugelassen Wilcheinsuhr vom Auslande unmoglich gemacht habe".

Die Folgen des Berbotes burften fich mur gu balb geigen Der Transport der auslandischen Mild in Rannen ift jo umftandlich und tener, daß unter diesen Umständen der Bezug von Wilch aus Danemart überhaupt in Frage gestellt ist. Das wäre aber den Ligrariern um Herrn ding, den martischen "Richbauern", gerade recht. Denn wenn die Gerliner Milchhändler auf den Import dänischer Wilch verzichten müssen, dann sind sie der Milch-zen trale auf Enade und Ungnabe ausgeliefert, und die Milchzentrale darf ihre Preise nach Gelieben erhöhen — auf Kraiten der Wilchfandler und der Milchfandler und der Melichen erhöhen — auf Stoften ber Beilchhandler und ber Bebolterung.

Die fpanifche Boche liegt hinter und. Die erwerbstätige Bevöllerung atmetauf, bag fie, burch

liegt hinter und. Die erwerbstätige Bevöllerung atmetauf, daß sie, durch teinerlei Absperrungsmaßnahmen beeinträcktigt, ihren Geschäften und Berufspslichten wieder ungehindert nachgehen kann. In der sogenannten besseren" Gesellichaft, in der man sich um Erwerbstragen nicht zu kimmern braucht, bildet aber der spanische Besuch noch den Gegenssand der Unterhaltung. Man will wissen, daß der König Alsons am Berliner Hose auf der Brautschau war und daß ihm in Wien und München Frinzessimmen vorgestellt werden sollen. In einigen Zeitungen ist sogar ein Streit entbrannt ob einer ebentwellen Berbindung des spanischen Königs mit einer deutschen Prinzessin. Die Arbeiterklasse hat an solchen Fragen so wenig Juteresse, wie an den Fürstenenupsängen selbst. Letztere betrachtet die wohlgesinnte Presse als besonders willsommene Gelegenheit, ihr Lespublikum mit solchem seichten, geradezu anwidernden Leiestoff zu die woblgesinnte Presse als besonders willsommene Gelegenheit, ihr Lesepublikum mit solchem seichten, geradezu anwidernden Lesesses zu flittern. Bei dem Empfang des Königs von Spanien war das Programm ein solch reichbaltiges, das man nadezu acht Tage in dieser Presse nichts anderes mehr las als Festverichte. Ueber den bild en den Wert dieses Programms plandert der seuisletonistische Mitarbeiter der "Arst. Zig.": "Die schönen Tage von Aranzuez dei Verlin sind zu Ende; im Renen Palais, das mit seinen benachbarten Jagdgründen auf ber einen und ben Botebamer Rofernen auf ber anderen Seite gum Luftichlof fur ben fpanifchen Monarchen geanderen Seite zum Luftichloß für den spanischen pronargen geworden war, wird es wieder stiller, und fromme Untertanenneugter refapituliert, was über die spanische Woche zu lesen und zu hören vergönnt gewesen ist. In Berlin hat man den hager brünetten, bochgewachsenen Alsonson nur dei der Einsahrt vom Botdamer Bobnhof zum Schloß und am Abend in der Galacher gesehen. Dann folgte bas Brogramm ber gebetten hirfche und ber en masse erlegten groben Cauen. Gewiffenhaft berichtete ber masse erlegten groben Cauen. Gewiffenbaft berichtete ber Telegraph bon ber gur Strede gebrachten Angahl. Bwijdenburch wurde hin und wieder eine militarische llebung besichtigt. Der junge König befam Anschauungsunterricht. Schließlich aber solgte — eine Schauspielhaus Worftellung in dem liebendwürdigen friderizianischen Theaterchen, das zum Reuen Polais gehört, und das Festprogramm erhielt so zum Abickluß wieder eine gehört, und das Zeitprogramm erhielt so zum Abichluß wieder eine gesellichaftliche Baradenummer, die über militärischehösische Intimitäten dinaudging. Man hatte das Theater, das sünfhundert Personen sigt, mit Gäsen in geoher Toilette die in den zweiten Rang gesüllt, und das Parsett des Saales altmodischamphischeartalisch die zu den Logen ansteigt, war den Schauspielern, die in den Juschauerraum saben, dielleicht ein ungewöhnlicherer Anblick geboten, als den Juschauern, die auf die Bühne blicken. Man spielte den "Damenkrieg" von Seribe. Indessen wenn auch niemand in erster Linie ein kunstvogramm sür den Enwsang don Fürsten erwartet, so mag es doch diesmal besonders ausgefallen sein, wie icht in der beiehrenden Unterhaltung sie den neunzehnsährigen Monarchen das Kapitel "Kunsi" ausgeschaltet war. Berlin hat nämlich, wie alle ungekrönten Frenden mit Vergnügen seitzustellen pflegen, unter anderem auch Wuseen allerersten Ranges. Sie sind pflegen, unter anderem auch Mufeen allererften Ranges. Gie find ffir Das Opfer vieler Millionen in den letten Jahrzehnten ertauft worben und fonnen, um nur ein Beifpiel zu neunen, einem ge-bilbeten Gaft, ber ben Grabo gefeben hat, eine bochintereffante Belasquez-Serie zur Bereicherung und Erbaumen bieten. An König Alfonso, den obersten Beren des Mureo del Prado, trat diese Ber-locung nicht heran. Dem Dift rifer, der eine an Ausstenempfange der Renaissancezeit benkt, much das von seinem Standpunkt aus feltfam, aber bielleicht begeichnend borfommen."

28as einem in Berlin alles paffieren fann.

Ein eigenartiges Abenteuer erlebte vorgestern ber Sabrifant D. eus ber Reuen Königftraße 30. Er hatte fich gegen 1/28 Uhr in eine in ber Reuen Königftraße belegene Reftauration begeben und paffierte eine Stunde später auf bem Wege nach feiner Privatwohnung die Reue Ronigftrage in der Rabe ber Bartholomanstirche, als er plotlich ben in lauter Tonart ausgestopenen Ruf vernahm: "Barum bleiben Sie nicht fieben?" Rengierig brehte fich D. um und fah einen Schutzmann bor fich, der ihn aufforderte, mitgulommen. Die Frage bes Fabrilanten, was benn eigentlich tos fei, blieb unbeanttvoriet; er wurde einem Kriminalbeamten übergeben und auf leinen Bumich nach dem 18. Polizeirebier in der Reuen Königtraße gebracht, wohin ber Coupmann auch einen redugiert gefleideten Dier wurde D. aufgeforbert, auf ber iogenannten Ber-plat gu nehmen, wahrend ein Beamter mit dem anderen Manne nach einem Rebengimmer ging und dort ber-handelte. Wiederholentlich fragte ber Jabrifant, was dem eigentlich paffiert sei, erhielt jedoch nur den Bescheid: "Das werden Sie ichon feben". Rachdem er etwa eine Stunde auf der Bache geweilt, ohne Berjonalien fejigeftellt waren, forderte ein Schutymann ben gabrifanten auf, feine Tafchen gu leeren. Er murbe bann forgvisitiert und die Untersuchung erstredte fich felbst auf die Combe und Strimpfe. Die Revifion botte wohl nicht den erhofften Erfolg. D. wurde gefragt, mo er berfomme und gab barilber Und Jugwifchen war noch ein Kriminalbeamter hingugetommen, ben Gabritanten feit etwa gehn Jahren fennt, und tlafte, bah ein Schutinann in ber oben erwähnten oben erwähnten Restauration anfragte, ob die angaben bes Siftierten auf Bobr-heit beruben. Jest enblich, nach etwa 11/4 Stunde, follte ber Berhaftete auch erfahren, weshalb er biefe eigenartige Behandlung er-dulben mußte. Der hinzugelommene Ariminalbeamte unterwarf ben dulden mußte. Der hinzugesommene Kriminalbeamte unterwarf den mit D. nach der Folizeiwache gesührten Mann, der öbrigens einen wenig vertrauenswördigen Eindruck machte, einem Werdor. Es Wurde zumächt festgestellt, daß der Blann, nachdem er sechs Wurde im Arbeitshaus und vierzehn Tage im Gesängnis derbracht hatte, erst am Bormittag aus der Strasanstalientlassen. Er bedauptete, daß ihm in der Linienstraße ein Brosibentel mit 15 M. Inhalt gestohlen worden sei und deichnlötzte den Fabrisanten des Kaubes. Annmehr verlangte D. die Aufriganten eines Prototolls, weil er degen wissentlich falscher Anschalbigung und Freiheitsberandung gegen den Beleidiger Strasanstrag itellen wollte. Die Vorotollaufnahme lich falfder Anidulbigung und Freiheiteberanbung gegen ben Beleibiger Strafantrag ftellen wollte. Die Protofollaufnahme tourbe jedoch abgelehnt mit der Erffdrung, daß ber Mann jest viel gu betrunken sei, als daß man seinen Angaben irgend welchen Wert beliegen könne. Jeut sorberte D., daß der Betressende wenigkend in Haft behalten werde, weil er auf Befragen wieder-bolentlich erklärt hatte, daß er obdachlos sei. Wer auch dieser Forderung des Fabrisanten wurde nicht entsprochen. Als sich D. gestern bei dem Reviervorstand über diese Vorgänge beschwerte. wurde ibm angedeutet, daß die Polizei durchaus forreft gehandelt habe. Er, D., babe fich vielleicht dadurch ftrafbar gemacht, daß er nicht fosort auf den Auruf des Schummanns stehen geblieben sei.

Gin Baletotmarber ift geftern auf frifder Tat überrafcht und festgenommen worben. In den Bandelgangen des Gymnasiums in ber Sandiernstraße hatte fich wahrend ber Unterriedestunden ein etwa 20 jahriger frember Bursche herumgetrieben, ber die an ben Regalen aufgebangten Mantet einer eingehenden Brufung untergog. Ris er soeben im Begriff war, einige ausgesuchte Paleivis abzu-bängen", padten ben dreisten Burichen plöglich zwei seite Arme. Der Schuldiener hatte das Treiben des Marders berbachtet und bann im geeigneten Moment zugegriffen. Ohne Widerstreben lieh sich der Ueberraichte nach der Polizeiwache bringen.

Der fingierte Gelbbrief. Mit einem neuen Trid arbeitet ein Cauner in ben weftlichen Stadtteilen. Go erichien er geftern in ber Bohnung des Profesiors H. in der Alazienstraße und wollte dem Dienkimaden einen Gelddrief in hohe bom 350 M. aushändigen. Der Fremde gab an, er dürfe den Geldbrief nicht eher aus der hand geben, bevor er 4,20 M. als Bringerlohn erhalten habe. Da nur die Tochter des Prosessors anweiend war, äußerte der lieberbringer, er milfie "ficherheitsbalber" erft bei feiner Firma, die er Megdorf u. Berger, Reue Friedrichstraße, nannte, telephonisch anfragen. Jum Schein tat er bies auch und als er bald barauf wieder gurudtehrte, händigte ihm Fraulein D. das geforderte Geld aus. Als bas Auvert ipater geöffnet wurde, fand man darin zwei alte wertlose Kursbuchblätter und einen Aussichnitt aus einer hiefigen Bor bem raffinierten Gamer, ber burch feine Ablernafe auffällt, fann nur gewarnt werben.

Gine Diebesbande von Echalern "arbeitete" feit einiger Beit im Rorben ber Stadt, bis jest ihrem Treiben ein Enbe gemacht tourbe. Gin 111/2 Jahre alter Schilter Sch. aus ber Invalidenftrage 149 gewann nach und nach acht ebenfalls noch nicht ftrafmlindige Jungen, mit benen er öfter auf ber Strage fpielte, bagu, mit ibm gemeinfam und unter feiner Leitung in Butter- und Konbitorlaben, Schreibund Spielwarenhandlungen Diebereien zu verfiben. Giner ber Bengel mußte innner eine Kleinigfeit faufen und seine Begleiter siahlen unterbessen, was ihnen gerabe zur Hand lag: Badwaren, gange Bündel Feberhalter und Bleifedern, Indianergeschichten, Mundgange Gindel Jederhalter mid Electedern, Indianergeschichten, Namid-harmonilas ufw. Rach solchen Streizügen in der Elsaster, August-Linien», Garten», Invaliden», Berg- und Adaldersftraße, bei denen namentilch ein Junge, der einen Pelerinenmantel trug, eine aftive Rolle spielte, versammelten sich die Mitglieder der Bande auf dem Garten» oder Avppenplay, um die Ledereien zu verzehren und die andere Beute zu teilen. Rit dieser trieben sie dann einen Hondel unter ihren Mitschilern und Gespielen. Von den deinen Blägen aus wurden auch die Diebeszüge unternommen, so oft Sch. Gelegenheiten ausbaldowert hatte. Der Mutter eines Ruaben, des jüngsten Mitgliedes der Bande, fiel es min auf, daß ihr Sohn oft allerhand Sachen mit nach hause brachte, obwohl sie ihm niemals Geld gab. Da er die Auskunft fiber den Erwerd verweigerte, so ging fie mit ihm gur Polizei. Dier gestand er bann nach langem Prositiuierten in Berüh gureben, woher die Sachen stammten und nannte auch seine jungen Siche mit einer Rabel Diebesgenossen. Die Kriminalpolizei hielt barauf bei allen Daus-fuchung ab und fand überall etwas, bei Sch. fünf Dupend zu-fammenlegbare Federhalter, ein Dupend Mundharmonitas, fünfzig Indianergeschichten und andere Schmöter, eine Menge gedern und Bleifedern. Die Burschen wurden alle verhört und werden nach einem gerichtlichen Berweis jum Teil wohl ber Burforgeerziehung überwiefen werben.

Drei Einbrecherspezialisten, die Konditorgehulfen Tobias und Misbradzst und der Badergefelle Seidel wurden gestern abend in der Auguststraße festgenommen. Sie hatten fich mit einem Vierten aufaumengesunden, um in verschiedenen Stadtvierteln in die Gesellenstuben der Konditoreien und Badereien einzubrechen. Da sie von ihrer früheren Beschäftigung ber mit den Einrichtungen und Gepflogenheiten vertraut sind, so hatten sie überall Ersolg. In der vergangenen Racht sah ein Kriminalbeaunter, wie zwei Mann in der Winsteabe ein Saus aufschlieben dierenvolgen und halb mit einem Belingftraße ein Hahr aufschlossen, hinelngingen und bald mit einem Pakei zurücklehrten, während die beiden anderen Schmiere standen. In der Augustitraße wiederholte sich bald darauf der Borgang. Der Beamte hatte unterdessen Pällse geholt und nahm jeht drei der Einbrecher, die genaunten, sest, während der dierte entsum. Alle drei sind ichon bestraft. Tobias ist schon einmal in einer Arrenanstalt

Körperberlehung, Widerftandes und Sachbeschädigung wurden fie berband. gestern mittag in Untersuchungshaft genonmen.

Muf einen Morder aus Rem Port wird in Berlin gefahndet. Am 8. Ceptember wurde in einem hotel gu Reto Port der Berleger ber New Yorker "Times" und "Borld" in feinem Zimmer mit ger-trummerter Schabelbede bewuhllos aufgefunden. Er ftarb ohne die Befinnung wieder erlangt zu baben. Geraubt war ihm eine braunleberne Saubtaiche mit Unweisungen, mehreren hundert Dollarnoten und einer goldenen Uhr mit Rette. Go liegen Angeichen dafür bor, bag fich der Raubmörder nach Dentichland gewande hat und fich in Berlin aufhalt oder bier bereits durchgereift ift. Die hiefige Kriminalpolizei bemuch fich, feine Spur wieder aufzufinden. Es ift nicht ausgeschloffen, bag Uhr und Rette bier gum Berfat tommen. Es mare bann wichtig, die Kriminalpolizei fofort zu benachrichtigen. Es handelt sich um eine amerikanische Jagduhr mit den Rummern 6000354 und 48924 und dem eingeschriedenen Ramen des Ermordeten Jacob H. Tomson, Berleger der "Rew York Times" und "Rew York Borld". Bielleicht ist dies Inschrift auch entsernt. Die goldene Kette besteht aus ovalen Mingen und trägt eine blewe Lucel wit aachen Singen und trägt eine Rugel mit golbenem Unbangiel. Auf die Ermittelung bee Morders find bon ber Behorde 1500 und augerdem bon ber "Borld" 500 Dollar Belohnung ausgesett.

Eine furchtbare Entbedung machte gestern der Arbeiter Her-mann Bollenhardt aus der Selchowerstr. 3. Als B., von der Arbeit sommend, die Treppe nach seiner Wohnung hinaufging, stieß er ploblich mit bem guge gegen einen meufchlichen Rorper. Ahnungstos kudte fich 28. nach bem auf bem Fuhboben Liegenben hinab und blidte nun zu feinem Entfepen in das bergerrte Beficht feiner eigenen Frau. Reben ber Bewuftlofen ftand eine leere Lyfolflasche. Er lieh die Lebensmüde sofort nach der Unfallstation bringen und nach längeren ärztlichen Bemühungen gelang es auch, Frau B. wieder ins Pewuluscia zurückzurufen. Sie wurde nach bem Stadtifden Arantenhauf: gebracht, burfte jeboch bem Leben faum erhalten merben.

Unterm Bangaun. Bon einem ichweren Ungludefall wurbe gestern die Zeitungsträgerin Frau Martha Schlegel aus der Boedh-ftraße 49 betroffen. Als sie an dem Neubau Mapbach-Ufer 7/8 vorüberkant, fiel plöhlich ein Teil des schweren Bauzauns um, riß Frau Sch nieder und begrub fie. Auf Die Dulferufe ber Berun-gludten eilte ein Arbeiter berbei und befreite fie. Die Bedauernswerte batte innere Berlehungen und Bunden an ben Fugen bavon-

Im wiffenfchaftlichen Theater ber Urania findet am Sonnabend eine Rachmittagevorstellung ju fleinen Breifen ftatt. Bur Darftellung gelangt ber Bortrag "Tierleben in der Bilduis", ausgestattet mit Momentbildern bes Afrifareifenden E. G. Schillings. Abends wird am Freitag der Bortrag "Spelterinis Alben- und Baftenfahrten im Ballon" und Connabend der Bortrag "Im Lande ber Bitternachtsfonne" wieberholt.

Strafensperrung. Der Schiffbauerdanum bon der Friedrichstrafe bis zur Strafe "Am Birtus" ift behufs Erneuerung bes Dolg-pflafters auf ber Weibendammer Brude vom 14. d. DL ab bis auf weiteres für Buhrmerte und Reiter geiperrt worben.

Behnfe Umpflafterung wird die Ballifabenftrage von ber Roppen ftrage bis gur Einmundung in die Friedenftrage bom 18. b. D., bie Fruchtstrage bon ber Groben Frantfurtere bis gur Friedenftrage bom 15. b. BR. ab bis auf weiteres für Bugrwerfe und Reiter ge-

Gerichts-Zeitung.

Polenprozesse. Der polnische Geheimbundprozes, der im Januar dieses Jahres das Landgericht Gleiwin beschäftigte, sand am Montag vor dem Reichsgericht seinen Abschus. Besonntlich waren damals 21 Personen angellagt, in der Bohnung des Derausgebers des polnischen Blattes "Iska" in Gleiwin und in Laband geheime Versammlungen abgehalten zu haben, in denen aus polnischen Beitungen und Bückern vorgelesen wurde und volnische aufreizende verbotene Lieder gefungen worden sind. Der hauptangeflagte Eigen-breber Schifora erhieit einen Monat Gefängnis. Vierzehn weitere Angellagte wurden zu Gefängnisstrafen von einem Zage dis zu zwei Wochen verurteilt. Die übrigen Angeflagten wurden frei-gesprochen. Das Gericht "stellte fest", die Angeflagten wollten auf vijentliche Angelegenheiten einwirfen, nämlich das Kationalpolentum ftarfen und ben bag gegen bas Dentschtum ichliren. dung sollte auch geheim gehalten werden. Die von den Berurfeilten eingelegte Neb if ion wurde vom Reichsgericht ver wor ien, da die Zeststellungen des Urteils einen Rechtstrrtum nicht erfemen ließen. — Bet der Auslegung, die § 128 Str. B.-B. durch die Gerrichte gegen Polen und Sozialdemokraten erlangt hat, sann schliehlich fast jede politische Unterhaltung als "Gebeimbund" tonstruiert werden. Am Montag steht vor der Straffammer in Gseiwig wiederum ein Geheimbundsprozeh gegen 24 Personen (Wycist und Genossen) zur Verhandlung. Durch derartige Prozesse kann lediglich das Gestäht einer Unterdrückung bei den polntich sprechenen Deutschen berfinrft merben.

Berberse Neigung ober Berrudtheit? In fünfter In ftang verhandelte die 10. Straffommer des Landgerichts I gestern eine Anklage, die das Licht der Oeffentlichkeit schute und deshalb hinter verschlossenen Türen zur Erledigung gebracht wurde. Angeflagt war ein in den günftigten Berbältnissen lebender Fabrisant aus Süddeutschland, der sich wegen Körperversehung zu verantworten batte. Er war bei gelegentlichem Ausenthalt in Berlin mit einigen Prostituierten in Berührung gesommen und hatte zwei daben durch Sticke mit einer Radel verlett. Das eine der Mädelen war bald darauf im Kransenhause gestorben, doch war ein Kausalzusammen-hang des Todes mit dem Kadelstich nicht festzustellen. Als der Angelsagte eines Tages wieder nach Berlin sam und ein Café des suchte, wurde er von einem der anwesenden Mädchen als der Nadelstecher ersamt und seine Festuahme veranlaßt. Die Strassammer datte ihn seinerzeit zu 1 Wonat Gesängnis vernrteist. Das Neichesgericht hob das Urteil auf und vervies die Sacke an die Strassammer zurück. Tort ersolgte abermals die Berurteisung. Das Neichsgericht hob wieder auf und zwar aus dem rein sormalen Grunde, daß der eine medizinische Sachverständige seine Aussage unter Berufung auf den ein für alle Wase gescisteten Sid gemacht batte, während diese generelle Bereidigung seinerzeit nicht für den Bezirt des Landzerichts I ersolgt war. In der erneuten Berkundlung wurde der Angeslagte aus Grund der Gutackten des Wedizunstants Dr. Lepp mann, des Gerichtsarzis Dr. Siden mer, des Geheimen Nat Landerer, Prosessor fudte, murbe er bon einem ber anwesenben Mabden als ber Rabel-Geheimen Rat Landerer, Professor Dr. Gudden Runden und Professor Flechsig-Leipzig freigesprochen. Das Gericht nahm an, der Angellagte sei bei Begehung der Zat nicht zu-rechnungsfähig gewesen.

berband. Später hat er sich aber abgefondert. Als die Freunds sich in der bestandt, welches nur als Baustein für ein späteres größeres Wert dienen und beshalb nach seiner Weisung nicht veröffentlicht werden sollte. Lange Beit nach dieser llebersenbung erschien in ben "Blattern" ein Gebicht bes Angeflagten Gunbelfinger "Bur Ludwig Klages", dem als Motto folgende vier, jenem Gebicht entnommene Berfe vorangeseht waren: "pfablos ranschend, eine seuerzunge bist du angesacht über finsterem urstrom — dunsse falterflügel in schwerer traumnacht — trinsen schattend lohende flammenseles". Bahrend die Angeflagten behanpten, daß bas veröffentlichte Gebicht bes herrn Gundelfinger eine Chrung für herrn Dr. Klages und eine Beschäftigung mit bessen Weitanschauung darstellen sollte, hielt der Rebenkläger dafür, das durch Voranstellung jener, in ihrer Abgerissenbeit nicht verftandlichen Sabe, eine Berkohnung seiner Berfon bezwedt war und ba er auf ein an herrn George gerichtetes Schreiben leine Antwort erhielt, stellte er ben Strafantrag wegen Bergebens gegen das Urheberrecht. — Die Angelegenheit hat schon einmal in einem Termin das Gericht längere Zeit beschäftigt und nahm gestern abermals dem Gerichtshofe 4½ Stunden seiner inapp zugemessenn Zeit weg. Staatsanwaltschaftsrat Musio I hielt augemessenen Zeit weg. Staatsanwaltschaftsrat Mufiol hielt objektiv einen Rachbruck für vorliegend und auch nach ber fubjektiven Seite eine Schuld ber Angeflagten für erwiefen, ba mußten, daß ihnen Dr. Klages eine Beröffentlichung feines Ge-dichts ausbrudlich unterfagt batte. Das Motiv fei wohl in ber 216sicht der Berhahnung zu juden, benn wer diese aus dem Glangen berausgerissenen Sabe lese, musse Bauchgrimmen besommen und bon dem Dichter nichts mehr hören wollen. Der Staatsanwalt beantragte je 50 M. Geldstrafe. — Der Berteid ger bestritt, daß burch biefe vier Beilen ein anderer Einbrud auf ben Lefer berborgerufen werbe, ale burch bas gange Gebicht bes Dr. A. Er be-ftritt in objeftiber, wie fubjeftiver Begiebung eine Schuld ber Angeslagten und beantragte die Freisprechung ber Angellagten. Die Strafrechtspflege sei doch nicht dazu da, um fleinlicher Rankline die Hand zu bieten. Der Borsibende rügte den sehieren Ausbrud. Das Gericht war nicht überzengt, daß die Angellagien bon dem Motiv geseitet waren, den Er. Klages zu verhöhren, oder ihn tot au maden, tam aber boch gur Berurteilung ber Angeflagten. Dr. Mages habe ausbrudlich bas Berbot gur Beröffentlichung erlassen, vielleicht weil er der Meinung war, daß "diese zarten Anospen seines geistigen Wirfens die rauhe Lust der Cessentigkeit noch nicht vertragen sonnten". Der Gericktsdof erkannte auf je 50 M. Geldstrafe et. 5 Tage Gefängnis, Unbrauchbarmachung usw. — Daß das Urheberrechtsgeseh derartige Geistesproduste als eigene Geistesverse erachtet und geschützt wissen wollte, dürfte sehrte der berbeiten seine Geschieden feit baft gu begiveifeln fein.

Ungebührstrase gegen einen Zurechuungsunfähigen. Stand ba fürzlich vor dem Leipziger Schöffengericht ein sogenannter Geiegensheitsarbeiter, angellagt wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung. Die Art und Beise, wie der Rann in einer Racht auf der Straße sich benommen und die num zur Anklage gessibrt hatte, veranlaßte sogar den als Zeugen vernommenen Schutymann, seinen Zweiseln an der Jurechnungsfähigkeit des Angellagten Ausdruck zu geben. Dieser Eindruck wurde noch bestätigt durch das eigentstmiliche Berhalten des Rannes während der Berhandlung. Das Gericht vertagte deshalb die Verhandlung um den Geisteszustand des Angellagten ärztlich unterstucken zu lassen. Aber der Nann, an dessen Jurechnungsfähigkeit Schöffen und Vorstender selbst erbebliche Zweisel hatten, wurde wegen Ungebühr der Anne der Kann, an dessen Jurechnungsfähigkeit Ungebuhrftrafe gegen einen Buredjuungsunfahigen. Ctanb ba wegen Ungebühr bor Gericht zu einer sofort zu bollstredenden Haft bor Gericht zu einer sofort zu bollstredenden gaftstrafe von drei Tagen bernrieilt. Lag Beronlassung zum Zweisel an der Zurechnungsfähigkeit vor. so burfte auch auf eine "Ordnungsstrafe" nicht erkannt werden. Ober soll die eiwa Geilwirkung ausüben?

Berurteilung wegen Rahrungemittefverfalfchung. Der Inhaber ber Schofolaben- und Budermarenfabrit Demel u. Beithen, ser Schöligen ind Zuartnaren den de alleinige Fabrikanten bon Dr. Lahmanns Rährfalg-Kakao", wurde bom Schöffengericht in Köln wegen vielsacher Unsauberkeiten und Berunreinigungen, die bei der derstellung des "Kährsalg-Kakaos" vorgenommen wurden, zu 500 M., sein Inspektor zu 100 M. Geldstraf verurteilt. trafe perurteilt.

Stationen	Barometer- liend mm Wind- riching	Better Better	Trum, n. G.	Stationen	Filmb.	Better	20年 日本
Swinembe. Damburg Berlin Frankf.a.M. Künchen Wien	747-52 752 505733 747 5035 750 50 751 5039 748 29	7 bebedi S bebedi S bebedi S baib bb. 1 bebedi S bebedi	30	dberbeen !		2 bebedi 2 bebedi 5 mollig 3 pollig 2 bebedi	-8 -8 -8 -8 -8

Better-Prognofe für Donnerstag, ben 16. Robember 1905. Reifweise auftlarend, vorwiegend trube und tubl mit geringen Riederichlagen und giemlich frifden nordlichen Binben. Berliner Betterbureau.

Wasserstand am 14 November. Elbe bei Unifig + 1,34 Meter, bei Oresben — 0,14 Meter, bei Bugdeburg + 3,30 Meter. — Un krnt bei Strauhfurt + 2,10 Keter. — Oder bei Kaildor + 1,91 Meter, bei Greslau Oberpegel + 5,20 Meter, bei Breslau Unterpegel — 0,44 Meter, bei Krantfurt + 1,84 Meter. — Beichfel bei Bruhemünde + 3,20 Meter. — Baxihe bei Bojen + 0,80 Meter. — Rohe bei Uich — Meter.



Grösstes Lager Berlins Andreasetr. 23, Brunnenstr. 95 Beusselstr. 67, Leipzigerstr. 54-55 Verbuuf Hof in Sabringebäuden. 1000 Mark Rahle jedem, der mir in Belehnung Borlin ein grösseres Beranche als das meinige nachweist. --- Matalog gratin. --

Vereinstaltnen und Vereinsabzeichen etc. 13:0. Marg. Grillen-berger, Rümberg, Unichtithlah 2.

Aeltestes konz

Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 40 I. Hohe Beleihung. Diskr. Sprechzimmer

eih-Haus

Charlottenburg, Friedrich : Karl : Plat 12, Berlin, Antlamer-Traje 2. Beleihung bon Brillanten, Gold- und Silberfachen, Ilbren, Buchern, Balder, Rleibungoftuden zc. 218V. 218V*

Charlottenburg. F. Kunstmann, nur Wallstr. I Uhren und Goldwaren.

Großes Lager
Reparatures schnell und billig.
Billige Preise. 1693

Dabe meine Bobnung von ber Thuringerite. 42 nach Rigdorf Bergsir. 98/100 Ede Labnitrafie, neben der Linolenmfabrit, verlegt. 23128-

Berantwortlicher Redatteur: Sand Beber, Berlin. Gur ben Inferatenteil vergntw .: Th. Blode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Budjoruderet u. Berlageanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.